

Andreas Riesenfelder

Evaluierung von Kursen im EDV- und kaufmännischen Bereich (Kursjahr 97/98)

**Endbericht an die Landesgeschäftsstelle des
Arbeitsmarktservice Burgenland**

**Dieses Forschungsprojekt wurde im Rahmen
der Prioritätsachse „Technische Hilfe“ des
EPPD Ziel1-Burgenland durch den Europäi-
schen Sozialfonds (ESF) kofinanziert**

Wien, 18. Mai 2000



L&R SOZIALFORSCHUNG

Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG
A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1
Tel: +43 (1) 595 40 40 - 0
Fax: +43 (1) 595 40 40 - 9
E-mail: office@lrsocialresearch.at
<http://www.lrsocialresearch.at>

Inhalt

1	Übersicht	3
2	Anmerkungen zur Methode	5
3	Vorkarrieren	7
4	Initiative zum Maßnahmenbesuch	9
5	Informationsquellen und Zufriedenheit mit der Information	10
6	Förderkarrieren	12
7	Bewertung der Maßnahmen durch die Geförderten	14
8	Bewertung der individuellen Lernfortschritte	17
9	Gesamtbewertung durch Geförderte, Alternativen und Perspektiven	23
10	Betreuung durch das Arbeitsmarktservice	25
11	Mitnahmeeffekte	27
12	Struktur der Geförderten	28
13	Karrierenanalysen	34
13.1	Vormerk- und Bezugsdauer der Geförderten	38
13.2	Entwicklung der Beschäftigung	40
13.2.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede	43
13.2.2	Altersspezifische Unterschiede	44
13.2.3	Bildungsspezifische Unterschiede	45
13.2.4	Beschäftigungsentwicklung differenziert nach Kursarten	46
13.2.5	Beschäftigungsentwicklung differenziert nach Trägertyp	46
13.3	Entwicklung der Arbeitslosigkeit	47
13.4	Integrationeffekte	49
14	Handlungsoptionen	50
15	Kurzfassung der Ergebnisse	53
	Überblick	53
	Anmerkungen zur Methode	53
	Vorkarrieren	53
	Drop-Outs	53
	Maßnahmenbewertung durch die Geförderten	53
	Bewertung der individuellen Lernfortschritte durch die Geförderten	54
	Gesamtbewertung durch Geförderte, Alternativen und Perspektiven	55

Mitnahmeeffekte	55
Ergebnisse der Karrierenanalysen	55
16 Tabellenanhang	56
17 Abbildungsverzeichnis	85
18 Tabellenverzeichnis	86
19 Fragenkatalog „Geförderte“	90
20 Hardcopy der Datenbank	105

1 Übersicht

Gegenstand vorliegender Evaluation sind 17 Qualifizierungsmaßnahmen im Büro- und EDV-Bereich, die in den Jahren 1997 und 1998 stattgefunden haben (Detailangaben siehe Tabelle 44). Jene Maßnahmen, die sich weder durch Titel noch durch Ort und Träger, sondern lediglich durch den Maßnahmenzeitraum und somit auch die SDG-Nummer voneinander unterscheiden, wurden zusammengefaßt, sodaß die Analyse letztlich 11 Maßnahmen typisiert (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Übersicht über die zu evaluierenden Kursmaßnahmen der Jahre 1997/98, Zusammenfassung zu 11 Maßnahmen

Kursträger	Kursort	Kursmaßnahme	Beginndatum ¹	Dauer
BFI	Eisenstadt	EDV-Anwendungsfachkraft	12.01.1998	10 Wochen
BFI	Eisenstadt	Praxisbüro	01.09.1997	40 Wochen
BFI	Oberwart	EDV-Anwendungsfachkraft	29.09.1997	10 Wochen
BFI	Oberwart	Praxisbüro	01.09.1997	40 Wochen
BUZ	Neutal	EDV-Bürokräft	Modular	ca. 7 Wochen
WIFI	Eisenstadt	Fachkurs Buchhaltung	06.10.1997	7 Wochen
WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung	30.03.1998	7 Wochen
WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender	08.09.1997	8 Wochen
WIFI	Oberwart	Fachkurs Buchhaltung	08.09.1997	7 Wochen
WIFI	Oberwart	Personalverrechnung	26.01.1998	7 Wochen
WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender	27.10.1997	8 Wochen

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=274

Nicht zuletzt um eine bessere Übersichtlichkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, wurden die 11 Maßnahmen wiederum zu drei Gruppen gebündelt. Diese wurden als **Fachkurse**, **Büro** und **EDV-Kurse** bezeichnet.

1. Fachkurse umfassen die vier Maßnahmen „Buchhaltung“ und „Personalverrechnung“ des Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Eisenstadt und des WIFI Oberwart,
2. Büro
schließen die drei Maßnahmen „Praxisbüro“ des Berufsförderungsinstitut (BFI) Eisenstadt und des BFI Oberwart und „EDV-Bürokräft“ des Burgenländischen Schulungszentrums Neutal (BUZ) ein.3. EDV-Kurse setzen sich aus den vier Maßnahmen „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Eisenstadt und des BFI Oberwart und „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt und des WIFI Oberwart zusammen.

Im Evaluationszeitraum sind für diese 11 Maßnahmen 294 Förderfälle verzeichnet. In den Genuß der Förderung kamen mit n=274 weniger Personen, da auch Mehrfachförderungen vorlagen (siehe Tabelle 2).

¹ Wurden mehrere Maßnahmen zusammengefaßt, so bezieht sich das Beginndatum auf die erste Maßnahme.

Tabelle 2: Förderstrukturen – Förderfallabfolge

	Förderfallabfolge						Gesamt	
	1. Maßnahme		2. Maßnahme		3. Maßnahme		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	8	100,0%					8	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	19	90,5%	2	9,5%			21	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	9	100,0%					9	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	16	100,0%					16	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	111	98,2%	2	1,8%			113	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	30	93,8%	2	6,3%			32	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	8	72,7%	3	27,3%			11	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	37	100,0%					37	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	11	73,3%	4	26,7%			15	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	6	75,0%	1	12,5%	1	12,5%	8	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	19	79,2%	5	20,8%			24	100,0%
Gesamt	274	93,2%	19	6,5%	1	,3%	294	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/274

Im folgenden soll die Struktur der Mehrfachförderung dargestellt werden:

Ein Überblick über die **Förderfälle** zeigt den geringen Anteil von Mehrfachförderungen deutlich auf (siehe Tabelle 2). Von den 294 Förderfällen wurden 274 Fälle (93%) als erste Maßnahme angewendet, 19 Fälle (6,5%) als zweite Maßnahme und ein Fall (0,3%) als dritte Maßnahme.

Auf Basis von **Personen** sieht das Ergebnis folgendermaßen aus: Von den 274 geförderten Personen hatten 255 Personen eine Maßnahme, 18 Personen zwei Maßnahmen und eine Person drei Maßnahmen zu verzeichnen (siehe Tabelle 45).

Eine **Zweifachförderung** war noch am relativ häufigsten bei Personen mit der Kombination **Buchhaltung und Personalverrechnung** (n=7), sowie **Buchhaltung und Standardsoftware für PC-Anwender** (n=6) zu finden (siehe Tabelle 46). Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Maßnahmen differenziert nach Zwei- und Dreifachförderung ist dem Anhang zu entnehmen (siehe Tabelle 46 und Tabelle 47).

2 Anmerkungen zur Methode

Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger

Die im Rahmen dieses Forschungsprojektes durchgeführten Karrierenanalysen wurden auf Basis eines Datensatzes von Längsschnittdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (kurz: „HV-Daten“) unter Einbeziehung von Personenstammdaten durchgeführt. Die in Episodenform vorliegenden Längsschnittdaten wurden in einem hierarchischen Datenaufbereitungsverfahren bereinigt und anhand verschiedener Beobachtungsfenster analysiert (siehe Kapitel 13). Zusätzlich zur Maßnahmengruppe wurde die Performance einer Kontrollgruppe ausgewertet, die zum Vergleich mit ersterer herangezogen wurde. Die Fallzahlen belaufen sich bei der Maßnahmengruppe auf N=294, bei der Kontrollgruppe auf N=251.

Fernmündliche Befragung

Im Rahmen der fernmündlichen Befragung der Geförderten konnte mit 200 der 274 Geförderten ein valides Interview abgehalten werden. Somit liegt die Erfassungsquote der Interviews bei 73%. In jenen Fällen, wo eine Mehrfachförderung vorlag (n=19), wurden jene Items, welche sich auf die Maßnahmenperformanz bezogen, nicht für beide oder für alle drei Maßnahmen erfragt, da dieses Vorgehen eine übergebürliche Belastung der InterviewpartnerInnen dargestellt hätte. Vielmehr erfolgte in diesen Punkten eine Konzentration auf eine ausgewählte Maßnahme (siehe Tabelle 48). Diese Maßnahme wurde einem Schlüssel entsprechend ausgewählt. Ausnahmen ergaben sich, wenn das Erinnerungsvermögen der Befragten zu diesem Kurs besonders lückenhaft war. In diesen Fällen wurde eine Alternativmaßnahme in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Aspekte der Vor- und Nachkarriere wurden freilich auch bei Mehrfachförderung stets auf die Gesamtheit der absolvierten Maßnahmen bezogen.

Die Interviewdatenbank basiert auf der Microsoft Jet 3.0 Datenbank Engine von MS-Access 7.0. Mit dieser Technologie war es möglich, neben numerischen Feldern, Datums-Memo-, Textfeldern und vordefinierten Kombinationsfeldern auch dynamische Kombinationsfelder einzusetzen. Somit konnten, wo erforderlich, offene Antwortkategorien verwendet werden. Dadurch wurde nicht nur dem Postulat der inhaltlichen Offenheit entsprochen², sondern es wurde auch der Kodierungsprozeß durch fehlerlose und effiziente Prozeduren erleichtert. Fragenkatalog und Hardcopy der Interviewdatenbank sind dem Anhang zu entnehmen.

² Siehe die Prämissen der „Grounded Theory“ in: Strauß, Anselm, L., 1991: Qualitative Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung.

Gruppendiskussionen

Um das durch die Auswertung der Längsschnitt- und Interviewdaten entstandene Bild zu validieren, wurden eine Reihe von Gruppendiskussionen mit AnsprechpartnerInnen des Arbeitsmarktservice und der geförderten Weiterbildungsträger abgehalten.

Auf seiten des Arbeitsmarktservice wurde die Landesgeschäftsstelle Burgenland, die Regionalen Geschäftsstellen „Nord“ Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl/See, Oberpullendorf („Mitte“) und die Regionalen Geschäftsstellen „Süd“ Oberwart, Stegersbach und Jennersdorf einbezogen.

Auf seiten der Träger wurden Gespräche mit dem BFI Burgenland, dem BUZ Neutal und dem WIFI Eisenstadt geführt.

3 Vorkarrieren

Die **Arbeitsmarktkarrieren** der Geförderten vor Beginn der Maßnahme erstreckten sich über ein breites Spektrum (siehe Tabelle 3). Nur ein kleiner Teil (4%) absolvierte unmittelbar vor Beginn der Maßnahme eine Schule oder ein Studium. Fast zwei von drei Geförderten (61%) dagegen hatten erfolglose Bewerbungsversuche hinter sich. Ein weiteres Drittel (35%) verzeichnete nur eine geringe Bewerbungsaktivität („gar nicht oder selten beworben“). In dieser Gruppe sind häufig Wiedereinsteigerinnen zu finden (siehe Tabelle 58). Nur wenige Personen lehnten (12%) Stellenangebote häufig ab.

Tabelle 3: Arbeitsmarktkarrieren vor Beginn der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	23	60,5%	68	66,0%	29	50,9%	120	60,6%
arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt	5	13,2%	14	13,6%	5	8,8%	24	12,1%
Dienstverhältnisse bald gekündigt					1	1,8%	1	,5%
gar nicht oder selten beworben	15	39,5%	30	29,1%	24	42,1%	69	34,8%
Schule oder Studium	1	2,6%	6	5,8%			7	3,5%
sonstiges	3	7,9%	4	3,9%	8	14,0%	15	7,6%
Gesamt	38	123,7%	103	118,4%	57	117,5%	198	119,2%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Die **Hintergründe** für die jeweiligen Arbeitsmarktkarrieren vor der Maßnahme lassen sich in die folgenden Hauptkomponenten zerlegen (siehe Tabelle 53 und Tabelle 54):

1. An erster Stelle steht das Problem der **Unterqualifikation** (Anteil 42%). Hierzu sind auch unpassende bzw. nicht mehr am Arbeitsmarkt nachgefragte Qualifikationen oder unsicheres Auftreten bei Bewerbungen zu zählen. Dieser Aspekt ist in Kombination mit anderen am verhältnismäßig häufigsten an vorderster Stelle gereiht (20%).
2. Ebenfalls zentral ist mit 28% der Aspekt der **Arbeitsmarktsituation** und der Verdrängungswettbewerb. Diese Ursachendimensionen sind bei Kombinationen häufig an erster Stelle genannt worden (18%).
3. **Arbeitszeit, Anfahrtsweg, Lohnforderungen** und spezifische Wünsche bezüglich des Inhaltes oder der DienstgeberInnen spielen insgesamt für rund 37% der Befragten eine wesentliche Rolle.
4. Eine von vier Personen (24%) sieht das **Alter** als einen der Problempunkte.
5. **WiedereinsteigerInnen** sind zu 22% vertreten, etwa die Hälfte dieser Nennungen erfolgte an erster Stelle.

Doch immerhin fast jedeR Fünfte der Befragten (19%) gab an, vor Beginn der Maßnahme keinen Bezug gehabt zu haben. Auch hier zeigen sich bedeutende Unterschiede zwi-

schen den einzelnen Maßnahmen (siehe Tabelle 4). Angaben zur exakten Bezugsdauer sind dem Kapitel 13.1 zu entnehmen.

Tabelle 4: Art des letzten Bezugs, differenziert nach Maßnahmen

	Art des letzten Bezugs												Gesamt	
	AL		NH		SNH		DLU		KUG		keinen Bezug		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	2	33,3%	3	50,0%			1	16,7%					6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	5	35,7%	1	7,1%	2	14,3%	2	14,3%			4	28,6%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%	4	80,0%									5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	3	25,0%	5	41,7%			2	16,7%			2	16,7%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	31	39,7%	13	16,7%	1	1,3%	14	17,9%	2	2,6%	17	21,8%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	11	52,4%	4	19,0%	1	4,8%	1	4,8%	1	4,8%	3	14,3%	21	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	4	57,1%	2	28,6%							1	14,3%	7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	13	43,3%	10	33,3%			3	10,0%			4	13,3%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	3	60,0%	1	20,0%			1	20,0%					5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	1	20,0%			1	20,0%			1	20,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	5	31,3%	4	25,0%			2	12,5%			5	31,3%	16	100,0%
Gesamt	80	40,2%	48	24,1%	4	2,0%	27	13,6%	3	1,5%	37	18,6%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Das Aktivitätsniveau der Geförderten ist relativ unterschiedlich. Eine vergleichsweise kleine Gruppe (20%) hatte keine Bewerbungen absolviert, andere TeilnehmerInnen wiederum brachten es auf über 10 Bewerbungen pro Monat (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Zahl der Bewerbungen pro Monat, differenziert nach Maßnahmen

	Anzahl Bewerbungen mtl. recod.								Gesamt	
	keine Bewerbung		1-2 Bewerbungen		3-10 Bewerbungen		über 10 Bewerbungen		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%	2	40,0%	1	20,0%	1	20,0%	5	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	2	25,0%	4	50,0%	1	12,5%	1	12,5%	8	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft			4	80,0%	1	20,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	12,5%	4	50,0%	1	12,5%	2	25,0%	8	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	9	18,0%	17	34,0%	12	24,0%	12	24,0%	50	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	2	12,5%	10	62,5%	1	6,3%	3	18,8%	16	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	1	16,7%	3	50,0%	1	16,7%	1	16,7%	6	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	8	33,3%	8	33,3%	5	20,8%	3	12,5%	24	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung			1	25,0%	2	50,0%	1	25,0%	4	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	1	33,3%	1	33,3%	1	33,3%			3	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	3	37,5%	3	37,5%	2	25,0%			8	100,0%
Gesamt	28	20,4%	57	41,6%	28	20,4%	24	17,5%	137	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Die Zahl der Bewerbungen ist - wie nicht anders zu erwarten - bei jenen Geförderten am höchsten, deren Bewerbungen häufig abgelehnt wurden. Soweit aus den geringen Fallzahlen zu ersehen ist, haben auch SchulabgängerInnen bereits eine Zahl von erfolglosen Bewerbungen hinter sich.

Tabelle 6: Zahl der Bewerbungen pro Monat, differenziert nach der Arbeitsmarktkarriere vor Beginn der Maßnahme

	Anzahl Bewerbungen mtl. recod.								Gesamt	
	keine Bewerbung		bis 2 Bewerbungen		3-10 Bewerbungen		über 10 Bewerbungen		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	1	3,6%	37	66,1%	25	89,3%	23	95,8%	86	63,2%
arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt			14	25,0%	7	25,0%	1	4,2%	22	16,2%
gar nicht oder selten beworben	26	92,9%	12	21,4%					38	27,9%
Schule oder Studium					2	7,1%			2	1,5%
sonstiges	6	21,4%	4	7,1%					10	7,4%
Gesamt	28	100,0%	56	100,0%	28	100,0%	24	100,0%	136	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

4 Initiative zum Maßnahmenbesuch

Die Initiative zum Besuch der Maßnahmen resultierte bei zwei von drei Geförderten (67%) aus eigenem Antrieb (siehe Tabelle 7). Erfahrungsgemäß sollte dieses Ergebnis etwas nach unten korrigiert werden, da ähnliche Untersuchungen unter Einbeziehung von ArbeitgeberInnen und BeraterInnen gezeigt haben, daß von den Geförderten die Eigeninitiative stets ein wenig überbetont wird.

Etwa bei einem/einer von drei Geförderten (32%) erfolgte der erste Anstoß durch den/die BeraterIn im Arbeitsmarktservice. Andere Träger einer Initiativfunktion, wie zum Beispiel die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) oder potentielle DienstgeberInnen, sind nur vereinzelt verzeichnet. **Fachkurse wurden häufiger als andere Maßnahmen von dem/der Geförderten selbst initiiert.**

Tabelle 7: Initiative zum Maßnahmenbesuch, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AUVA			2	2,0%			2	1,0%
BeraterIn im AMS	9	23,7%	35	34,3%	19	34,5%	63	32,3%
Träger der MN			1	1,0%			1	,5%
GeförderteR selbst	29	76,3%	66	64,7%	35	63,6%	130	66,7%
potentieller DG					1	1,8%	1	,5%
Gesamt	38	100,0%	102	102,0%	55	100,0%	195	101,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

5 Informationsquellen und Zufriedenheit mit der Information

Die wichtigste Informationsquelle zu den Maßnahmen stellte das Arbeitsmarktservice mit rund 77% Anteil dar (siehe Tabelle 8). In sechs von sieben Fällen wurde dabei die Information durch den/die BeraterIn vermittelt (68%), eine geringere Rolle spielten die Informationsmedien des Arbeitsmarktservice (Aussendungen, Aushang oder ähnliches mit rund 9%). Bei Fachkursen spielten die Informationsmedien des Arbeitsmarktservice eine bedeutendere Rolle als bei Büro- und EDV-Kursen.

Informelle Informationskanäle stellten interessanterweise nur für etwa jedeN FünfteN (22%) eine bedeutsame Informationsquelle dar. Dies gilt noch seltener für die EDV-Kurse.

Tabelle 8: Informationsquelle zu den Maßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AMS-BeraterIn	19	61,3%	62	72,1%	29	64,4%	110	67,9%
Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, andere	5	16,1%	7	8,1%	3	6,7%	15	9,3%
Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme	5	16,1%	6	7,0%	10	22,2%	21	13,0%
Beratungsstellen			3	3,5%	1	2,2%	4	2,5%
informelle Information: Mundpropaganda	8	25,8%	22	25,6%	6	13,3%	36	22,2%
sonstige			1	1,2%			1	,6%
Gesamt	31	119,4%	86	117,4%	45	108,9%	162	115,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Die Zufriedenheit der Geförderten mit der Erstinformation ist bei sechs von sieben Personen (86%) gegeben (siehe Tabelle 9). Dieser Prozentsatz kann als zufriedenstellend eingestuft werden. Etwas mehr als ein Drittel (38%) bezeichnet sich sogar als sehr zufrieden. Als problematisch müssen hingegen jene Fälle gelten, die weniger zufrieden (6%) oder nicht zufrieden (8%) mit der Erstinformation sind. Daher wird zu fragen sein, welche Informationsquellen hiervon betroffen sind.

Tabelle 9: Zufriedenheit mit der Information, differenziert nach Maßnahmentypen

	Maßnahmentyp						Gesamt		
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
Zufriedenheit Gef. mit Erstinfo	sehr zufrieden	12	40,0%	30	35,3%	18	42,9%	60	38,2%
	zufrieden	15	50,0%	40	47,1%	20	47,6%	75	47,8%
	weniger zufrieden	2	6,7%	5	5,9%	3	7,1%	10	6,4%
	nicht zufrieden	1	3,3%	10	11,8%	1	2,4%	12	7,6%
Gesamt		30	100,0%	85	100,0%	42	100,0%	157	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Fälle mit geringer Zufriedenheit zeigen sich bei allen Informationsquellen (siehe Tabelle 10). Darunter ist auch das Arbeitsmarktservice zu finden, im besonderen bei der Information durch BeraterInnen. So liegt doch bei 11 der 12 unzufriedenen Nennungen eine Information von dem/der BeraterIn vor und immerhin bei 8 von 10 der weniger zufriedenen Nennungen. Dies kann als Anzeichen für hohe Erwartungen an diese Informationsquelle gedeutet werden.

Tabelle 10: Zufriedenheit mit der Information, differenziert nach Informationsquellen, Mehrfachnennungen

	Zufriedenheit Gef. mit Erstinfo								Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		nicht zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AMS-BeraterIn	46	43,4%	41	38,7%	8	7,5%	11	10,4%	106	100,0%
Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, andere	5	33,3%	8	53,3%	2	13,3%			15	100,0%
Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme	9	42,9%	11	52,4%			1	4,8%	21	100,0%
Beratungsstellen	2	50,0%	1	25,0%			1	25,0%	4	100,0%
informelle Information: Mundpropaganda	6	17,1%	24	68,6%			5	14,3%	35	100,0%
sonstige			1	100,0%					1	100,0%
Gesamt	60	43,3%	75	54,8%	10	6,4%	12	11,5%	157	115,9%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

6 Förderkarrieren

Die Förderkarrieren konnten für 199 der 200 Befragten rekonstruiert werden (siehe Tabelle 11). Insgesamt, das heißt über alle Maßnahmen, zeigt sich nur eine geringe Abbruchquote von rund 17%. Ein Abbruch durch den Träger ist nur in zwei Fällen oder 1% der Geförderten zu verzeichnen. In der Regel wird eine vorzeitige Beendigung durch den/die GeförderteN vorgenommen, häufiger entweder in ersten Drittel (6%) oder im letzten Drittel (7%) der geplanten Laufzeit. EDV-Kurse zeigen mit 9% weitaus geringere Dropout-Quoten als Fachkurse (18%) und Büro Kurse (21%).

Tabelle 11: Förderkarrieren, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büro Kurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Teilnahme bis zum Ende	31	81,6%	82	78,8%	52	91,2%	165	82,9%
Abbruch durch GeförderteN (0% - 33%)	5	13,2%	6	5,8%	1	1,8%	12	6,0%
Abbruch durch GeförderteN (34% - 66%)	1	2,6%	4	3,8%	1	1,8%	6	3,0%
Abbruch durch GeförderteN (67% - 99%)	1	2,6%	10	9,6%	3	5,3%	14	7,0%
Abbruch durch Träger (0% - 33%)			1	1,0%			1	,5%
Abbruch durch Träger (67% - 99%)			1	1,0%			1	,5%
Gesamt	38	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Eine inhaltliche **Analyse der Hintergründe**, die für die Abbrüche verantwortlich zeigten, führt zu einer starken Relativierung der Abbruchquoten (siehe Tabelle 12). So sind rund 63% der vorzeitigen Beendigungen als „kreative Abbrüche“ zu verstehen, denn bei diesen steht der Wechsel in ein Dienstverhältnis, die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder der Eintritt in eine andere Maßnahme im Vordergrund. **Nach Einbeziehung der Motive für einen Maßnahmenabbruch sinkt die Quote von „echten“ Abbrüchen demnach von rund 17% auf rund 6%.**

Auch die vergleichsweise höchste Abbruchquote bei den **Bürokursen** kann durch die Analyse der Hintergründe etwas relativiert werden, können doch vier von fünf Abbrüchen (79%) als „kreativ“ bezeichnet werden.

An anderen Problemen stehen **psychische, soziale und gesundheitliche Einschränkungen** im Vordergrund (27%). Selten wird eine **Überqualifikation** (zwei Personen) bzw. eine **nicht gegebene Verwertbarkeit der Inhalte** (eine Person) vermerkt.

Tabelle 12: Ursachen für DropOuts, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Wechsel in DV, Selbständig, andere MN	2	33,3%	15	78,9%	2	40,0%	19	63,3%
Kursklima, Kommunikationsprobleme psych., soz., gesundh. Probl. (Krankh., Haft, Drogen ...)	2	33,3%	3	15,8%	3	60,0%	8	26,7%
überqualifiziert			2	10,5%			2	6,7%
unterqualifiziert	1	16,7%	1	5,3%			2	6,7%
Karenz, Kinderbetreuung, Pflege von Verwandten	1	16,7%					1	3,3%
Inhalte nicht verwertbar	1	16,7%					1	3,3%
Gesamt	6	116,7%	19	115,8%	5	100,0%	30	113,3%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Die weitere Arbeitsmarktkarriere nach Ende der Maßnahme zeigt bei rund 87% der Geförderten Aktivitäten im Bereich selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit oder weiterer Qualifizierungsmaßnahmen (siehe Tabelle 13). Zwei Geförderte konnten sich selbständig machen (1%), etwa 73% gingen ein Dienstverhältnis ein. Eine weitere Qualifizierung kam für 17% in Frage.

Tabelle 13: Weitere Arbeitsmarktkarrieren, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
DV nach Ende MN	nein	10	25,6%	23	22,1%	21	36,8%	54	27,0%
	ja	29	74,4%	81	77,9%	36	63,2%	146	73,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
weiterer Kurs nach Ende MN	nein	32	82,1%	91	87,5%	43	75,4%	166	83,0%
	ja	7	17,9%	13	12,5%	14	24,6%	34	17,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
selbständig gemacht nach Ende MN	nein	39	100,0%	103	99,0%	56	98,2%	198	99,0%
	ja			1	1,0%	1	1,8%	2	1,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Gesamt		5	12,8%	12	11,5%	10	17,5%	27	13,5%
		34	87,2%	92	88,5%	47	82,5%	173	86,5%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

7 Bewertung der Maßnahmen durch die Geförderten

Die Maßnahmenbewertung durch die geförderten Personen umfaßt die Erreichbarkeit des Maßnahmenortes, tägliche Kurszeiten, die Zufriedenheit mit Räumlichkeit und Ausstattung, eine Bewertung des Lern- und Arbeitsklimas und der Kommunikationsstrukturen, den Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen, die Belastung durch das Kursprogramm, die Zufriedenheit mit Unterrichtsmaterialien und Kursinhalten, das Verhältnis von Theorie und Praxis, sowie eine Bewertung der Unterrichtsmethoden und der Fachqualifikation des Lehrpersonals. Im einzelnen zeigen sich die folgenden Ergebnisse:

Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit des Maßnahmenortes machte nach Angabe der Geförderten **nur wenig Probleme** (siehe Tabelle 69). Nur vier von 200 Personen (2%) waren diesbezüglich nicht zufrieden, weitere 9% zeigten sich wenig zufrieden.

Geringere Zufriedenheitswerte fanden sich häufiger bei der Maßnahme „EDV-Bürokraft“ des BUZ Neutal (siehe Tabelle 70). Demgegenüber wurde die Erreichbarkeit sowohl von Maßnahmen in Eisenstadt als auch in Oberwart nur selten problematisiert.

Tägliche Kurszeiten

Der weitaus größte Teil der Befragten (94%) **urteilte positiv** über die täglichen Kurszeiten (siehe Tabelle 71). Bei jenen, die für kürzere Zeiten plädierten, stand weniger das Durchhaltevermögen im Vordergrund, sondern die Betreuungspflicht und andere Gründe.

Räumlichkeit und Ausstattung

Die Zufriedenheit der Geförderten mit Räumlichkeit und Ausstattung der Kurse war **nicht in allen Fällen** gegeben (siehe Tabelle 73). Zwei Personen zeigten sich gänzlich unzufrieden (1%), weitere 20 Personen (10%) waren weniger zufrieden.

Geringere Zufriedenheitswerte ergaben sich am vergleichsweise häufigsten bei den Maßnahmen des BFI Eisenstadt (siehe Tabelle 74).

Lern- und Arbeitsklima

Generell kann das Lern- und Arbeitsklima der Kurse **als gut eingestuft** werden. Etwa eineR von vierzehn GeförderteN (7%) war mit dem Lern- und Arbeitsklima während der Maßnahme weniger oder nicht zufrieden (siehe Tabelle 75). EDV-Kurse waren hiervon mit rund 2% seltener betroffen als Bürokurse (7%), Fachkurse erhielten mit rund 15% am häufigsten kritische Bewertungen.

Überdurchschnittlich gute Bewertungen entfielen auf die Maßnahmen „Standardsoftware“ und „Personalverrechnung“ des WIFI Eisenstadt (siehe Tabelle 76). Kritik häufte sich bei der Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart.

Kommunikationsstrukturen

Die Kommunikation mit den TrainerInnen gab **selten Anlaß zu Kritik**. Nur zwei Geförderte (1%) berichteten von mehrmaligen bzw. schwerwiegenden Problemen, weitere 8% bemerkten, daß es hin und wieder Probleme bzw. kleinere Unstimmigkeiten gegeben hatte (siehe Tabelle 77).

Etwas schlechtere Bewertungen kamen den Maßnahmen „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart und „EDV-Bürokraft“ des BUZ Neutal zu (siehe Tabelle 78).

Die Kommunikation mit anderen KursteilnehmerInnen wurde insgesamt ebenfalls sehr gut bewertet (siehe Tabelle 79). Nur vierzehn Personen (7%) sprachen in diesem Zusammenhang von kleinen oder größeren Problemen.

Etwas problematischer als im Durchschnitt dürfte die Situation im „Praxisbüro“ des BFI Oberwart ausgefallen sein (siehe Tabelle 80).

Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen

Der Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen konnte **nicht in jedem Fall abgedeckt** werden. Etwa eineR von acht Geförderten hatte hier persönliche Defizite zu verzeichnen (siehe Tabelle 81).

Eine Analyse der gewünschten flankierenden Hilfsmaßnahmen zeigt mit 57% die häufigsten Nennungen im Bereich Kinderbetreuung (siehe Tabelle 83). Weiters wurden psychologische Hilfen (22%) und Übungsmöglichkeiten vermißt (22%).

Belastung durch das Kursprogramm

Etwa **zwei Drittel** der Befragten empfanden die persönliche Belastung durch das Kursprogramm als **angemessen** (siehe Tabelle 84). Eine von fünf Personen (20%) sprach in diesem Zusammenhang von Unterforderung, etwa jedeR Siebte (15%) von Überforderung. In Bürokursen dürfte die Belastung etwas geringer gewesen sein.

Ein anspruchsvolleres Trainingsprogramm mit stärkerer Belastung dürfte bei den Maßnahmen „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Oberwart, und „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart vorliegen (siehe Tabelle 85).

Unterrichtsmaterialien und Kursinhalte

Für 33 von 198 Befragten (17%) war die **Qualität der Unterrichtsmaterialien** weniger oder (seltener) gar nicht zufriedenstellend, immerhin 36% gaben eine sehr gute Bewertung ab (siehe Tabelle 86). Daher kann auch hier von einer **insgesamt guten Bewertung** gesprochen werden.

Kritik fiel häufiger im Bereich der Bürokurse (21%) als bei Fachkursen (16%) oder gar EDV-Kursen (9%). Eine überdurchschnittliche Bewertung kam den Maßnahmen „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Eisenstadt und „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart zu (siehe Tabelle 87).

Die Bewertung der **Kursinhalte** weist **ähnliche Ausprägungen** wie die Einschätzung der Qualität der Unterrichtsmaterialien auf (siehe Tabelle 88). Etwa 17% der Befragten äußern sich zu diesem Punkt weniger zufrieden, allerdings auch nur zwei von 193 (1%) nicht zufrieden.

Eine schlechtere Bewertung erhielten die Maßnahmen „EDV-Anwendungsfachkraft“ und „Praxisbüro“ des BFI Oberwart (siehe Tabelle 89). Überdurchschnittlich schnitten die Kurse „Personalverrechnung“ des WIFI Eisenstadt und „Personalverrechnung“ und „Standardsoftware“ des WIFI Oberwart ab.

Praktische Erprobung, Unterrichtsmethoden und Fachqualifikation des Lehrpersonals

Etwa vier von fünf Befragten (83%) empfanden das **Verhältnis von Theorie und Praxis** als **relativ ausgeglichen** (siehe Tabelle 90).

Besonders die Bürokurse konnten hier punkten. **Fachkurse** wiederum dürften diesbezüglich doch mit rund 39% Nennungen **Praxisdefizite** aufzuweisen haben. Vor allem die Maßnahmen „Buchhaltung“ und „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart und „Buchhaltung“ des WIFI Eisenstadt sind in diesem Zusammenhang zu nennen (siehe Tabelle 91).

Die **didaktischen Qualifikationen der TrainerInnen** können als **überdurchschnittlich hoch** gelten. So war nur eine von 199 Personen (0,5%) mit den Unterrichtsmethoden nicht zufrieden, rund 11% zeigten sich weniger zufrieden (siehe Tabelle 92).

Kritik häufte sich bei den Maßnahmen „Personalverrechnung“ und „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart (siehe Tabelle 93).

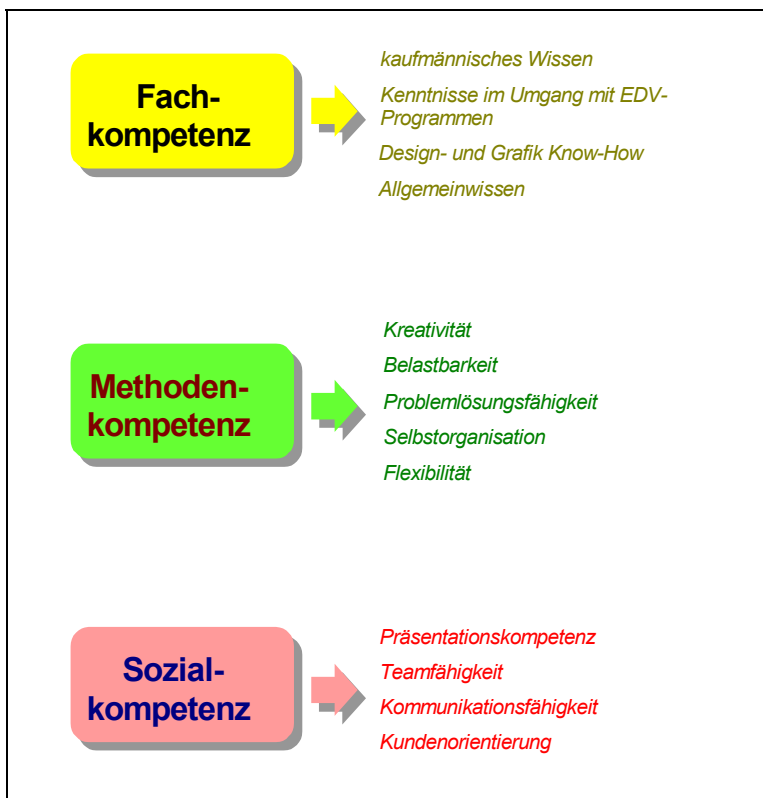
Etwa eine von 16 KursteilnehmerInnen (6%) war mit der **Fachqualifikation des Lehrpersonals** nicht zufrieden (siehe Tabelle 94). Weniger überzeugend waren hier die Maßnahmen „EDV-Bürokraft“ des BUZ Neutal und „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart. Überdurchschnittliche Bewertungen erhielt dagegen der Kurs „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt (siehe Tabelle 95).

Die **individuelle Komponente der Betreuung** konnte von den TrainerInnen **zumeist sehr gut** abgedeckt werden (siehe Tabelle 96). So waren nur 9% der befragten Geförderter der Meinung, daß auf ihre individuellen Probleme zu wenig eingegangen wurde. Hier ist vor allem die Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart zu erwähnen (siehe Tabelle 97). Überdurchschnittliche Bewertungen erhielten dagegen die Kurse „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Eisenstadt und des BFI Oberwart, sowie „Standardsoftware“ des WIFI Oberwart.

8 Bewertung der individuellen Lernfortschritte

Im Rahmen der vorliegenden Forschungsarbeit wurde eine umfangreiche Bewertung der individuellen Lernfortschritte unternommen, um der spezifischen Problematik des Gegenstandsbereiches gerecht zu werden. Eine Orientierung an der reinen Fachqualifikation – so die These – würde in vielen Fortbildungsbereichen und speziell im EDV-Bereich, um den es hier vorrangig geht, zu kurz greifen.³ Vielmehr wird heute von den Betrieben bereits ein **breites Set von Schlüsselqualifikationen** (siehe Abbildung 1) gefordert, soll eine Einstellung in Aussicht gestellt werden.

Abbildung 1: Übersicht über Kompetenzen



Quelle: L&R Sozialforschung 1998

Im Bereich **Methodenkompetenzen** wird etwa Kreativität, Belastbarkeit, Problemlösungsfähigkeit, Selbstorganisation und Flexibilität einen höheren Stellenwert besitzen. Der Stellenwert von Kreativität und Problemlösungsfähigkeit beispielsweise im EDV-Bereich wird schon alleine durch den Umstand geprägt, daß die aktuelle Softwarelandschaft sich immer rascher ändert, sodaß es in vielen Fällen nur mehr begrenzt sinnvoll erscheint, die

³ Siehe z.B. Riesenfelder, Andreas, 1998: Neue Berufe in den Bereichen IuK, Telekommunikation und Multimedia, L&R Sozialforschung, Endbericht an das Schulungszentrum Fonsdorf.

Menüs und Bedienungsmöglichkeiten eines bestimmten Softwareprodukts zu lehren. Vielmehr – und hier bieten einige Kursträger bereits adäquate Konzepte an – wird es wichtiger sein, zu trainieren, wie an ein neues EDV-Programm heranzugehen ist, was assoziativ von anderen und für andere Versionen übernommen werden kann, wie die Online-Hilfen, das Web und die Fachliteratur in Anspruch genommen werden können, wie spielerisch und ohne Angst Menüoptionen durch „trial and error“ ausprobiert und dadurch letztlich auch erschlossen werden können. Dieses Konzept des „**Lernen – lernens**“ aus dem Bereich der Methodenkompetenzen kann daher nicht genug betont werden.

Nicht nur die Methodenkompetenzen, auch soziale Kompetenzen nehmen einen immer breiteren Raum ein. In den letzten Jahren wird dem Aspekt der Team- und Kommunikationsfähigkeit ein immer höherer Stellenwert beigemessen, aber je nach Einsatzfeld kommt auch der Präsentationsfähigkeit und der Kundenorientierung verstärkte Aufmerksamkeit zu.

Unter diesem Blickwinkel betrachtet, wurden die Kurse einer weitaus breiteren Untersuchung unterzogen, als es ein traditioneller Ansatz für sich in Anspruch nehmen würde.

Die Analysen der Bewertung der individuellen Lernfortschritte zeigen, daß in den Bereichen Methodenkompetenzen und soziale Kompetenzen teilweise nur geringe Lernfortschritte gemacht wurden (siehe Tabelle 14). Im Bereich **Teamfähigkeit** konnten beispielsweise nur 15% eine deutliche Verbesserung angeben. Ebenso ist die Entwicklung im Bereich **Kommunikationsfähigkeit** mit rund 11% nicht eben besonders stark ausgeprägt, genauso der Bereich **Kundenorientierung** mit 1% deutlichem Lernfortschritt.

Auch der zentrale Aspekt der **Problemlösungsfähigkeit** wurde mit rund 13% deutlicher Verbesserung nur gestreift. Denkt man an die Schnellebigkeit der aktuellen EDV-Landschaft, so sollte hier doch eine stärkere Akzentuierung vorliegen.

Ein Überblick über die **Lernergebnisse nach Kursarten differenziert** zeigt die folgenden Tendenzen auf (siehe Tabelle 14):

Fachkurse

Fachkurse vermittelten schwerpunktartig Lernergebnisse im Bereich kaufmännisches Wissen (85%) und Umgang mit EDV-Programmen (46%).

Schlüsselqualifikationen stehen keineswegs an erster Stelle unter den vermittelten Kompetenzen: In geringerem Maße als die Fachkompetenzen wurden die Aspekte Belastbarkeit (39%), Bewerbungsgespräche (37%), Aneignung von Allgemeinwissen (36%), Teamfähigkeit (ebenfalls 36%) sowie Problemlösungsfähigkeit (31%) abgedeckt.

Den geringsten Stellenwert hatten Lernergebnisse im Zusammenhang mit Selbstorganisation (23%), Kommunikationsfähigkeit (23%), Flexibilität (21%), Kreativität (10%) und Kundenorientierung (5%).

Bürokurse

Bürokurse setzen dagegen **verstärkt auf die Aneignung von Schlüsselqualifikationen**. Den höchsten Stellenwert hatten neben der Aneignung von Kenntnissen im Umgang mit EDV-Programmen (94%) Lernfortschritte im Bereich Teamfähigkeit (65%), Selbstorganisation (59%) und Kommunikationsfähigkeit (58%), sowie Problemlösungsfähigkeit (55%) und Flexibilität (54%). Aber auch der Aneignung von Routine für Bewerbungsgespräche kam eine stärkere Bedeutung zu (53%).

Etwas weniger Gewicht wurde auf die Vermittlung von Design- und grafischem Know-How (45%), Allgemeinwissen (47%), kaufmännischem Wissen (44%), Kreativität (43%) und Belastbarkeit (42%) gelegt.

Ein geringer Stellenwert kam nur der Kundenorientierung zu (16%).

EDV-Kurse

EDV-Kurse wiesen hinsichtlich der Lernergebnisse einen eindeutigen Schwerpunkt im Bereich der Erlangung von Kenntnissen im Umgang mit Software auf (98%).

Aber auch hier wurden Schlüsselqualifikationen stärker in den Mittelpunkt als bei den Fachkursen gerückt. So kamen neben Design- und Grafik-Know-How (56%), Lernergebnissen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Problemlösungsfähigkeit (53%), Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen (52%), der Fähigkeit zur Selbstorganisation (51%), Teamfähigkeit (49%), der Erweiterung des Allgemeinwissens (46%), Kommunikationsfähigkeit (44%), Kreativität (42%) und Flexibilität (35%) eine Bedeutung zu.

Den vergleichsweise geringsten Stellenwert hatten Lernergebnisse zur Belastbarkeit (33%), kaufmännischem Wissen (26%) und Kundenorientierung (16%).

Differenziert nach Trägern können die folgenden Tendenzen bei den Lernergebnissen aufgezeigt werden (siehe Tabelle 15):

BFI

Im Bereich der Fachkompetenzen – kaufmännisches Wissen sind die Maßnahmen des BFI an erster Stelle zu reihen (59%). Bezüglich der Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen und Design- und Grafik-Know-How liegen diese dagegen im Mittelfeld (89% und 41%). Im Bereich der Methoden- und sozialen Kompetenzen konnten die Maßnahmen des BFI die beste Wertung bei den Kategorien „Verbesserung der Belastbarkeit“ (43%) und Kommunikationsfähigkeit (62%) erzielen. Ein geringerer Stellenwert dürfte dem Bereich Kundenorientierung zugeschrieben worden sein, da hier im Vergleich mit BUZ und WIFI etwas weniger umfangreiche Lernerfolge erreicht wurden (5%).

BUZ

Die Geförderten des BUZ konnten im Bereich Fachkompetenzen – EDV-Programme und Design und Grafik-Know-How gegenüber BFI und WIFI die besten Lernfortschritte erzielen (97% und 53%). Der Bereich kaufmännisches Wissen dürfte dagegen nur gestreift worden sein, da hier nach Angabe der Geförderten die geringsten Erfolge zu verbuchen sind (33%).

Im Bereich Methoden- und soziale Kompetenzen erhielt das BUZ einige Bestwertungen. Dies betrifft die Bereiche Kreativität (46%), Problemlösungsfähigkeit (59%), Selbstorganisation (65%), Flexibilität (56%), Teamfähigkeit (67%) und Kundenorientierung (20%). Durchschnittliche Werte ergaben sich für die Bereiche Allgemeinwissen (46%), Belastbarkeit (41%) und Kommunikationsfähigkeit (55%).

WIFI

Im Bereich Fachkompetenzen – kaufmännisches Wissen ergaben sich für das WIFI durchschnittliche Bewertungen (54%), die Lernerfolge im Umgang mit EDV-Programmen wurden hingegen von den Geförderten unterdurchschnittlich bewertet (74%).

Der Bereich Methoden- und soziale Kompetenzen wurde gegenüber BFI und BUZ in einigen Dimensionen am schlechtesten bewertet, so etwa Belastbarkeit (35%), Flexibilität (29%), Teamfähigkeit (45%) und Kommunikationsfähigkeit (33%).

Faßt man die Ergebnisse der Lernerfolge über alle Dimensionen zusammen, so kommt dem BUZ die beste Gesamtwertung zugute, gefolgt vom BFI, welches sich in vielen Feldern im mittleren Bereich befindet. Vergleichsweise schlechtere Wertungen erhielt das WIFI, wobei aber auch hier mit Nachdruck anzumerken ist, daß insgesamt bedeutende positive Lernergebnisse zu verzeichnen sind.

Weitere Detailangaben für einzelne Maßnahmen sind dem Anhang, Tabelle 98 bis Tabelle 107 zu entnehmen.

Tabelle 14: Lernergebnisse der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen	gleich	24	63,2%	47	47,0%	26	48,1%	97	50,5%
	gering verbessert	11	28,9%	27	27,0%	16	29,6%	54	28,1%
	sehr verbessert	3	7,9%	26	26,0%	12	22,2%	41	21,4%
Gesamt		38	100,0%	100	100,0%	54	100,0%	192	100,0%
kaufmännisches Wissen	gleich	6	15,4%	58	55,8%	42	73,7%	106	53,0%
	gering verbessert	20	51,3%	28	26,9%	11	19,3%	59	29,5%
	sehr verbessert	13	33,3%	18	17,3%	4	7,0%	35	17,5%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen	gleich	21	53,8%	6	5,8%	1	1,8%	28	14,0%
	gering verbessert	12	30,8%	30	28,8%	8	14,0%	50	25,0%
	sehr verbessert	6	15,4%	68	65,4%	48	84,2%	122	61,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Design- und Grafik-Know-How	gleich	35	89,7%	57	54,8%	25	43,9%	117	58,5%
	gering verbessert	3	7,7%	30	28,8%	22	38,6%	55	27,5%
	sehr verbessert	1	2,6%	17	16,3%	10	17,5%	28	14,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Allgemeinwissen	verschlechtert			2	1,9%			2	1,0%
	gleich	25	64,1%	53	51,0%	31	54,4%	109	54,5%
	gering verbessert	12	30,8%	43	41,3%	23	40,4%	78	39,0%
	sehr verbessert	2	5,1%	6	5,8%	3	5,3%	11	5,5%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Kreativität	gleich	35	89,7%	59	56,7%	33	57,9%	127	63,5%
	gering verbessert	3	7,7%	35	33,7%	19	33,3%	57	28,5%
	sehr verbessert	1	2,6%	10	9,6%	5	8,8%	16	8,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Belastbarkeit	verschlechtert	1	2,6%					1	,5%
	gleich	23	59,0%	60	57,7%	38	66,7%	121	60,5%
	gering verbessert	11	28,2%	31	29,8%	14	24,6%	56	28,0%
	sehr verbessert	4	10,3%	13	12,5%	5	8,8%	22	11,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Problemlösungsfähigkeit	verschlechtert			1	1,0%			1	,5%
	gleich	27	69,2%	46	44,2%	27	47,4%	100	50,0%
	gering verbessert	10	25,6%	40	38,5%	24	42,1%	74	37,0%
	sehr verbessert	2	5,1%	17	16,3%	6	10,5%	25	12,5%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Selbstorganisation	gleich	30	76,9%	42	40,8%	28	49,1%	100	50,3%
	gering verbessert	8	20,5%	45	43,7%	21	36,8%	74	37,2%
	sehr verbessert	1	2,6%	16	15,5%	8	14,0%	25	12,6%
Gesamt		39	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	199	100,0%
Flexibilität	gleich	31	79,5%	48	46,2%	37	64,9%	116	58,0%
	gering verbessert	7	17,9%	48	46,2%	17	29,8%	72	36,0%
	sehr verbessert	1	2,6%	8	7,7%	3	5,3%	12	6,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Teamfähigkeit	gleich	25	64,1%	36	34,6%	29	50,9%	90	45,0%
	gering verbessert	10	25,6%	47	45,2%	23	40,4%	80	40,0%
	sehr verbessert	4	10,3%	21	20,2%	5	8,8%	30	15,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Kommunikationsfähigkeit	verschlechtert					1	1,8%	1	,5%
	gleich	30	76,9%	44	42,3%	31	54,4%	105	52,5%
	gering verbessert	7	17,9%	44	42,3%	22	38,6%	73	36,5%
	sehr verbessert	2	5,1%	16	15,4%	3	5,3%	21	10,5%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Kundenorientierung	verschlechtert	1	2,6%	2	1,9%	1	1,8%	4	2,0%
	gleich	35	92,1%	85	82,5%	47	82,5%	167	84,3%
	gering verbessert	2	5,3%	15	14,6%	9	15,8%	26	13,1%
	sehr verbessert			1	1,0%			1	,5%
Gesamt		38	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 15: Lernergebnisse der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Träger

		Trägertyp						Gesamt	
		BFI		BUZ		WIFI		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Gewandtheit in	gleich	11	30,6%	40	54,1%	46	56,1%	97	50,5%
Bewerbungsgesprächen	gering verbessert	11	30,6%	18	24,3%	25	30,5%	54	28,1%
	sehr verbessert	14	38,9%	16	21,6%	11	13,4%	41	21,4%
Gesamt		36	100,0%	74	100,0%	82	100,0%	192	100,0%
kaufmännisches Wissen	gleich	15	40,5%	52	66,7%	39	45,9%	106	53,0%
	gering verbessert	11	29,7%	18	23,1%	30	35,3%	59	29,5%
	sehr verbessert	11	29,7%	8	10,3%	16	18,8%	35	17,5%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen	gleich	4	10,8%	2	2,6%	22	25,9%	28	14,0%
	gering verbessert	8	21,6%	23	29,5%	19	22,4%	50	25,0%
	sehr verbessert	25	67,6%	53	67,9%	44	51,8%	122	61,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Design- und Grafik-Know-How	gleich	22	59,5%	37	47,4%	58	68,2%	117	58,5%
	gering verbessert	9	24,3%	26	33,3%	20	23,5%	55	27,5%
	sehr verbessert	6	16,2%	15	19,2%	7	8,2%	28	14,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Allgemeinwissen	verschlechtert			2	2,6%			2	1,0%
	gleich	18	48,6%	40	51,3%	51	60,0%	109	54,5%
	gering verbessert	18	48,6%	31	39,7%	29	34,1%	78	39,0%
	sehr verbessert	1	2,7%	5	6,4%	5	5,9%	11	5,5%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Kreativität	gleich	24	64,9%	42	53,8%	61	71,8%	127	63,5%
	gering verbessert	11	29,7%	28	35,9%	18	21,2%	57	28,5%
	sehr verbessert	2	5,4%	8	10,3%	6	7,1%	16	8,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Belastbarkeit	verschlechtert					1	1,2%	1	,5%
	gleich	21	56,8%	46	59,0%	54	63,5%	121	60,5%
	gering verbessert	9	24,3%	24	30,8%	23	27,1%	56	28,0%
	sehr verbessert	7	18,9%	8	10,3%	7	8,2%	22	11,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Problemlösungsfähigkeit	verschlechtert			1	1,3%			1	,5%
	gleich	21	56,8%	31	39,7%	48	56,5%	100	50,0%
	gering verbessert	12	32,4%	33	42,3%	29	34,1%	74	37,0%
	sehr verbessert	4	10,8%	13	16,7%	8	9,4%	25	12,5%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Selbstorganisation	gleich	21	56,8%	27	35,1%	52	61,2%	100	50,3%
	gering verbessert	14	37,8%	36	46,8%	24	28,2%	74	37,2%
	sehr verbessert	2	5,4%	14	18,2%	9	10,6%	25	12,6%
Gesamt		37	100,0%	77	100,0%	85	100,0%	199	100,0%
Flexibilität	gleich	22	59,5%	34	43,6%	60	70,6%	116	58,0%
	gering verbessert	13	35,1%	38	48,7%	21	24,7%	72	36,0%
	sehr verbessert	2	5,4%	6	7,7%	4	4,7%	12	6,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Teamfähigkeit	gleich	17	45,9%	26	33,3%	47	55,3%	90	45,0%
	gering verbessert	14	37,8%	37	47,4%	29	34,1%	80	40,0%
	sehr verbessert	6	16,2%	15	19,2%	9	10,6%	30	15,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Kommunikationsfähigkeit	verschlechtert					1	1,2%	1	,5%
	gleich	14	37,8%	35	44,9%	56	65,9%	105	52,5%
	gering verbessert	15	40,5%	34	43,6%	24	28,2%	73	36,5%
	sehr verbessert	8	21,6%	9	11,5%	4	4,7%	21	10,5%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Kundenorientierung	verschlechtert			2	2,6%	2	2,4%	4	2,0%
	gleich	35	94,6%	60	77,9%	72	85,7%	167	84,3%
	gering verbessert	2	5,4%	14	18,2%	10	11,9%	26	13,1%
	sehr verbessert			1	1,3%			1	,5%
Gesamt		37	100,0%	77	100,0%	84	100,0%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

9 Gesamtbewertung durch Geförderte, Alternativen und Perspektiven

Die **Gesamtbewertung der Maßnahmen** durch die Geförderten fiel **überwiegend positiv** aus (siehe Tabelle 16). Im Detail zeigen sich die folgenden Ergebnisse:

- **Büro- und EDV-Kurse** erhielten im Gesamtschnitt **äußerst gute Bewertungen**. Nur ein TeilnehmerIn der EDV-Kurse (2%) und nur fünf TeilnehmerInnen der Bürokurse (5%) gaben keine positive Gesamtbewertung ab.
- **Fachkurse** wurden **etwas schlechter bewertet**. Immerhin 6 TeilnehmerInnen (15%) waren nicht davon überzeugt, daß sich die Maßnahme gelohnt hatte. In der Regel wurde hier der **Besuch eines anderen Kurses** als sinnvoller erachtet.

Tabelle 16: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt		
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
Gesamtbewertung	es hat sich sehr gelohnt	13	33,3%	42	40,4%	33	57,9%	88	44,0%
	es hat sich gelohnt	20	51,3%	57	54,8%	23	40,4%	100	50,0%
	es hat sich eher nicht gelohnt	4	10,3%	3	2,9%	1	1,8%	8	4,0%
	es hat sich gar nicht gelohnt	2	5,1%	2	1,9%			4	2,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Alternativen	gleicher Kurs, aber länger			1	33,3%			1	10,0%
	anderer Kurs	4	66,7%			1	100,0%	5	50,0%
	andere Maßnahme (Einstellförderung, Training, BO)	1	16,7%					1	10,0%
	lieber ein DV			1	33,3%			1	10,0%
	bin an etwas anderem interessiert			1	33,3%			1	10,0%
	sonstiges	1	16,7%					1	10,0%
Gesamt		6	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	10	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Eine Auswertung der Gesamtbewertung differenziert nach den Trägern zeigt gleichermaßen für das BFI als auch für BUZ und WIFI einen hohen Zufriedenheitsgrad (siehe Tabelle 17). Bei der Beurteilung des WIFI wurde etwas stärker polarisiert. So kam ein größerer Anteil als bei BFI und BUZ zu der Meinung, daß die Maßnahmenteilnahme sich sehr gelohnt habe (49% gegenüber 35% und 42%), immerhin 8% gaben aber auch keine positive Nennung ab.

Tabelle 17: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit, differenziert nach Trägertyp

	Trägertyp						Gesamt		
	BFI		BUZ		WIFI		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
Gesamtbewertung	es hat sich sehr gelohnt	13	35,1%	33	42,3%	42	49,4%	88	44,0%
	es hat sich gelohnt	22	59,5%	42	53,8%	36	42,4%	100	50,0%
	es hat sich eher nicht gelohnt			3	3,8%	5	5,9%	8	4,0%
	es hat sich gar nicht gelohnt	2	5,4%			2	2,4%	4	2,0%
Gesamt		37	100,0%	78	100,0%	85	100,0%	200	100,0%
Alternativen	gleicher Kurs, aber länger			1	50,0%			1	10,0%
	anderer Kurs					5	71,4%	5	50,0%
	andere Maßnahme (Einstellförderung, Training, BO)					1	14,3%	1	10,0%
	lieber ein DV	1	100,0%					1	10,0%
	bin an etwas anderem interessiert			1	50,0%			1	10,0%
	sonstiges					1	14,3%	1	10,0%
Gesamt		1	100,0%	2	100,0%	7	100,0%	10	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Immerhin rund **39% der MaßnahmenteilnehmerInnen** hatten nach eigener Angabe eine **intensive Verbesserung der beruflichen Perspektive** zu verzeichnen, weitere 37% eine geringe Verbesserung. Für rund 24% ergab sich keine Veränderung der beruflichen Perspektive (siehe Tabelle 18).

Entsprechend der etwas schlechteren Gesamtbewertung der Fachkurse fiel auch die Einschätzung der Verbesserung der individuellen beruflichen Perspektive bei diesen etwas weniger positiv aus als bei Büro- und EDV-Kursen. Etwa 41% der FachkursteilnehmerInnen sahen rückblickend keine Verbesserung der beruflichen Perspektive gegeben. Bei Büro- und EDV-Kursen ist dieser Anteil mit 18% (EDV-Kurse) bis 20% (Bürokurse) moderat. Auf der anderen Seite sah doch auch fast jeder Dritte bei den Fachkursen eine intensive Verbesserung der beruflichen Perspektive, bei Bürokursen betrug dieser Anteil 40%, bei EDV-Kursen sogar 45%.

Tabelle 18: Berufliche Perspektive der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt		
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
berufliche Perspektive	intensive Verbesserung	11	29,7%	41	39,8%	25	44,6%	77	39,3%
	geringe Verbesserung	11	29,7%	41	39,8%	21	37,5%	73	37,2%
	gleich wie vorher	15	40,5%	21	20,4%	10	17,9%	46	23,5%
Gesamt		37	100,0%	103	100,0%	56	100,0%	196	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Von den Fachkursen sei die Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Eisenstadt mit besonders guten Bewertungen hervorgehoben, unter den Bürokursen stach „EDV-Bürokräft“ des BUZ Neutal positiv heraus. Von den EDV-Kursen hatten die Maßnahmen „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt und des WIFI Oberwart die besten Bewertungen (siehe Tabelle 112 bis Tabelle 114).

10 Betreuung durch das Arbeitmarktservice

Die Betreuung der geförderten Personen durch das Arbeitmarktservice verlief während der **EDV-Kurse** beinahe optimal (siehe Tabelle 19). Nur etwa 11% äußerten den Wunsch nach einem intensiveren Kontakt mit dem Arbeitmarktservice. Im Rahmen der **Bürokurse** war diese Tendenz etwas häufiger anzutreffen (19%). **Fachkurse** hatten mit rund 26% Anteil diesbezüglich die meisten Nennungen zu verzeichnen.

Nach Ende der Maßnahme wurde naturgemäß der Wunsch nach einem ausführlicheren Kontakt mit dem Arbeitmarktservice häufiger als währenddessen geäußert. Etwa 33% der TeilnehmerInnen an Fachkursen, 26% der TeilnehmerInnen an Bürokursen und 14% der EDV-Kurs-TeilnehmerInnen äußerten sich in diese Richtung.

Im Vordergrund standen bei den drei Maßnahmentypen relativ ähnliche Wünsche (siehe Tabelle 20 und Tabelle 21). Häufig wurde sowohl während als auch nach Ende der Maßnahme der Wunsch nach einem **besseren Umgang** der BeraterInnen mit den KundInnen und das Eingehen auf **individuelle Jobwünsche**, sowie die **Vermittlung adäquater Stellenangebote** bereits während der Maßnahme genannt.

Tabelle 19: Betreuung durch das Arbeitmarktservice, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Kontakt mit AMS während MN	nie	19	50,0%	37	35,6%	28	49,1%	84	42,2%
	einmal	12	31,6%	28	26,9%	13	22,8%	53	26,6%
	öfters	7	18,4%	39	37,5%	16	28,1%	62	31,2%
Gesamt		38	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	199	100,0%
Wunsch nach intensiverem Kontakt während MN	nein	29	74,4%	84	80,8%	51	89,5%	164	82,0%
	ja	10	25,6%	20	19,2%	6	10,5%	36	18,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%
Kontakt mit AMS nach Ende MN	innerhalb einer Woche	27	73,0%	51	49,5%	39	70,9%	117	60,0%
	innerhalb eines Monats	1	2,7%	20	19,4%	4	7,3%	25	12,8%
	nach einem Monat			4	3,9%	3	5,5%	7	3,6%
	nie, weil DV aufgenommen	9	24,3%	25	24,3%	8	14,5%	42	21,5%
	nie, anderer Grund			3	2,9%	1	1,8%	4	2,1%
Gesamt		37	100,0%	103	100,0%	55	100,0%	195	100,0%
Wunsch nach intensiverem Kontakt nach Ende MN	nein	26	66,7%	77	74,0%	49	86,0%	152	76,0%
	ja	13	33,3%	27	26,0%	8	14,0%	48	24,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 20: Betreuungswünsche während der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Vermittlung adäquater Stellenangebote	4	40,0%	7	33,3%	1	25,0%	12	34,3%
besserer Umgang der BeraterInnen mit Arbeitssuchenden	4	40,0%	8	38,1%	2	50,0%	14	40,0%
bessere Informationen zu Weiterbildung und Jobs	2	20,0%	3	14,3%			5	14,3%
Akzeptanz des Wunsches Teilzeitarbeit	1	10,0%					1	2,9%
Vereinfachung der Förderabwicklung			1	4,8%			1	2,9%
Eingehen auf individuelle Jobwünsche	2	20,0%	4	19,0%	2	50,0%	8	22,9%
Eingehen auf individuelle Weiterbildungswünsche	3	30,0%	5	23,8%	1	25,0%	9	25,7%
Gesamt	10	160,0%	21	133,3%	4	150,0%	35	142,9%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 21: Betreuungswünsche nach Ende der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Vermittlung adäquater Stellenangebote	5	33,3%	6	18,8%	3	33,3%	14	25,0%
besserer Umgang der BeraterInnen mit Arbeitssuchenden	5	33,3%	8	25,0%	3	33,3%	16	28,6%
bessere Informationen zu Weiterbildung und Jobs	3	20,0%	9	28,1%	3	33,3%	15	26,8%
Akzeptanz des Wunsches Teilzeitarbeit	1	6,7%	1	3,1%	1	11,1%	3	5,4%
Reduktion des Vermittlungsdruckes			1	3,1%			1	1,8%
Vereinfachung der Förderabwicklung			1	3,1%			1	1,8%
Eingehen auf individuelle Jobwünsche	1	6,7%	10	31,3%	2	22,2%	13	23,2%
Eingehen auf individuelle Weiterbildungswünsche	8	53,3%	8	25,0%	2	22,2%	18	32,1%
Gesamt	15	153,3%	32	137,5%	9	155,6%	56	144,6%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

11 Mitnahmeeffekte

Die Mitnahmeeffekte der Kurse bewegen sich auf einem relativ hohen Niveau (siehe Tabelle 22). Etwa 43% der Geförderten mit einer Beschäftigung nach Ende des Kurses waren demzufolge der Meinung, ihr an die Maßnahme anschließendes Dienstverhältnis wäre auch ohne den Kursbesuch zustande gekommen. Weitere 17% konnten diesen Aspekt zumindest nicht ganz ausschließen. Diese Effekte betreffen die **Erlangung eines Dienstverhältnisses**.

Ein zweiter Aspekt orientiert sich an der **Qualität der zu erledigenden Arbeiten**. Demzufolge gaben immerhin auch 39% der Befragten mit einer Beschäftigung nach Ende der Maßnahme an, daß sie die gleiche Tätigkeit auch ohne die Absolvierung des Kurses in der gleichen Qualität erledigen hätten können. Etwa 8% konnten diesen Aspekt zumindest nicht sicher ausschließen.

Insgesamt bewegen sich die Mitnahmeeffekte daher zwischen 39% und 43%. Deutlich höhere Werte sind bei den Fachkursen zu verzeichnen (55% bis 66%). **Büroкурse dürften den größten Nutzen** bei der Erlangung eines Dienstverhältnisses haben, da hier geringe Mitnahmeeffekte zu verzeichnen sind. EDV-Kurse wiederum werden am stärksten mit einer Verbesserung der Qualität der zu erledigenden Arbeiten in Zusammenhang gebracht.

Tabelle 22: Mitnahmeeffekte, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Büroкурse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
DV auch ohne Kursbesuch	eher ja	19	65,5%	28	35,0%	16	41,0%	63	42,6%
	vielleicht	3	10,3%	14	17,5%	8	20,5%	25	16,9%
	nein	7	24,1%	38	47,5%	15	38,5%	60	40,5%
Gesamt		29	100,0%	80	100,0%	39	100,0%	148	100,0%
gleiche Tätigkeit in der gleichen Qualität auch ohne Training (Angabe Gef.)	eher ja	16	55,2%	30	37,5%	11	28,2%	57	38,5%
	vielleicht	3	10,3%	7	8,8%	2	5,1%	12	8,1%
	nein	10	34,5%	43	53,8%	26	66,7%	79	53,4%
Gesamt		29	100,0%	80	100,0%	39	100,0%	148	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

12 Struktur der Geförderten

Der Anteil an Frauen ist unter den Geförderten der EDV- und kaufmännischen Kurse weitaus größer als jener an Männern (siehe Tabelle 23). Etwa vier von fünf Geförderten (80%) sind weiblich. Differenziert nach den einzelnen Maßnahmen zeigen sich ähnliche Tendenzen (siehe Tabelle 24). Bei jeder dieser Maßnahmen überwiegen Frauen stark. Den höchsten Anteil an Frauen hat die Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart mit 100% zu verzeichnen, gefolgt von „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt mit rund 95%. Vergleichsweise geringe Anteile haben die Maßnahmen „Bürokraft“ des BUZ Neutal mit rund 68% und Personalverrechnung des WIFI Eisenstadt mit rund 64%.

Tabelle 23: Geschlecht der Geförderten

	GRUPPE			
	Aktionsgruppe		Kontrollgruppe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Geschlecht Männlich	60	20,4%	53	21,2%
Weiblich	234	79,6%	197	78,8%
Gesamt	294	100,0%	250	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Tabelle 24: Geschlecht der Geförderten differenziert nach Maßnahmen

	Geschlecht			
	Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	2	25,0%	6	75,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	4	19,0%	17	81,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	22,2%	7	77,8%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	6,3%	15	93,8%
BUZ Neutal EDV-Bürokraft	36	31,9%	77	68,1%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	3	9,4%	29	90,6%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	4	36,4%	7	63,6%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	2	5,4%	35	94,6%
WIFI Oberwart Buchhaltung	2	13,3%	13	86,7%
WIFI Oberwart Personalverrechnung			8	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	4	16,7%	20	83,3%
Gesamt	60	20,4%	234	79,6%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Hinsichtlich des Alters zeigt sich eine deutliche Konzentration auf jüngere Personen (siehe Tabelle 25). Fast zwei Drittel (rund 61%) der Geförderten sind jünger als 35 Jahre, nur sieben Personen (2,4%) 50 Jahre und älter.

Tabelle 25: Alter der Geförderten

		GRUPPE			
		Aktionsgruppe		Kontrollgruppe	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Alter	bis 19 J.	25	8,5%	17	6,8%
	20-24 J.	49	16,7%	71	28,3%
	25-29 J.	48	16,3%	31	12,4%
	30-34 J.	56	19,0%	40	15,9%
	35-39 J.	54	18,4%	50	19,9%
	40-44 J.	34	11,6%	20	8,0%
	45-49 J.	21	7,1%	14	5,6%
	50-54 J.	7	2,4%	7	2,8%
	über 54 J.			1	,4%
Gesamt		294	100,0%	251	100,0%
Alter	bis 24 J.	74	25,2%	88	35,1%
	25-34 J.	104	35,4%	71	28,3%
	35-49 J.	109	37,1%	84	33,5%
	ab 50 J.	7	2,4%	8	3,2%
Gesamt		294	100,0%	251	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Ein Vergleich der mittleren Alterswerte zwischen den einzelnen Maßnahmen zeigt nur geringe Unterschiede (siehe Tabelle 26). Die Bandbreite reicht von rund 29 Jahren bis rund 35 Jahren. Tendenziell jünger ist die Klientel der Maßnahmen „Buchhaltung“ und „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart, sowie der Maßnahme „Bürokraft“ des BUZ Neutal. Am anderen Ende der Skala sind die Maßnahmen „Praxisbüro“ des BFI Eisenstadt und „Personalverrechnung“ und „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt zu finden.

Tabelle 26: Alter der Geförderten differenziert nach Maßnahmen, Mittelwerte

	Alter	
	Mittel	Anzahl
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	32,88	8
BFI Eisenstadt Praxisbüro	35,38	21
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	31,78	9
BFI Oberwart Praxisbüro	32,94	16
BUZ Neutal EDV-Bürokraft	30,30	113
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	32,00	32
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	34,45	11
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	34,78	37
WIFI Oberwart Buchhaltung	29,87	15
WIFI Oberwart Personalverrechnung	29,00	8
WIFI Oberwart Standardsoftware	31,25	24

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Tabelle 27: Alter der Geförderten differenziert nach Maßnahmen

	Alter							
	bis 24 J.		25-34 J.		35-49 J.		ab 50 J.	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	1	12,5%	4	50,0%	3	37,5%		
BFI Eisenstadt Praxisbüro	3	14,3%	6	28,6%	12	57,1%		
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	22,2%	4	44,4%	3	33,3%		
BFI Oberwart Praxisbüro	4	25,0%	5	31,3%	6	37,5%	1	6,3%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	39	34,5%	35	31,0%	36	31,9%	3	2,7%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	5	15,6%	15	46,9%	12	37,5%		
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	2	18,2%	2	18,2%	7	63,6%		
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	5	13,5%	14	37,8%	16	43,2%	2	5,4%
WIFI Oberwart Buchhaltung	5	33,3%	6	40,0%	3	20,0%	1	6,7%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	25,0%	4	50,0%	2	25,0%		
WIFI Oberwart Standardsoftware	6	25,0%	9	37,5%	9	37,5%		
Gesamt	74	25,2%	104	35,4%	109	37,1%	7	2,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Relativ wenige (rund 8%) der Geförderten weisen lediglich eine Pflichtschulausbildung auf (siehe Tabelle 28). Der relativ größte Anteil (67%) hat ein mittleres Bildungsniveau zu verzeichnen, etwa jedeR Vierte ein höheres Niveau (25%).

Der Anteil von Personen mit Pflichtschulausbildung variiert deutlich zwischen den einzelnen Maßnahmen. So weisen die Kurse des WIFI Oberwart geringe bzw. keine Anteile an dieser Gruppe auf (siehe Tabelle 29).

Tabelle 28: Ausbildung der Geförderten

	GRUPPE			
	Aktionsgruppe		Kontrollgruppe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausbildung PS	23	7,8%	14	5,6%
Lehre, BMS	197	67,0%	169	67,3%
AHS, BHS, UNI	74	25,2%	68	27,1%
Gesamt	294	100,0%	251	100,0%
Ausbildung PS	23	7,8%	14	5,6%
Lehre	74	25,2%	64	25,5%
BMS	123	41,8%	105	41,8%
BHS	46	15,6%	41	16,3%
AHS	24	8,2%	24	9,6%
Akademie	2	,7%	2	,8%
Universität	2	,7%	1	,4%
Gesamt	294	100,0%	251	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Tabelle 29: Ausbildung der Geförderten differenziert nach Maßnahmen

	Ausbildung					
	PS		Lehre, BMS		AHS, BHS, UNI	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	3	37,5%	3	37,5%	2	25,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	2	9,5%	11	52,4%	8	38,1%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	11,1%	5	55,6%	3	33,3%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	6,3%	13	81,3%	2	12,5%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	7	6,2%	75	66,4%	31	27,4%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	3	9,4%	20	62,5%	9	28,1%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	1	9,1%	7	63,6%	3	27,3%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	4	10,8%	26	70,3%	7	18,9%
WIFI Oberwart Buchhaltung			12	80,0%	3	20,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung			6	75,0%	2	25,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	1	4,2%	19	79,2%	4	16,7%
Gesamt	23	7,8%	197	67,0%	74	25,2%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Eine Auswertung der Schwervermittelbarkeitsattribute zeigt bei etwas mehr als der Hälfte der Geförderten (58%) keinen Eintrag (siehe Tabelle 30). Männliche Geförderte zeigen einen Schwerpunkt bei körperlicher Behinderung (rund 22%). Frauen hingegen haben am häufigsten den Faktor Mobilitätseinschränkung eingetragen (33%).

Tabelle 30: Schwervermittelbarkeitsattribute der Geförderten

	Geschlecht				Gesamt	
	Männlich		Weiblich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
kein Attribut	42	70,0%	128	54,7%	170	57,8%
körperliche Behinderung	13	21,7%	20	8,5%	33	11,2%
längere Abw. vom Erwerbsleben	1	1,7%	3	1,3%	4	1,4%
Mobilitätseinschränkung	3	5,0%	77	32,9%	80	27,2%
psychische Behinderung	1	1,7%	3	1,3%	4	1,4%
Schwangerschaft			3	1,3%	3	1,0%
Gesamt	60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Tabelle 31: Schwervermittelbarkeitsattribute der Geförderten differenziert nach Maßnahmen

	Schwervermittelbarkeit.											
	kein Attribut		körperliche Behinderung		längere Abw. vom Erwerbsl.		Mobilitätseinschränkung		psychische Behinderung		Schwangerschaft	
	Anz.	Ant.	Anz.	Ant.	Anz.	Ant.	Anz.	Ant.	Anz.	Ant.	Anz.	Ant.
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	3	37,5%	2	25,0%			2	25,0%	1	12,5%		
BFI Eisenstadt Praxisbüro	14	66,7%			1	4,8%	6	28,6%				
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	5	55,6%	3	33,3%			1	11,1%				
BFI Oberwart Praxisbüro	10	62,5%	1	6,3%			4	25,0%	1	6,3%		
BUZ Neutal EDV-Bürokraft	68	60,2%	16	14,2%	1	,9%	27	23,9%			1	,9%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	25	78,1%	1	3,1%			6	18,8%				
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	8	72,7%	1	9,1%			2	18,2%				
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	19	51,4%	5	13,5%	2	5,4%	10	27,0%	1	2,7%		
WIFI Oberwart Buchhaltung	7	46,7%	1	6,7%			6	40,0%			1	6,7%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	3	37,5%					4	50,0%			1	12,5%
WIFI Oberwart Standardsoftware	8	33,3%	3	12,5%			12	50,0%	1	4,2%		
Gesamt	170	57,8%	33	11,2%	4	1,4%	80	27,2%	4	1,4%	3	1,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Wie aufgrund der Ausrichtung der Maßnahmen nicht anders zu erwarten war, liegt ein Schwerpunkt bei den Berufen der Geförderten im Bereich Verwaltung und Büro (siehe Tabelle 32). Weiters sind Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr, Dienstleistungen, technische Berufe und Berufe aus dem Bereich Gesundheit und Lehre häufiger anzutreffen.

Eine Differenzierung der Berufsgruppen nach Maßnahmen zeigt doch größere Unterschiede (siehe Tabelle 33). So sind etwa unter den TeilnehmerInnen am Kurs „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Oberwart häufiger Personen mit Industrie- und Gewerbeberufen, in der Maßnahme „Praxisbüro“ des BFI Eisenstadt jedoch ausschließlich Personen mit Verwaltungs- und Büroberufen zu finden.

Tabelle 32: Berufsgruppen der Geförderten

		Geschlecht				Gesamt	
		Männlich		Weiblich		Anz.	Ant.
		Anz.	Ant.	Anz.	Ant.		
zuletzt ausgeübter Beruf	Land- und Forstwirtschaft	1	1,7%	1	,4%	2	,7%
Abteilungen	Industrie, Gewerbe	6	10,0%	10	4,3%	16	5,4%
	Handel, Verkehr	4	6,7%	16	6,8%	20	6,8%
	Dienstleistungen	2	3,3%	11	4,7%	13	4,4%
	Technische Berufe	12	20,0%	1	,4%	13	4,4%
	Verwaltung, Büro	34	56,7%	183	78,2%	217	73,8%
	Gesundheit, Lehrberuf	1	1,7%	12	5,1%	13	4,4%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Tabelle 33: Berufsgruppen der Geförderten differenziert nach Maßnahmen

	zuletzt ausgeübter Beruf Abteilungen						
	Land- und Forstwirtschaft	Industrie, Gewerbe	Handel, Verkehr	Dienstleistungen	Technische Berufe	Verwaltung, Büro	Gesundheit, Lehrberuf
	Ant.	Ant.	Ant.	Ant.	Ant.	Ant.	Ant.
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft		12,5%	25,0%			50,0%	12,5%
BFI Eisenstadt Praxisbüro						100,0%	
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft		33,3%	11,1%		11,1%	44,4%	
BFI Oberwart Praxisbüro	6,3%	6,3%	6,3%			75,0%	6,3%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	,9%	6,2%	6,2%	6,2%	10,6%	64,6%	5,3%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung			3,1%	3,1%		93,8%	
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung			9,1%			90,9%	
WIFI Eisenstadt Standardsoftware		2,7%	2,7%	2,7%		86,5%	5,4%
WIFI Oberwart Buchhaltung		6,7%	20,0%			73,3%	
WIFI Oberwart Personalverrechnung			25,0%			75,0%	
WIFI Oberwart Standardsoftware		8,3%	4,2%	16,7%		58,3%	12,5%
Gesamt	,7%	5,4%	6,8%	4,4%	4,4%	73,8%	4,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

13 Karrierenanalysen

Die im Rahmen dieses Forschungsprojektes durchgeführten Karrierenanalysen basieren auf einem **komplexen Auswertungs- und Darstellungsverfahren**. Dieses Verfahren wurde entwickelt, da es sich im Zuge vorangegangener Evaluationsprojekte immer wieder gezeigt hat, daß es in der Regel nicht ausreicht, einfache Stichtagsquoten zu bilden, will man die Effekte einer Maßnahme auf die Arbeitsmarktkarrieren von Geförderten analysieren. Die Aussagekraft von Stichtagsquoten ist relativ begrenzt, teilweise können durch diese Methode auch Scheinergebnisse produziert werden.

Beispielsweise läßt eine Stichtagsquote in Form der „Wiederbeschäftigungsquote“ offen, wie lange von einer beobachteten Person eine der Maßnahme folgende Beschäftigung ausgeübt wird und läßt auch unklar, wie die individuelle Arbeitsmarktsituation vor der Maßnahme beschaffen war. Eine Wiederbeschäftigungsquote von 50% kann je nach Vorkarriere und Stabilität des angenommenen Dienstverhältnisses - und natürlich auch abhängig vom Beobachtungsraum, für den sie erstellt wird - einen positiven Effekt der Maßnahme für die Beschäftigungskarriere der beobachteten Person bedeuten. Sie kann aber auch Zeugnis für eine geringe oder sogar negative Maßnahmenwirkung sein, wenn beispielsweise das folgende Dienstverhältnis nur für einige Tage ausgeübt wird und es daran anschließend wieder zu einem ausgedehnten Leistungsbezug kommt.

Um diesen Unschärfen zu begegnen, wurde ein Verfahren zur Evaluation von Arbeitsmarktkarrieren eingesetzt, das die folgenden Arbeitsschritte beinhaltet:

Die Originalinformationen der Versicherungsqualifikationen, die durch das AMS-Monitoring und den Hauptverband der Sozialversicherungsträger bereitgestellt werden, sind mit ca. 155 Labels versehen. Diese werden in einem ersten Arbeitsschritt zu 10 Gruppen zusammengefaßt:

1. Die Maßnahme selbst, sowie führende und folgende Maßnahmen desselben Typs,
2. unselbständige Beschäftigung,
3. selbständige Beschäftigung,
4. AMS-Vormerkung mit und ohne Leistungsbezug,
5. Arbeitslosigkeit mit Leistungsbezug,
6. Arbeitsmarktförderungsgesetz (AMSG)-Beihilfe,
7. Präsenzdienst- und Karenzzeiten,
8. Nullzeiteintragungen,
9. Krankengeldbezug und
10. Episoden mit Pensionszeiten und Zeiten des Schulbesuchs.

Im Anschluß an den Kodierungsprozeß werden die zu Gruppen aggregierten Episoden in einem **hierarchischen Datenaufbereitungsverfahren bereinigt**, um Mehrfachzählungen bei zeitlich parallel verlaufenden Episoden zu vermeiden. Anhand der folgenden Abbildung 2, die eine fiktive Beschäftigungskarriere darstellt, soll das Vorgehen erläutert werden.

Abbildung 2: Beispiel für elektronisch aufgezeichnete Arbeitsmarktdaten

Jahr Monat	1995												1996												1997					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6
Episodenstatus...																														
Maßnahme																														
Beschäftigung 1																														
Beschäftigung 2																														
Krankengeldbezug																														
AMS-Vormerkung																														
Leistungsbezug																														
AMFG-Beihilfe																														
Nullzeit																														

Quelle: L&R „Beispiel HVSVDatenaufbereitung“, 1998

Die einfachste Form der Auswertung würde darin bestehen, die Tagessummen aller Episoden, die derselben Gruppe zugehören, zu ermitteln und die Ergebnisse einander gegenüberzustellen. Beispielsweise wären die Beitragstage aller selbständigen und unselbständigen Beschäftigungen in einem zuvor definiertem Zeitabschnitt (etwa in dem letzten Jahr vor Beginn der zu evaluierenden Maßnahme) aufzusummieren. Im Falle, daß von der beobachteten Person mehr als ein Dienstverhältnis zur gleichen Zeit ausgeübt wird (in Abbildung 2 ist dies im August 1995 der Fall), treten aber bereits die ersten Probleme auf, denn die einfache Aufsummierung der Beitragstage beider Dienstverhältnisse ergibt eine unverhältnismäßige Ausweitung der Beschäftigungstage, die in keinem vernünftigen Zusammenhang zum Ausmaß der tatsächlichen Tage an Beschäftigung steht. Ähnlich verhält es sich bei der Ermittlung der Tage der Vormerkung, da diese oft parallel zu Tagen mit Leistungsbezug, Beschäftigungstagen oder Tagen mit AMFG-Beihilfe eingeschrieben ist. Im Beispiel in Abbildung 2 ist dies etwa in den Monaten November und Dezember des Jahres 1995 der Fall. Um die **teilweise beträchtlichen Unschärfen**, die sich **durch Doppelzählungen** paralleler Episoden ergeben, zu vermeiden, werden daher für jede Person die gesamten Episodendaten gescannt und bereinigt, indem Episodeneintragen, welche in einem Konflikt mit anderen Episoden stehen, einem hierarchischen System entsprechend zusammengefaßt, verkürzt, verlängert, unterbrochen, recodiert oder gelöscht werden, so daß letzten Endes **im bereinigten Datensatz eine Jahressumme von 365/366 Tagen** vorliegt.⁴

Die Vor- und Nachkarriere wird sodann mit Hilfe verschiedener **Beobachtungsfenster** betrachtet. Das gesamte vorliegende Datenmaterial wird dabei in ein erstes Beobachtungsjahr vor der Maßnahme, ein zweites Jahr vor der Maßnahme, einen ersten Monat vor der Maßnahme usw. und entsprechend auch in ein erstes Jahr nach der Maßnahme,

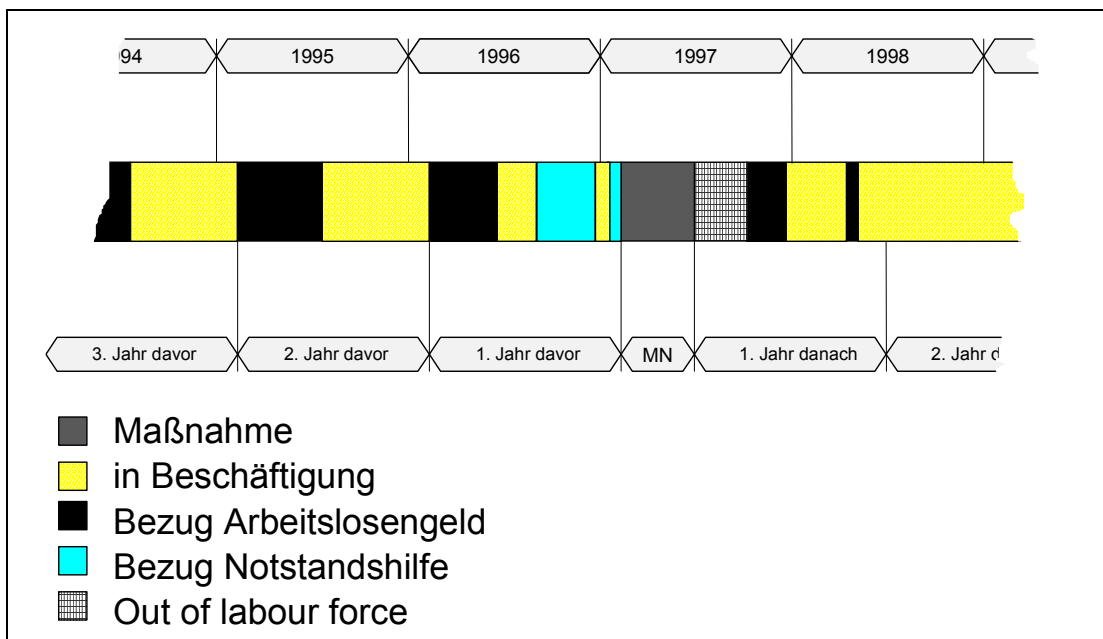
⁴ Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurden von den 545 Datensätzen 4.525 Episoden der Vorkarrieren direkt übernommen (siehe Tabelle 115). Von weiteren 738 Episoden wurden einzelne Abschnitte übernommen, bei 42 Dienstverhältnisepisoden wurden wegen parallel laufender Beschäftigungen die Bemessungsgrundlagen aufsummiert.

Die Nachkarrieren enthielten weniger Episoden. Eine vollständige Übernahme lag bei 2.098 Episoden vor, 391 Beginn-, Teil- oder Endabschnitte wurden weiter verarbeitet (siehe Tabelle 116). Eine Aufsummierung von Bemessungsgrundlagen erfolgte ebenfalls bei 42 Episoden.

einen ersten Monat nach der Maßnahme, usw. unterteilt (siehe Abbildung 3, in welcher eine fiktive Beschäftigungskarriere dargestellt ist).

Wesentlich ist dabei, daß für jede Person die Maßnahme und somit auch die zeitliche Lage der Beobachtungsfenster an einem individuell unterschiedlichen Tag beginnen kann. Das gleiche gilt auch für das Ende der Maßnahme und die daran anschließenden Beobachtungsfenster. Die zeitliche Ausdehnung der einzelnen Fenster ist jedoch durch die vordefinierte Länge von einem Jahr, einem Monat, etc. determiniert.

Abbildung 3: Beispiel für die individuelle Einschreibung der jährlichen Vor- und Nachbeobachtungszeiträume



Quelle: L&R „Beispiel HVSV-Datenaufbereitung“, 1998

Für jedes der Beobachtungsfenster vor Beginn und nach Ende der Maßnahme (in der Regel Jahre, halbe Jahre und Monate) werden definitionsgemäß die folgenden Zeitanteile gebildet:

- **Beschäftigungszeitanteile** geben Auskunft über den Anteil von Tagen an selbständiger oder unselbständiger Beschäftigung am Beobachtungszeitraum.
- **Arbeitslosigkeitszeitanteile** beinhalten den Anteil von Episodentagen der AMS-Vormerkung mit und ohne Leistungsbezug. Sie sind zu unterscheiden von den
- **Arbeitslosigkeitsbezugszeitanteilen**, welche lediglich jene Tage der AMS-Vormerkung einschließen, während denen eine Leistung bezogen wurde.
- **Fördermaßnahmenzeitanteile** beziehen sich auf Episoden mit AMSG-Fördermaßnahmen.
- **Präsenzdienst- und Karenzzeitanteile** schließen den Anteil von Tagen ein, während denen der Präsenzdienst abgeleistet oder Karenzurlaubsgeld bezogen wurde.

- **Out-of-labour-force (OLF) - Zeitanteile** setzen sich primär aus Nullzeit-Eintragungen⁵ sowie aus Pensionszeiten und Zeiten des Schulbesuchs zusammen.
- **Krankenstandszeitanteile** gelten als Zeitanteile jener Tage, während denen Krankmeldungen vorliegen.

Alle diese Zeitanteile summieren sich aufgrund des hierarchischen Bereinigungsprozesses innerhalb des jeweiligen Beobachtungszeitraumes (Jahr, halbes Jahr, Monat) auf 100%. Die jeweiligen Prozentangaben sind mit **exakten Tagesdaten** des bereinigten Datensatzes verbunden. So entspricht etwa ein Beschäftigungszeitanteil von 25% einem Aufkommen von rund 91 Beschäftigungstagen in einem Jahr oder rund acht Beschäftigungstagen in einem Monat.

Neben den Zeitanteilen werden noch weitere Indikatoren gebildet:

1. Auf Basis der Episodendaten werden für die Vorkarriere die individuelle **Vormerkdauer** (Vormerktage) und die **Dauer des Bezugs von Transferleistungen** berechnet (Bezugstage).⁶
2. Zur Abschätzung der Einkommenssituation werden die **Bemessungsgrundlagen** ebenfalls über den jeweiligen Beobachtungszeitraum, wie das erste Jahr vor der Maßnahme oder das zweite Monat nach der Maßnahme, gemittelt und analysiert.
3. Zusätzlich wird die **Anzahl der verschiedenen DienstgeberInnen** im Beobachtungszeitraum gescannt. Sie dient der Untersuchung der Karrieren Konstanz jeder geförder-ten Person.

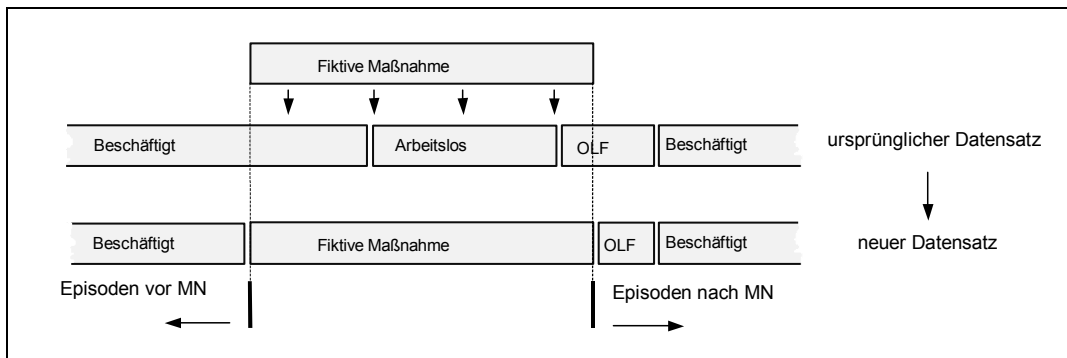
Um die solcherart ermittelte Wirkung einer Maßnahme anhand des Karriereverlaufs von betroffenen Personen unabhängig von regionalen und nationalen Einflußfaktoren einschätzen zu können, wird eine **Kontrollgruppe** aus dem AMS-Datenbestand gezogen. Darunter ist ein Sample an arbeitssuchenden KundInnen des AMS zu verstehen, in dem jede Person einer Person der Maßnahmengruppe entspricht, also die gleichen Eigenschaften, wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Wohnort, Staatsbürgerschaft, Schwervermittelbarkeitsattribute (SVB-Attribute), etc. aufweist. Der ausschlaggebende Unterschied ist aber, daß die Kontrollgruppe nicht von der Maßnahme betroffen ist und daher für die Auswertung der Karrieren der Maßnahmengruppe ein Vergleichsbild für statistische Tests, wie etwa Varianzanalysen und nichtparametrische Analysen bietet.

Jeder Person der Kontrollgruppe wird eine fiktive Maßnahme, die zeitlich jener der Maßnahmengruppe entspricht, in die Arbeitsmarktkarriere eingeschrieben (siehe Abbildung 4). Die Dauer der fiktiven Maßnahme entspricht der mittleren Maßnahmendauer. Die fiktive Maßnahme wird entsprechend ihrer errechneten Position in die Karriereepisoden der Kontrollgruppe eingefügt und überschreibt parallele Episoden.

⁵ Nullzeiten werden in die Hauptverbandsabfrage durch das AMS-Monitoring nachträglich eingeschrieben, wenn im Datensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger keine Tagesstati eingetragen sind.

⁶ Der Algorithmus des zugrunde liegenden Makroprogrammes wurde so konzipiert, daß Unterbrechungen der Vormerk- und Bezugsepisoden durch Krankenstände und AMSG-Fördermaßnahmen nicht zu einer Terminierung der Aufsummierung führen. Lücken in den Vormerk- und Bezugsepisoden, welche mit bestätigten Nullzeiten oder anderen Episoden gefüllt sind, leiten dagegen ab einer Dauer von 28 Tagen eine Terminierung ein.

Abbildung 4: Kontrollgruppenbildung



Im folgenden sollen nun die Ergebnisse der Karrierenanalysen dargestellt werden.

13.1 Vormerk- und Bezugsdauer der Geförderten

Die durchschnittliche Vormerkdauer beläuft sich mit rund 270 Tagen auf fast neun Monate. Wie zu erwarten war, weist die mittlere Bezugsdauer mit etwas mehr als sechs Monaten (186 Tage) um einiges geringere Werte auf (siehe Tabelle 34).

Der Vergleich zwischen männlichen und weiblichen Geförderten zeigt weitaus umfangreichere Vormerk- und Bezugszeiten bei Männern: Die Vormerkdauer ist um 12%, die Bezugsdauer um 52% länger.

Tabelle 34: Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Geschlecht, Mittelwerte

		Geschlecht		Gesamt
		Männlich	Weiblich	
Vormerktage	Mittel	295,23	263,82	270,23
	Anzahl	60	234	294
Tage Bezug	Mittel	255,20	167,82	185,65
	Anzahl	60	234	294

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Die gruppierten Werte der Vormerktage zeigen bei einem Drittel der Geförderten (38%) eine Vormerkdauer bis zu drei Monaten, bei fast zwei Drittel (59%) eine Vormerkdauer bis zu sechs Monaten. Dementsprechend selten sind Personen mit einer Vormerkdauer über zwei oder drei Jahren zu finden (siehe Tabelle 35).

Immerhin rund ein Drittel der Geförderten (33%) bezog keine Transferleistungen (0 Tage Bezug). Bei fast drei Viertel (rund 72%) war eine Bezugsdauer von bis zu sechs Monaten zu verzeichnen.

Tabelle 35: Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Geschlecht, gruppierte Werte

	Geschlecht				Gesamt		
	Männlich		Weiblich		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
Vormerkstage	0 Tage		4	1,7%	4	1,4%	
	1 T - 3 M.	22	36,7%	84	35,9%	106	36,1%
	3-6 M.	10	16,7%	53	22,6%	63	21,4%
	6-9 M.	6	10,0%	28	12,0%	34	11,6%
	9-12 M.	8	13,3%	18	7,7%	26	8,8%
	1-2 J.	9	15,0%	21	9,0%	30	10,2%
	2-3 J.	2	3,3%	16	6,8%	18	6,1%
	3-4 J.	1	1,7%	8	3,4%	9	3,1%
	über 4 J.	2	3,3%	2	,9%	4	1,4%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
Tage Bezug	0 Tage	14	23,3%	83	35,5%	97	33,0%
	1 T - 3 M.	15	25,0%	63	26,9%	78	26,5%
	3-6 M.	7	11,7%	30	12,8%	37	12,6%
	6-9 M.	6	10,0%	17	7,3%	23	7,8%
	9-12 M.	4	6,7%	11	4,7%	15	5,1%
	1-2 J.	9	15,0%	10	4,3%	19	6,5%
	2-3 J.	2	3,3%	13	5,6%	15	5,1%
	3-4 J.	1	1,7%	6	2,6%	7	2,4%
	über 4 J.	2	3,3%	1	,4%	3	1,0%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Eine Differenzierung der Vormerk- und Bezugstage nach den einzelnen Maßnahmen zeigt zwar erhebliche Abweichungen der Mittelwerte (siehe Tabelle 36), allerdings zeigen statistische Tests, daß die gruppeninternen Streuungen derart groß sind, daß insgesamt in keinem einzigen Fall von einer signifikanten Differenz ($p > 0,31$) gesprochen werden kann.

Tabelle 36: Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Maßnahmen, Mittelwerte

	Vormerkstage		Tage Bezug	
	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	365,75	8	351,63	8
BFI Eisenstadt Praxisbüro	379,48	21	269,90	21
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	559,33	9	544,56	9
BFI Oberwart Praxisbüro	520,06	16	382,88	16
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	217,31	113	134,97	113
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	194,66	32	133,28	32
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	193,55	11	90,64	11
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	225,76	37	195,92	37
WIFI Oberwart Buchhaltung	287,20	15	129,40	15
WIFI Oberwart Personalverrechnung	251,13	8	59,88	8
WIFI Oberwart Standardsoftware	317,29	24	203,75	24

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

13.2 Entwicklung der Beschäftigung

Wie bereits beschrieben wurde, erfolgt eine Analyse der Entwicklung der Beschäftigung anhand einer Reihe von Zeitfenstern. Zu diesen zählen sinnvollerweise Halbjahres- und Monatsintervalle vor Beginn und nach Ende der Maßnahme. Wesentlich ist hierbei, daß die Zeitfenster für jede einzelne Person individuell berechnet werden, da der Maßnahmenzeitraum bei den Kursmaßnahmen stets individuell unterschiedlich ist.

Im **Zeitraum vor der Maßnahme** zeigt sich bei der Maßnahmengruppe eine stetige Reduktion der Beschäftigungstage (siehe Tabelle 37). Das im vierten Halbjahr vor der Maßnahme mit rund 48% noch relativ hohe Beschäftigungsniveau reduziert sich stetig, bis schließlich in den sechs Monaten vor Beginn der Maßnahme ein Zeitanteil an Tagen der selbständigen oder unselbständigen Beschäftigung von rund 30% erreicht ist.

Die Vorkarrieren der Kontrollgruppe weichen hinsichtlich der Beschäftigungszeiten doch um einiges von jener der Maßnahmengruppe ab. So können nur im vierten Halbjahr keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen nachgewiesen werden ($p=0,13$), in den darauffolgenden Halbjahren driften die beiden Gruppen auseinander, bis schließlich im ersten Halbjahr vor Beginn der Maßnahme die Kontrollgruppe ein um rund 38 Prozentpunkte höheres Beschäftigungsniveau vorzuweisen hat ($p=0,000$). Aufgrund dieser nicht vernachlässigbaren Unterschiede in der Ausgangssituation wird sinnvollerweise eine Analyseanordnung gewählt, die anstelle absolute Niveaus bei Maßnahmen- und Kontrollgruppe zu vergleichen, Differenzen mißt. In diesem Sinne wird die **Differenz zwischen den Halbjahren vor Beginn der Maßnahme und den Halbjahren nach Ende der Maßnahme als aussagekräftiger Indikator** gelten können. Da die Wirkung von Qualifizierungsmaßnahmen erfahrungsgemäß mit einer gewissen Verzögerung einsetzt, wird das zweite Halbjahr nach Ende der Maßnahme dem ersten Halbjahr vor Beginn der Maßnahme gegenübergestellt.

Die Verzögerung in der Maßnahmenwirkung zeigt sich auch bei diesem Sample sehr deutlich. Vergleicht man die Beschäftigungszeitanteile des ersten Halbjahres nach Ende der Maßnahme mit jenen des ersten Halbjahres vor Beginn der Maßnahme, so zeigt sich zwar bereits ein Zuwachs von rund 12 Prozentpunkten, dieser ist allerdings vor dem Hintergrund der Kontrollgruppe, welche im selben Zeitraum einen Zuwachs von rund fünf Prozentpunkten aufweist, doch gering.

Im zweiten Halbjahr **nach Ende der Maßnahme** steigt der Beschäftigungszeitanteil allerdings auf rund 68%, somit ergibt sich gegenüber dem Halbjahr vor Beginn der Maßnahme bereits ein hochsignifikanter Zuwachs ($p=0,000$) von rund 38 Prozentpunkten. Demgegenüber bleibt die Performanz der Kontrollgruppe mit einem Zuwachs von rund acht Prozentpunkten deutlich zurück.

Zusammenfassend kann daher gefolgert werden, daß die **Beschäftigungseffekte der Kursmaßnahmen klar nachweisbar und positiv** sind. Nach einer Korrektur durch die Kontrollgruppe beträgt der **Zuwachs an Beschäftigungszeitanteilen** im zweiten Halbjahr nach Ende der Maßnahme **rund 30 Prozentpunkte**. Varianzanalysen zeigen, daß die Performanz der Maßnahmengruppe eindeutig besser als jene der Kontrollgruppe ist ($p=0,000$). Im Schnitt erfolgt bei der Maßnahmengruppe ein **Zuwachs um rund 55 Beschäftigungstage** pro Halbjahr (bereinigt durch die Kontrollgruppe).

Eine längerfristige Beurteilung der Maßnahmeneffekte ist mit den aktuellen Daten derzeit nur bedingt möglich, da der Nachbeobachtungszeitraum mit dem Endestichtag 30. Juni 1998 nur bei wenigen Förderfällen (n=33) ein Jahr überschreitet. Obwohl aufgrund dieser Datenlage nicht von exakten Ergebnissen gesprochen werden kann, ist doch bereits absehbar, daß die Beschäftigungssituation der Maßnahmengruppe sich weiterhin noch bedeutend verbessern wird. Bei dem kleinen Sample, wo noch Daten vorliegen, steigt das Beschäftigungsniveau auf rund 86% (!) im dritten Halbjahr nach Ende der Maßnahme an, die entsprechende Differenz im Vergleich zum letzten Halbjahr vor der Maßnahme beläuft sich auf einen Wert von rund 57 (!) Prozentpunkten. Daher kann die These formuliert werden, daß die **langfristigen Beschäftigungseffekte der Maßnahme mit großer Wahrscheinlichkeit einen hohen positiven Wert aufweisen.**

Tabelle 37: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte⁷

		GRUPPE					
		Aktionsgruppe			Kontrollgruppe		
		Geschlecht		Gesamt	Geschlecht		Gesamt
		Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich	
BESCH-ZA 4. HJ. vor MN	Mittel	50,8%	47,3%	48,0%	47,4%	56,0%	54,2%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
BESCH-ZA 3. HJ. vor MN	Mittel	47,3%	47,9%	47,8%	64,1%	61,6%	62,1%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
BESCH-ZA 2. HJ. vor MN	Mittel	38,1%	44,2%	42,9%	57,6%	58,6%	58,4%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
BESCH-ZA 1. HJ. vor MN	Mittel	28,5%	29,9%	29,6%	74,8%	65,2%	67,3%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
BESCH-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN	Mittel	36,2%	38,7%	38,2%	6,2%	8,2%	7,8%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
BESCH-ZA 1. HJ. nach MN	Mittel	36,7%	42,5%	41,4%	77,9%	70,3%	71,9%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
BESCH-ZA 2. HJ. nach MN	Mittel	61,3%	69,3%	67,6%	81,0%	73,5%	75,1%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
BESCH-ZA 3. HJ. nach MN	Mittel	89,1%	85,0%	86,3%	,	,	,
	Anzahl	10	23	33	0	0	0

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

⁷ Die Mittelwertdifferenzen zwischen zwei Zeitanteilen, hier etwa die Differenz zwischen dem ersten Halbjahr vor Beginn der Maßnahme und dem zweiten Halbjahr nach Ende der Maßnahme, benannt „BESCH-ZA 1. HJ. v./2. HJ. n. MN“ wurden nur bei jenen Fällen berechnet, wo sowohl der erste Indikator als auch der zweite Indikator einen validen Wert aufweist. (Definitionsgemäß müssen dafür in dem Beobachtungsfenster mindestens 50% der Beobachtungstage mit einem der 155 möglichen Labels beschrieben sein). Beispielsweise sind in dieser Tabelle bei den geförderten Männern im ersten Halbjahr vor Beginn der Maßnahme 60 valide Fälle vorhanden, im zweiten Halbjahr danach nur mehr 45 valide Fälle. Die Berechnung der Mittelwertdifferenz bezieht sich somit auf jene 45 Fälle, wo beide Paare vorhanden waren. Daher weicht die errechnete Mittelwertdifferenz auch von der arithmetischen Differenz der beiden in der Tabelle ausgewiesenen Einzelwerte ab. Je nach dem Anteil der ausgeschlossenen Fälle wird diese Abweichung größer oder kleiner sein. Bei den Werten der Kontrollgruppe beispielsweise zeigt sich eine Übereinstimmung zwischen den beiden Kenngrößen, weil die Fallzahlen der beiden Zeitfenster gleich groß sind. An dieser Stelle muß daher ausdrücklich betont werden, daß sowohl bei dieser Tabelle als auch bei allen weiteren Tabellen, wo **Differenzzeitanteile berechnet** und ausgegeben wurden, es sich bei Abweichungen dieser Art **weder um Rundungsfehler, noch um Rechenfehler oder sonstige Fehler handelt**, sondern um Ergebnisdifferenzen aufgrund unterschiedlicher Fallzahlen!

Betrachtet man die halbjährlich gruppierten Werte der Zeitanteile (siehe Tabelle 38), so zeigt sich, daß der Anteil der Personen mit geringer Beschäftigung (Beschäftigungszeitanteil 0% bis 10%) nach Ende der Maßnahme bedeutend zurückgeht. Waren in den Halbjahren vor Beginn der Maßnahme noch zwischen 43% und 53% der Geförderten dieser Gruppe zuzurechnen, so betrug deren Anteil im der Maßnahme folgenden Halbjahr rund 37%, im zweiten Halbjahr nur mehr rund 22%. Entsprechend konnte die Gruppe mit umfangreicherer Beschäftigung (Beschäftigungszeitanteil 51% bis 100%) nach der Maßnahme um einiges zulegen. Zuvor im letzten Halbjahr war diese Gruppe noch mit einem Anteil von rund 30% vertreten, in den beiden Halbjahren danach fielen immerhin zwischen 42% und 68% (!) in diese Gruppe.

Tabelle 38: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, gruppierte Werte

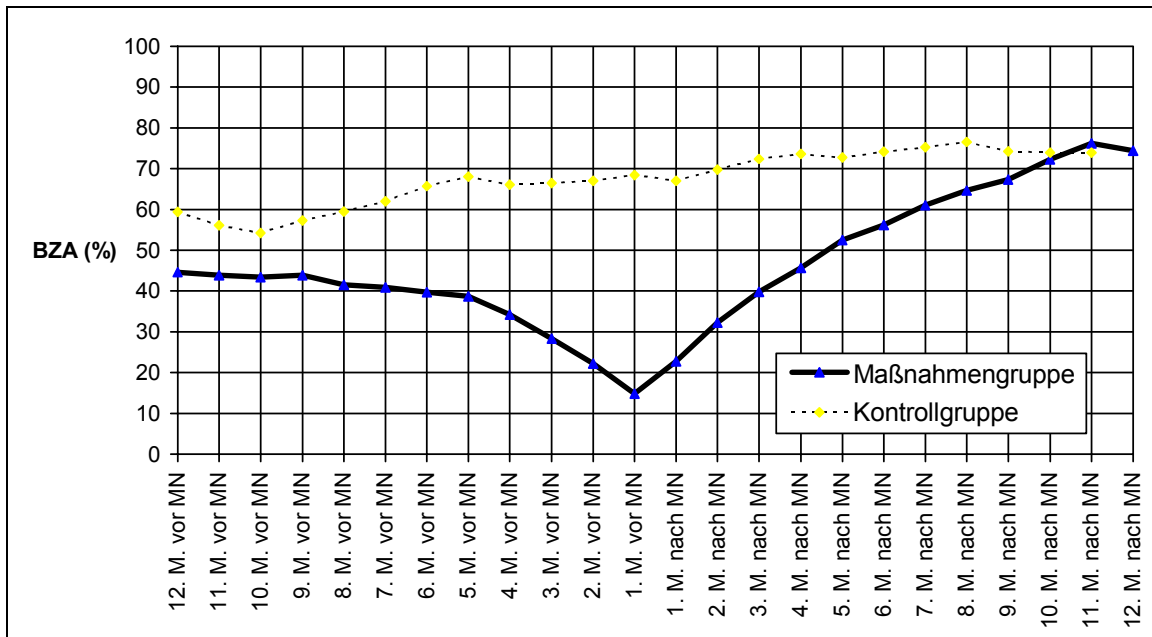
		Geschlecht				Gesamt	
		Männlich		Weiblich		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BESCH-ZA 4. HJ. vor MN	0%-10%	24	40,0%	103	44,0%	127	43,2%
	11-50%	5	8,3%	19	8,1%	24	8,2%
	51-100%	31	51,7%	112	47,9%	143	48,6%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
BESCH-ZA 3. HJ. vor MN	0%-10%	23	38,3%	106	45,3%	129	43,9%
	11-50%	9	15,0%	16	6,8%	25	8,5%
	51-100%	28	46,7%	112	47,9%	140	47,6%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
BESCH-ZA 2. HJ. vor MN	0%-10%	30	50,0%	107	45,7%	137	46,6%
	11-50%	9	15,0%	22	9,4%	31	10,5%
	51-100%	21	35,0%	105	44,9%	126	42,9%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
BESCH-ZA 1. HJ. vor MN	0%-10%	34	56,7%	123	52,6%	157	53,4%
	11-50%	9	15,0%	39	16,7%	48	16,3%
	51-100%	17	28,3%	72	30,8%	89	30,3%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
BESCH-ZA 1. HJ. nach MN	0%-10%	25	41,7%	84	35,9%	109	37,1%
	11-50%	13	21,7%	48	20,5%	61	20,7%
	51-100%	22	36,7%	102	43,6%	124	42,2%
Gesamt		60	100,0%	234	100,0%	294	100,0%
BESCH-ZA 2. HJ. nach MN	0%-10%	13	28,9%	34	19,7%	47	21,6%
	11-50%	5	11,1%	18	10,4%	23	10,6%
	51-100%	27	60,0%	121	69,9%	148	67,9%
Gesamt		45	100,0%	173	100,0%	218	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

Ein Überblick über die für Monatsfenster aufbereiteten Beschäftigungszeitanteile (siehe Abbildung 5) zeigt deutlich den für Qualifizierungsmaßnahmen im Unterschied zu Beschäftigungsmaßnahmen typischen Verzögerungseffekt bei der Beschäftigungsentwicklung. In den ersten Monaten nach Ende der Maßnahme ist bei der Gefördertenpopulation ein zwar geringer, aber doch stetiger Anstieg des Beschäftigungszeitanteils zu beobachten. Im dritten Monat danach ist bereits ein Level von rund 40% erreicht, nach sechs Monaten von rund 56%. Im neunten Monat danach sind bereits mehr als zwei Drittel (67%) der beobachteten Tage als Beschäftigung deklariert, nach 12 Monaten fast drei Viertel (74%).

Die Beschäftigungssituation der Kontrollgruppe ist im letzten Monat vor Beginn der Maßnahme weitaus besser als jene der Maßnahmengruppe. Dies ist als Hinweis zu sehen, daß ein Vergleich der Absolutgrößen von Maßnahmen- und Kontrollgruppe nicht zulässig ist, sondern vielmehr die individuelle Entwicklung bei beiden Gruppen getrennt zu verfolgen und sodann zu vergleichen ist (wie es auch durch die Berechnung der Halbjahresdifferenzen bereits erfolgt ist).

Abbildung 5: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile in Monatsintervallen, Mittelwerte, differenziert nach Maßnahmentyp



Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

13.2.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Eine differenzierte Auswertung der Beschäftigungswirkung der Maßnahmen nach dem Geschlecht (siehe Tabelle 37) zeigt deutlich, daß nur geringe Unterschiede vorliegen. Frauen haben mit einem Beschäftigungszeitanteil von rund 30% im Halbjahr vor Beginn der Maßnahme eine etwas bessere Beschäftigungssituation als ihre männlichen Kollegen mit rund 29%. Der Zuwachs an Beschäftigung im zweiten Halbjahr nach der Maßnahme gegenüber dem ersten Halbjahr vor der Maßnahme ist bei Frauen mit 39 gegenüber 36 Prozentpunkten bei Männern etwas höher. Allerdings zeigt die statistische Analyse keinerlei signifikante Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern ($p=0,772$).

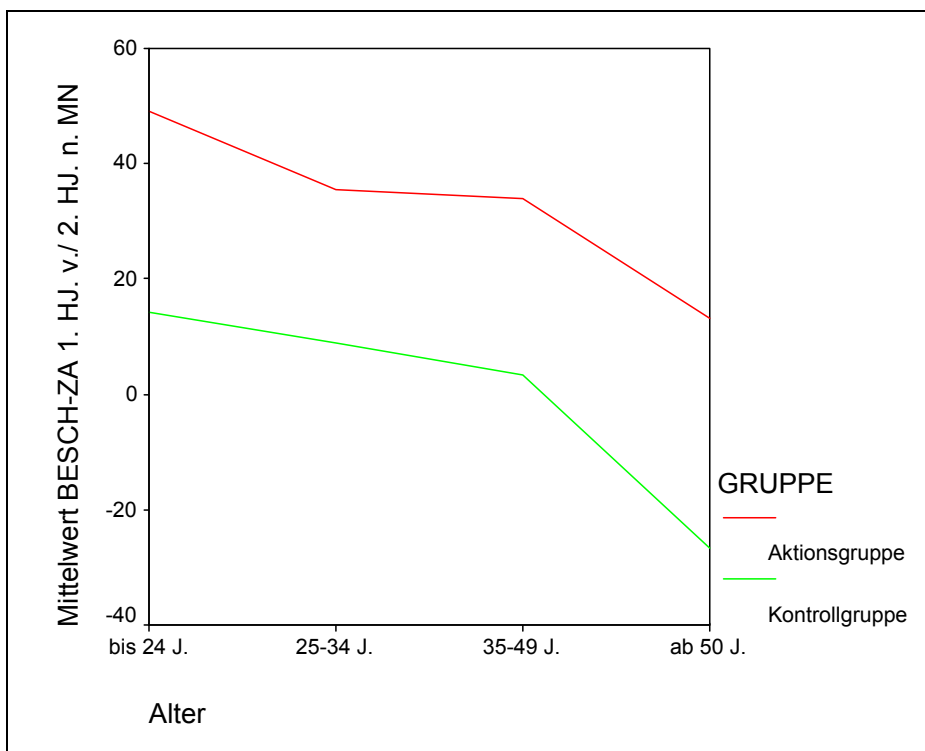
13.2.2 Altersspezifische Unterschiede

Die Maßnahmen zeigen bei allen Altersgruppen der Geförderten einen deutlichen Zuwachs in der Beschäftigung, nimmt man als Kenngröße die Differenz zweites Halbjahr nach Ende der Maßnahme – erstes Halbjahr vor Beginn der Maßnahme.

Wie die Abbildung 6 zeigt, nimmt die Beschäftigungswirkung allerdings mit dem Alter ab. Wo bei Geförderten unter 25 Jahren noch ein Zuwachs von rund 49 Prozentpunkten (!) vorlag, reduzierte sich dieser bei den Altersgruppen zwischen 25 und unter 50 Jahren auf rund 34 bis 36 Prozentpunkte, bei Personen ab 50 Jahren sogar auf rund 13 Prozentpunkte.

Der Vergleich von Maßnahmen- und Kontrollgruppe zeigt folgendes: Obwohl doch bei allen Gruppen deutliche Differenzen gegenüber der Performanz der Kontrollgruppe bestehen (diese hat bei Personen ab 50 Jahren sogar eine ausgeprägte negative Entwicklung), so kann nicht in allen Fällen von einer eindeutig positiven Wirkung gegenüber der Kontrollgruppe gesprochen werden: Im Falle der ab 50-Jährigen weisen die statistischen Tests keine signifikanten Unterschiede mehr auf ($p=0,09$). Daraus folgt die These, daß die evaluierten Kursmaßnahmen bei **Personen ab 50 Jahren keine nachweisbare Beschäftigungswirkung** bringen. Allerdings muß bemerkt werden, daß mit einer Gruppengröße von 7 Personen (2,4% Anteil, siehe Tabelle 24) diese Population eher zu vernachlässigen ist.

Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Alter und Gruppe, Mittelwerte

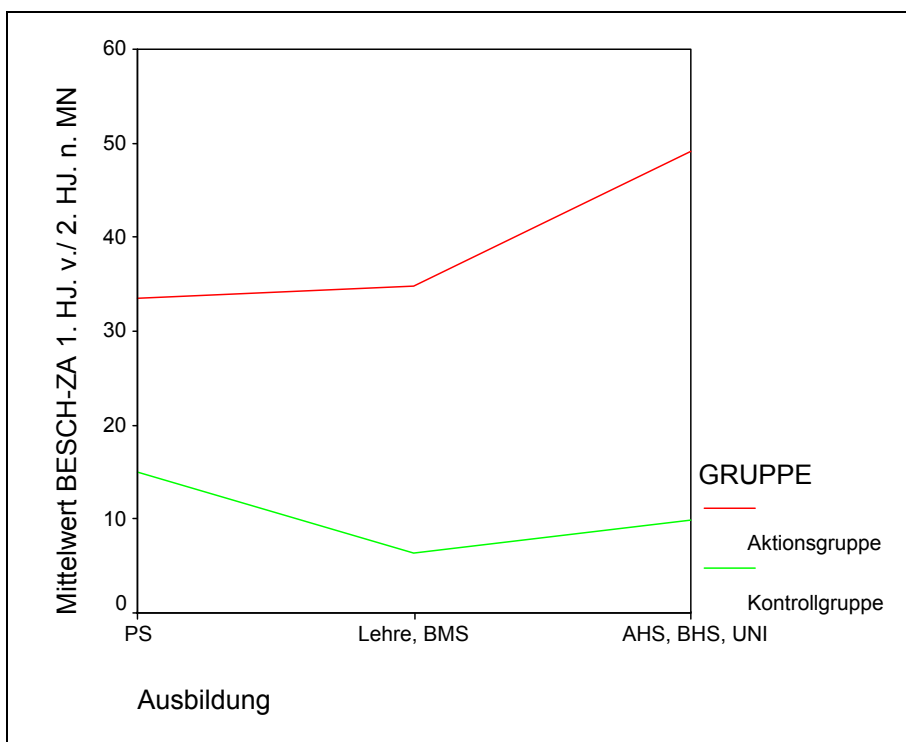


Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

13.2.3 Bildungsspezifische Unterschiede

Eine nach dem Bildungsgrad differenzierte Auswertung der Beschäftigungseffekte zeigt deutlich, daß nicht bei allen Gruppen von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann (siehe Abbildung 7). Während Geförderte mit mittlerer und höherer Ausbildung einen deutlichen Beschäftigungszuwachs gegenüber der Kontrollgruppe zu verzeichnen hatten, gilt dies nicht uneingeschränkt für Personen mit **Pflichtschulausbildung**. Deren Beschäftigungsentwicklung zeigte **keine statistisch signifikante Verbesserung** gegenüber der Situation der Kontrollgruppe im gleichen Zeitraum ($p=0,293$).

Abbildung 7: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Bildung und Gruppe, Mittelwerte



Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

13.2.4 Beschäftigungsentwicklung differenziert nach Kursarten

Eine Analyse der Beschäftigungsentwicklung differenziert nach Kursarten zeigt mit $p > 0,174$ nur geringe Unterschiede (siehe Tabelle 39). EDV-Kurse weisen demzufolge mit rund 27 Prozentpunkten den geringsten Beschäftigungszuwachs auf.

Tabelle 39: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Kursart und Geschlecht, Mittelwerte

		BESCH-ZA 2. HJ. vor MN		BESCH-ZA 1. HJ. vor MN		BESCH-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN		BESCH-ZA 1. HJ. nach MN		BESCH-ZA 2. HJ. nach MN	
		Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl
Fachkurse	Männlich	45,5%	9	37,0%	9	41,1%	4	31,5%	9	61,3%	4
	Weiblich	43,2%	57	31,5%	57	40,6%	46	50,0%	57	71,7%	46
	Gesamt	43,5%	66	32,3%	66	40,7%	50	47,5%	66	70,9%	50
Büro-kurse	Männlich	35,8%	41	25,4%	41	41,4%	32	39,7%	41	66,9%	32
	Weiblich	42,7%	109	29,0%	109	43,4%	78	40,5%	109	70,9%	78
	Gesamt	40,9%	150	28,0%	150	42,8%	110	40,3%	150	69,7%	110
EDV-Kurse	Männlich	41,0%	10	33,4%	10	15,4%	9	29,3%	10	41,5%	9
	Weiblich	47,3%	68	30,0%	68	29,3%	49	39,5%	68	64,4%	49
	Gesamt	46,5%	78	30,5%	78	27,2%	58	38,2%	78	60,9%	58

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

13.2.5 Beschäftigungsentwicklung differenziert nach Trägertyp

Eine differenzierte Analyse der Beschäftigungsentwicklung nach Trägertyp zeigt keine signifikanten Unterschiede (siehe Tabelle 40, $p > 0,585$). Auffällig ist, daß weibliche TeilnehmerInnen an WIFI-Kursen weitaus höhere Beschäftigungszuwächse haben als ihre männlichen Kollegen.

Tabelle 40: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Träger und Geschlecht, Mittelwerte

		BESCH-ZA 2. HJ. vor MN		BESCH-ZA 1. HJ. vor MN		BESCH-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN		BESCH-ZA 1. HJ. nach MN		BESCH-ZA 2. HJ. nach MN	
		Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl
BFI	Männlich	23,5%	9	11,1%	9	44,5%	7	29,8%	9	44,5%	7
	Weiblich	34,3%	45	14,0%	45	44,7%	32	43,3%	45	57,3%	32
	Gesamt	32,5%	54	13,5%	54	44,7%	39	41,0%	54	55,0%	39
BUZ	Männlich	37,2%	36	26,2%	36	41,8%	29	42,0%	36	70,0%	29
	Weiblich	49,1%	77	37,7%	77	37,8%	59	37,5%	77	73,7%	59
	Gesamt	45,3%	113	34,1%	113	39,1%	88	38,9%	113	72,5%	88
WIFI	Männlich	49,2%	15	44,5%	15	11,5%	9	28,3%	15	46,5%	9
	Weiblich	44,8%	112	30,9%	112	36,9%	82	45,8%	112	70,8%	82
	Gesamt	45,3%	127	32,5%	127	34,4%	91	43,7%	127	68,4%	91

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294

13.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

In den Jahren vor der Maßnahme steigen die Vormerkzeiten beträchtlich an. So beträgt der Zeitanteil an Vormerktagen im vierten Halbjahr rund 16%, im dritten Halbjahr bereits 21% und steigt auf rund 28% im zweiten Halbjahr und rund 48% im ersten halben Jahr vor dem Maßnahmenbeginn (siehe Tabelle 41).

Die Maßnahmenwirkung auf die Zeiten an vorgemerakter Arbeitslosigkeit kann mit rund minus 31 Prozentpunkten als deutlich reduzierend beschrieben werden. Im Unterschied zur Entwicklung bei der Kontrollgruppe im gleichen Zeitraum mit einer Reduktion von rund fünf Prozentpunkten liegen bei der Maßnahme hochsignifikante Einflüsse ($p=0,000$) vor. **Bereinigt durch die Kontrollgruppe kann somit der Reduktionseffekt von Arbeitslosentagen mit rund 24 Prozentpunkten (77 Tage pro Halbjahr) bewertet werden.**

Tabelle 41: Entwicklung der Arbeitslosenzeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte

		GRUPPE					
		Aktionsgruppe			Kontrollgruppe		
		Geschlecht		Gesamt	Geschlecht		Gesamt
		Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich	
AL-ZA 4. HJ. vor MN	Mittel	10,1%	17,1%	15,7%	16,0%	12,9%	13,5%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
AL-ZA 3. HJ. vor MN	Mittel	20,9%	21,2%	21,1%	8,8%	11,4%	10,8%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
AL-ZA 2. HJ. vor MN	Mittel	29,9%	26,9%	27,5%	12,1%	13,0%	12,8%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
AL-ZA 1. HJ. vor MN	Mittel	48,2%	48,3%	48,2%	10,8%	12,4%	12,1%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
AL-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN	Mittel	-25,0%	-30,8%	-29,6%	-2,5%	-6,1%	-5,4%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
AL-ZA 1. HJ. nach MN	Mittel	49,3%	40,6%	42,4%	9,8%	9,6%	9,6%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
AL-ZA 2. HJ. nach MN	Mittel	23,3%	16,9%	18,2%	8,2%	6,3%	6,7%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
AL-ZA 3. HJ. nach MN	Mittel	,9%	9,1%	6,6%	,	,	,
	Anzahl	10	23	33	0	0	0

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Arbeitslosenbezugszeitanteile, also Tage des Bezugs von Transferleistungen, wie Arbeitslosengeld und Notstandshilfe, haben generell ein etwas niedrigeres Niveau als die oben beschriebenen Vormerkzeiten (siehe Tabelle 42). Daher sind auch die Reduktionseffekte in diesem Bereich etwas geringer, da nicht während der gesamten Vormerkdauer Transferleistungen bezogen werden und somit auch die Reduktionseffekte geringere Anteilswerte aufweisen.

Dennoch kann auch bei der Entwicklung der Arbeitslosenbezugszeitanteile von einer gegenüber der Kontrollgruppe hochsignifikanten Verringerung ($p=0,000$) gesprochen werden. Nach einer **Bereinigung durch die Performanz der Kontrollgruppe im selben Zeitraum ist eine Reduktion von rund 18 Prozentpunkten (32 Tage pro Halbjahr) gegeben.**

Tabelle 42: Entwicklung der Arbeitslosenbezugszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte

		GRUPPE					
		Aktionsgruppe			Kontrollgruppe		
		Geschlecht		Gesamt	Geschlecht		Gesamt
		Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich	
ALB-ZA 4. HJ. vor MN	Mittel	9,4%	13,8%	12,9%	11,3%	10,2%	10,4%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
ALB-ZA 3. HJ. vor MN	Mittel	19,0%	15,3%	16,1%	4,3%	7,9%	7,2%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
ALB-ZA 2. HJ. vor MN	Mittel	23,9%	19,7%	20,6%	6,5%	10,9%	9,9%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
ALB-ZA 1. HJ. vor MN	Mittel	38,7%	33,6%	34,7%	4,2%	8,3%	7,4%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
ALB-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN	Mittel	-18,0%	-19,9%	-19,5%	2,3%	-2,9%	-1,8%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
ALB-ZA 1. HJ. nach MN	Mittel	41,1%	28,9%	31,4%	8,0%	7,3%	7,4%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
ALB-ZA 2. HJ. nach MN	Mittel	20,7%	11,9%	13,7%	6,5%	5,4%	5,6%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
ALB-ZA 3. HJ. nach MN	Mittel	,0%	9,1%	6,3%	,	,	,
	Anzahl	10	23	33	0	0	0

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

13.4 Integrationseffekte

Die Integrationswirkung der Maßnahmen kann als eher gering bezeichnet werden. Dies ist allerdings vor dem Hintergrund der vor Beginn der Kurse bereits äußerst geringen OLF-Zeitanteile (Out-of-labour-force) nicht anders zu erwarten. Mit einem OLF-Zeitanteil von rund 25% im vierten Halbjahr vor Beginn bis hin zu einem Zeitanteil von rund 10% im ersten Halbjahr vor Beginn liegt bereit ein moderates Niveau vor (siehe Tabelle 43). Bei einer Entwicklungsdifferenz von rund minus drei Prozentpunkten wird im zweiten Halbjahr nach Ende der Maßnahme ein Anteilswert von rund 8% erreicht. Die entsprechende Reduktionswirkung unterscheidet sich allerdings nicht signifikant von jener der Kontrollgruppe im selben Zeitraum ($p=0,108$).

Wird in Rechnung gestellt, daß die Maßnahme zum einen eine hohe Beschäftigungswirkung, und zum anderen einen deutlich reduzierenden Einfluß auf Tage des Bezugs von Transferleistungen aufweist, so kann die **geringe Integrationswirkung nicht als defizitäre Eigenschaft der Maßnahme charakterisiert** werden. Vielmehr zeigt sich anhand des geringen OLF-Zeitanteils vor Beginn der Maßnahme, daß ein großer Teil der Geförderten bereits vor Beginn der Maßnahme im Arbeitsmarkt integriert war, somit in dieser Richtung keine Erfordernisse bestehen.

Tabelle 43: Entwicklung der OLF-Zeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte

		GRUPPE					
		Aktionsgruppe			Kontrollgruppe		
		Geschlecht		Gesamt	Geschlecht		Gesamt
		Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich	
OLF-ZA 4. HJ. vor MN	Mittel	28,4%	23,6%	24,5%	31,5%	19,5%	22,0%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
OLF-ZA 3. HJ. vor MN	Mittel	24,3%	21,2%	21,8%	23,1%	15,1%	16,8%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
OLF-ZA 2. HJ. vor MN	Mittel	20,0%	20,8%	20,7%	26,3%	16,3%	18,4%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
OLF-ZA 1. HJ. vor MN	Mittel	6,9%	10,8%	10,1%	12,5%	12,0%	12,1%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
OLF-ZA 1. HJ. v./ 2. HJ. n. MN	Mittel	-1,7%	-3,0%	-2,7%	-3,3%	2,6%	1,4%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
OLF-ZA 1. HJ. nach MN	Mittel	6,3%	8,4%	8,0%	10,9%	13,1%	12,6%
	Anzahl	60	234	294	53	197	250
OLF-ZA 2. HJ. nach MN	Mittel	4,9%	8,4%	7,7%	9,2%	14,6%	13,5%
	Anzahl	45	173	218	53	197	250
OLF-ZA 3. HJ. nach MN	Mittel	,0%	,5%	,3%	,	,	,
	Anzahl	10	23	33	0	0	0

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

14 Handlungsoptionen

Verstärkte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen

Akzeptiert man die These, daß die reine Vermittlung von Fachqualifikationen besonders im EDV-Bereich zu kurz greift, so muß eine Evaluation der individuellen Lernfortschritte auf einem breit angelegten Raster von Fach-, Methoden- und sozialen Kompetenzen basieren (siehe Kapitel 8).

Unter diesem Blickwinkel muß kritisiert werden, daß im Rahmen der untersuchten Maßnahmen bei Methoden- und Fachkompetenzen teilweise nur geringe Lernfortschritte erzielt werden konnten. Im Bereich Teamfähigkeit konnten beispielsweise nur 15% der Geförderten eine deutliche Verbesserung angeben, auch wurde nur von 11% eine deutliche Verbesserung im Bereich der kommunikativen Kompetenzen registriert. Ebenso wurde der für die schnelllebige EDV-Landschaft ungemein wichtige Aspekt der Problemlösungsfähigkeit mit rund 13% deutlicher Verbesserung nach Ende des Kurses nur gestreift.

Freilich wird zu fragen sein, wie diese Vielzahl von Anliegen in einer Kursmaßnahme von teilweise nur sechs bis sieben Wochen Laufzeit eingearbeitet werden kann. Hier sind letztlich die finanziellen Rahmenbedingungen bei der Erstellung einer Prioritätenreihung zu berücksichtigen: Zuletzt werden die Fachkompetenzen beschnitten, Methoden- und soziale Kompetenzen gelten sozusagen als „Luxus“, wird der Aspekt der Nachhaltigkeit nicht mit bedacht.

Zwei Lösungsansätze sollen hier vorgestellt werden, die auf die Problematik der Vernachlässigung von Schlüsselkompetenzen eingehen:

1. Integration des Trainings von Schlüsselkompetenzen in die Vermittlung von Fachkompetenzen

Häufig wird das Argument vorgebracht, daß aufgrund der reduzierten Teilnehmer-Innentage keine Zeit für das Training von Schlüsselkompetenzen übrig bleibe. Dieses Argument wird aber nur in jenen Fällen zutreffen, wo individuelle Module zur Vermittlung bzw. Erarbeitung erforderlich sind, wie beispielsweise beim Training von Bewerbungsgesprächen. In vielen anderen Fällen, wie beispielsweise der Kreativität, Belastbarkeit, Lernwilligkeit, Problemlösungsfähigkeit, Selbstorganisation, Flexibilität, Projekterfahrung, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit sollte es aber doch auch möglich sein, das Training von Schlüsselqualifikationen mit der Aneignung von Fachqualifikationen zu kombinieren. So kann beispielsweise der Lernvorgang an sich bereits anders strukturiert werden, der/die TrainerIn kann anstelle der Rolle als WissensvermittlerIn die Rolle eines Lernberaters/einer Lernberaterin einnehmen (Stichworte „Selbstlernen“, „Selbstverantwortung“). Einzelne Aufgaben können als Projekte mit Zielvorgaben abgewickelt werden, die im Team erarbeitet werden und einen hohen Grad von Selbstorganisation aufweisen, usw.

2. Kurse in Modulbauweise mit Einstiegsabklärung

Immer wieder wurde von TeilnehmerInnen berichtet, daß während einzelner Kursabschnitte bzw. seltener während der ganzen Maßnahme eine Unterauslastung vorlag (siehe auch Kapitel 7). Hier wird ein erster Hinweis darauf zu sehen sein, daß die Anpassung der Lernziele an die persönlichen Bedürfnisse nicht in jedem Fall optimal gelungen ist. Somit ergibt sich das Problem, daß auf der einen Seite die zeitlichen Ressourcen, welche ohnehin als knapp zu bezeichnen sind, nicht immer optimal genützt werden, auf der anderen Seite aber der Raum für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen nur bedingt vorhanden ist.

Als Ausweg aus diesem Dilemma wäre ein Konzept der Flexibilisierung zu diskutieren: Wie gelingt es, individuelle Leerläufe zu reduzieren?⁸ Die Antwort liegt auf der Hand, wird sie doch schon in der einen oder anderen Form bereits praktiziert bzw. geplant.⁹ Eine Aufspaltung des Kursangebotes in einzelne Module, die einem Gesamtkonzept untergeordnet und zeitlich hinreichend flexibel verfügbar sind, sowie definierte Einstiegsvoraussetzungen und eine Abschlußbewertung aufweisen.

Grundlage für ein derartiges funktionierendes Modulsystem wird zunächst ein Einstiegsmodul sein, das auf die Kennenlernphase folgend ein individuelles Stärken-/Schwächenprofil erstellt, um auf dieser Wissensbasis ein optimales „Kursmenü“ zusammenzustellen. Bei dieser Verfahrensweise wird es auch nicht ungewöhnlich sein, wenn ein TeilnehmerIn das eine oder andere Modul früher als vorgesehen abschließt, genausowenig sollte es ein Problem darstellen, wenn vielleicht auch eine längere Zeit benötigt wird als üblicherweise vereinbart ist.

Hier wird vorgeschlagen eine Vereinbarung zwischen dem AMS und den Trägern zu treffen, welche die beschriebenen Spielräume der Träger exakt definiert (Lernziele, Zeitbudget, Finanzierung, etc.) und somit eine optimale Abstimmung der Maßnahme auf die einzelnen Erfordernisse der TeilnehmerInnen gewährleistet.

Problematisch ist freilich die Frage der Logistik. Zum einen ist hier eine tiefgreifende Umstellung erforderlich, zum anderen wird es besonders bei kleineren Trägern mit nur einer geringen Zahl von TeilnehmerInnen nicht leicht sein, die MindestteilnehmerInnenzahlen zu erreichen und TrainerInnen individuell zur Verfügung zu haben. Die individuellen Grenzen der Träger und des Kostenrahmens müssen daher in diesem Sinne ausgelotet werden.

⁸ An dieser Stelle soll festgehalten werden, daß die Beantwortung dieser Fragestellung keinesfalls die Reduktion von wichtigen Kennenlern- oder Entspannungsphasen sein kann.

⁹ Siehe das Kurskonzept des BUZ Neutal.

Reduktion der Praxisdefizite

Nicht bei allen Kursmaßnahmen kann von einem Gleichgewicht zwischen theoretischer Aneignung von Inhalten und deren praktischer Erprobung ausgegangen werden (siehe Kapitel 7). Besonders Fachkurse dürften hierzu doch mit einem Anteil von 39% kritischen Nennungen ein Nachholbedürfnis aufweisen.

In diesem Sinne wird empfohlen, eine Ausweitung der Möglichkeiten zur praktischen Übung abzuwiegen. So ist etwa die Einbeziehung von EDV-Übungsfirmen oder die Installation von Trainingsplätzen mit zeitlich unbeschränktem Zugang zu überlegen.

Schließen von Lücken bei flankierenden Hilfsmaßnahmen

Wie in Kapitel 7 bereits beschrieben wurde, konnte der Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen nicht in allen Fällen abgedeckt werden. Immerhin rund 12% der Geförderten sind von diesem Problem betroffen. Mit mehr als der Hälfte der Nennungen steht der Aspekt der fehlenden Kinderbetreuung im Vordergrund.

Hier wäre zu fragen, ob die Ursachen in Lücken im Netz an Kinderbetreuungseinrichtungen oder Tagesmüttern zu finden sind, ob es an der Unvereinbarkeit der Öffnungszeiten scheitert, an finanziellen Ressourcen oder an administrativen Hindernissen. Freilich besteht auch die Möglichkeit, daß manchen Geförderten das Fehlen von flankierenden Maßnahmen lediglich als eine Art Vorwand dient, um aus einer Maßnahme verfrüht auszusteigen oder etwa lange Fehlzeiten zu rechtfertigen, die eigentlichen Hintergründe aber an anderer Stelle zu finden sind.

Da im Zuge dieser Studie die Tiefenstrukturen im Zusammenhang mit allfälligen Lücken bei flankierenden Hilfsmaßnahmen nicht analysiert werden konnten, wird dem Auftraggeber empfohlen, diesen Themenbereich im Rahmen einer eigenständigen Untersuchung zu bearbeiten. In Einzelfällen könnte sodann geprüft werden, welche Einflußfaktoren persönlicher und regionaler Natur vorliegen.

15 Kurzfassung der Ergebnisse

Überblick

1. Das vorliegende Forschungsprojekt untersucht Kurse im EDV- und kaufmännischen Bereich, die in den Jahren 1997 und 1998 im Burgenland stattgefunden haben.
2. Das Fördervolumen beläuft sich auf 294 Maßnahmen für 274 Personen.

Anmerkungen zur Methode

1. Es wurden Karrierenanalysen auf der Basis von Tageskalenderdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger durchgeführt.
2. 200 der 274 Geförderten wurden fernmündlich befragt.
3. Mit dem Arbeitsmarktservice und den Kursträgern wurden Gruppendiskussionen abgehalten.

Vorkarrieren

1. Die durchschnittliche Vormerkdauer belief sich auf rund 270 Tage, die mittlere Bezugsdauer auf rund 186 Tage. Männer wiesen eine weitaus längere Vormerkdauer als Frauen auf.
2. Im Vordergrund der teilweise längeren Bezugskarrieren stand das Problem der Unterqualifikation (42%). Arbeitszeit, Anfahrtsweg, Lohnforderungen und spezifische Wünsche finden sich mit zusammen rund 37% an zweiter Stelle vor. Rund jedeR Vierte führte das Alter als Ursache für den vorhergehenden Bezug an, rund jede Fünfte war Wiedereinsteigerin.

Drop-Outs

1. Die um den Wechsel in ein Dienstverhältnis, die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder den Eintritt in eine andere Maßnahme bereinigte Quote von Abbrüchen beläuft sich auf rund 6%.
2. Als Ursachen standen psychische, soziale und gesundheitliche Einschränkungen im Vordergrund. Selten wurde eine Überqualifikation bzw. eine nicht gegebenen Verwertbarkeit der Inhalte angegeben.

Maßnahmenbewertung durch die Geförderten

1. Die Erreichbarkeit des Maßnahmenortes machte nach Angabe der Geförderten nur wenig Probleme. Nur 2% waren diesbezüglich nicht zufrieden, weitere 9% wenig zufrieden.
2. Der weitaus größte Teil (94%) urteilte positiv über die täglichen Kurszeiten. Wenn kürzere Zeiten bevorzugt wurden, stand weniger das Durchhaltevermögen im Vordergrund, sondern andere Gründe, wie beispielsweise die Betreuungspflicht.

3. Die Zufriedenheit mit Räumlichkeit und Ausstattung war nicht in allen Fällen gegeben. 10% der Geförderten waren in dieser Hinsicht weniger zufrieden, 2% nicht zufrieden.
4. Generell kann das Lern- und Arbeitsklima als gut eingestuft werden. Nur etwa 7% der Geförderten waren weniger oder gar nicht zufrieden.
5. Die Kommunikation mit den TrainerInnen gab selten Anlaß zu Kritik. Etwa 1% berichtete von mehrmaligen bzw. schwerwiegenden Problemen, 8% hatten hin und wieder Probleme bzw. erinnerten sich an kleinere Unstimmigkeiten.
6. Etwa zwei Drittel der Geförderten empfand die persönliche Belastung durch das Kursprogramm als angemessen. Auf der anderen Seite sprachen etwa 20% von Unterforderung, rund 15% von Überforderung.
7. Hinsichtlich der Kursmaterialien und Kursinhalte kann von einer insgesamt guten Bewertung gesprochen werden. Etwa 17% waren mit diesen weniger oder gar nicht zufrieden, aber immerhin 36% gaben eine sehr gute Bewertung ab.
8. Der Großteil (83%) empfand das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis als relativ ausgeglichen. Diesbezüglich dürften Fachkurse einiges an Praxisdefiziten aufzuweisen haben.
9. Die didaktischen Qualifikationen der TrainerInnen können als überdurchschnittlich gelten. Nur eine Person war in diesem Punkt nicht zufrieden, rund 11% weniger zufrieden. Rund 6% äußerten sich mit der Fachqualifikation als nicht zufrieden.
10. Die individuelle Komponente der Betreuung konnte von den TrainerInnen zumeist sehr gut abgedeckt werden. Etwa 91% der Geförderten waren der Meinung, daß auf ihre individuellen Probleme ausreichend eingegangen wurde.

Bewertung der individuellen Lernfortschritte durch die Geförderten

1. Wie die Untersuchung zeigt, wurden in den Bereichen Methoden- und soziale Kompetenzen teilweise nur geringe Fortschritte gemacht. So konnte beispielsweise der zentrale Aspekt der Problemlösungsfähigkeit nur gestreift werden.
2. Fachkurse vermittelten schwerpunktartig Lernergebnisse im Bereich kaufmännisches Wissen und Umgang mit EDV-Programmen. Einen vergleichsweise geringen Stellenwert hatten u.a. Selbstorganisation, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität und Kundenorientierung.
3. Bürokurse setzten dagegen neben Fachqualifikationen auch auf die Aneignung von Schlüsselqualifikationen. Methodenkompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Kommunikations-, sowie Problemlösungsfähigkeit wurden verstärkt vermittelt. Wenig Betonung erfährt dagegen der Aspekt der Kundenorientierung.
4. EDV-Kurse wiesen hinsichtlich der Lernergebnisse einen eindeutigen Schwerpunkt im Bereich der Erlangung von Kenntnissen im Umgang mit Software auf. Ähnlich wie bei den Bürokursen wurden Schlüsselqualifikationen stärker in den Mittelpunkt als bei Fachkursen gerückt.

Gesamtbewertung durch Geförderte, Alternativen und Perspektiven

1. Büro- und EDV-Kurse erhielten im Gesamtschnitt äußerst gute Bewertungen. Nur ein TeilnehmerIn der EDV-Kurse und nur fünf TeilnehmerInnen der Bürokurse gaben keine positive Gesamtwertung ab.
2. Fachkurse wurden mit einem Anteil von 15% an negativen Bewertungen etwas schlechter bewertet.
3. Immerhin rund 39% der MaßnahmenteilnehmerInnen hatten nach eigener Angabe eine intensive Verbesserung der beruflichen Perspektive zu verzeichnen, weitere 37% eine geringe Verbesserung. Für rund 24% ergab sich keine Veränderung der beruflichen Perspektive.
4. Die Betreuung der Geförderten durch das Arbeitsmarktservice verlief beinahe optimal, nur etwa 11% äußerten den Wunsch nach einem intensiveren Kontakt.

Mitnahmeeffekte

1. Die Mitnahmeeffekte der Kurse bewegen sich auf einem relativ hohen Niveau.
2. Etwa 43% der Geförderten mit einer Beschäftigung nach Ende der Maßnahme waren der Meinung, dieses der Maßnahme folgende Dienstverhältnis wäre auch ohne den Kursbesuch zustande gekommen.
3. Immerhin 39% gaben an, daß sie die gleiche Tätigkeit auch ohne die Absolvierung des Kurses in der gleichen Qualität erledigen hätten können.

Ergebnisse der Karrierenanalysen

1. Die Beschäftigungseffekte der Maßnahmen sind klar nachweisbar und positiv. Nach einer Korrektur durch die Kontrollgruppe beträgt der Zuwachs an Beschäftigungszeitanteilen im zweiten Halbjahr nach Ende der Maßnahme rund 30 Prozentpunkte (55 Beschäftigungstage pro Halbjahr).
2. Bei Personen ab 50 Jahren konnte keine Beschäftigungswirkung nachgewiesen werden. Ebenso ergab sich keine signifikante Verbesserung der Beschäftigungslage bei Personen mit Pflichtschulausbildung. Allerdings sind die beiden Gruppen eher kleinen Umfangs.
3. Nach einer Bereinigung durch die Kontrollgruppe ergibt sich ein Reduktionseffekt von Arbeitslosentagen von rund 24 Prozentpunkten (77 Tage pro Halbjahr). Der bereinigte Reduktionseffekt bei Tagen des Bezugs an Transferleistungen liegt bei rund 18 Prozentpunkten (32 Tage pro Halbjahr).
4. Die Integrationseffekte der Maßnahme können als eher gering bezeichnet werden, da die Geförderten bereits vor Beginn der Maßnahme einen hohen Integrationsgrad aufwiesen.

16 Tabellenanhang

Tabelle 44: Übersicht über die zu evaluierenden Kursmaßnahmen der Jahre 1997/98

Kursträger	Kursort	Kursmaßnahme	Zeitraum	SDG-Nr.
BFI	Eisenstadt	Praxisbüro	01.09.1997-30.06.1998	30394
BFI	Oberwart	Praxisbüro	01.09.1997-30.06.1998	30179
BFI	Eisenstadt	EDV-Anwendungsfachkraft	12.01.1998-08.03.1998	30180
BFI	Oberwart	EDV-Anwendungsfachkraft	29.09.1997-23.11.1997	30395
WIFI	Eisenstadt	Fachkurs Buchhaltung	06.10.1997-23.11.1997	29946
WIFI	Eisenstadt	Fachkurs Buchhaltung	12.01.1998-01.03.1998	29947
WIFI	Oberwart	Fachkurs Buchhaltung	08.09.1997-26.10.1997	29948
WIFI	Oberwart	Fachkurs Buchhaltung	16.03.1998-30.04.1998	29949
WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung	30.03.1998-17.05.1998	29950
WIFI	Oberwart	Personalverrechnung	26.01.1998-15.03.1998	30403
WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender	08.09.1997-02.11.1997	30290
WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender	27.10.1997-23.12.1997	30404
WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender	23.03.1998-20.05.1998	30405
WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender	27.10.1997-21.12.1997	30328
WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender	12.01.1998-08.03.1998	30214
WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender	27.04.1998-21.06.1998	29965
BUZ	Neutal	EDV-Bürokraft	modular	20865

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=274

Tabelle 45: Förderstrukturen- Förderfälle

		GRUPPE				Gesamt	
		Aktionsgruppe		Kontrollgruppe		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Anzahl der Maßnahmen je Person	1 Maßnahme	255	86,7%	251	100,0%	506	92,8%
	2 Maßnahmen	36	12,2%			36	6,6%
	3 Maßnahmen	3	1,0%			3	,6%
Gesamt		294	100,0%	251	100,0%	545	100,0%
Förderfallabfolge bei den Personen	1. Maßnahme	274	93,2%	251	100,0%	525	96,3%
	2. Maßnahme	19	6,5%			19	3,5%
	3. Maßnahme	1	,3%			1	,2%
Gesamt		294	100,0%	251	100,0%	545	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Tabelle 46: Übersicht über Maßnahmen bei Personen mit zwei Förderungen

PENRX	ADAT	EDAT		ID	
81	04-NOV-1997	25-JAN-1998	BUZ	Neutal	EDV-Bürokraft
81	30-MAR-1998	03-MAY-1998	BUZ	Neutal	EDV-Bürokraft
124	02-FEB-1998	05-APR-1998	BUZ	Neutal	EDV-Bürokraft
124	14-APR-1998	10-MAY-1998	BUZ	Neutal	EDV-Bürokraft
245	12-JAN-1998	01-MAR-1998	WIFI	Eisenstadt	Buchhaltung
245	30-MAR-1998	17-MAY-1998	WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung
38	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung
38	16-MAR-1998	30-APR-1998	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
152	08-SEP-1997	26-OCT-1997	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
152	27-OCT-1997	21-DEC-1997	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender
205	06-OCT-1997	23-NOV-1997	WIFI	Eisenstadt	Buchhaltung
205	01-APR-1998	06-APR-1998	WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung
84	08-SEP-1997	26-OCT-1997	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
84	27-OCT-1997	21-DEC-1997	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender
101	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung
101	16-MAR-1998	30-APR-1998	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
142	08-SEP-1997	02-NOV-1997	WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender
142	12-JAN-1998	01-MAR-1998	WIFI	Eisenstadt	Buchhaltung
324	08-SEP-1997	26-OCT-1997	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
324	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung
419	27-OCT-1997	23-DEC-1997	WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender
419	12-JAN-1998	01-MAR-1998	WIFI	Eisenstadt	Buchhaltung
402	27-OCT-1997	21-DEC-1997	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender
402	16-MAR-1998	20-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
297	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung
297	16-MAR-1998	30-APR-1998	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
161	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung
161	27-APR-1998	21-JUN-1998	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender
421	29-SEP-1997	23-NOV-1997	BFI	Oberwart	EDV-Anwendungsfachkraft
421	27-MAR-1998	30-JUN-1998	BFI	Eisenstadt	Praxisbüro
104	27-OCT-1997	23-DEC-1997	WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender
104	27-MAR-1998	18-MAY-1998	BFI	Eisenstadt	Praxisbüro
481	12-JAN-1998	01-MAR-1998	WIFI	Eisenstadt	Buchhaltung
481	01-MAR-1998	04-MAR-1998	WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung
499	16-MAR-1998	30-APR-1998	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
499	27-APR-1998	21-JUN-1998	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=274

Tabelle 47: Übersicht über Maßnahmen bei Personen mit drei Förderungen

PENRX	ADAT	EDAT		ID	
468	08-SEP-1997	26-OCT-1997	WIFI	Oberwart	Buchhaltung
468	27-OCT-1997	21-DEC-1997	WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender
468	26-JAN-1998	15-MAR-1998	WIFI	Oberwart	Personalverrechnung

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=274

Tabelle 48: Förderstrukturen - Personen und Sampling der Geförderteninterviews

			Interview				Gesamt	
			keines		fertig		Anzahl	Anteil
			Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI	Eisenstadt	EDV-Anwendungsfachkraft	2	25,0%	6	75,0%	8	100,0%
BFI	Eisenstadt	Praxisbüro	6	30,0%	14	70,0%	20	100,0%
BFI	Oberwart	EDV-Anwendungsfachkraft	3	37,5%	5	62,5%	8	100,0%
BFI	Oberwart	Praxisbüro	4	25,0%	12	75,0%	16	100,0%
BUZ	Neutal	EDV-Bürokräft	33	29,7%	78	70,3%	111	100,0%
WIFI	Eisenstadt	Fachkurs Buchhaltung	7	24,1%	22	75,9%	29	100,0%
WIFI	Eisenstadt	Personalverrechnung	2	22,2%	7	77,8%	9	100,0%
WIFI	Eisenstadt	Standardsoftware für PC-Anwender	7	18,9%	30	81,1%	37	100,0%
WIFI	Oberwart	Fachkurs Buchhaltung	3	37,5%	5	62,5%	8	100,0%
WIFI	Oberwart	Personalverrechnung	1	16,7%	5	83,3%	6	100,0%
WIFI	Oberwart	Standardsoftware für PC-Anwender	6	27,3%	16	72,7%	22	100,0%
Gesamt			74	27,0%	200	73,0%	274	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=274/200

Tabelle 49: Arbeitsmarktkarriere vor Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

	Massnahme								Gesamt	
	WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	12	57,1%	3	42,9%	5	100,0%	3	60,0%	23	60,5%
arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt	5	23,8%							5	13,2%
Dienstverhältnisse bald gekündigt							3	60,0%		
gar nicht oder selten beworben	7	33,3%	5	71,4%					15	39,5%
Schule oder Studium	1	4,8%							1	2,6%
sonstiges	3	14,3%							3	7,9%
Gesamt	21	133,3%	7	114,3%	5	100,0%	5	120,0%	38	123,7%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 50: Arbeitsmarktkarriere vor Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

	Massnahme						Gesamt	
	BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokräft		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	7	53,8%	9	75,0%	52	66,7%	68	66,0%
arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt	1	7,7%			13	16,7%	14	13,6%
Dienstverhältnisse bald gekündigt								
gar nicht oder selten beworben	6	46,2%	3	25,0%	21	26,9%	30	29,1%
Schule oder Studium					6	7,7%	6	5,8%
sonstiges					4	5,1%	4	3,9%
Gesamt	13	107,7%	12	100,0%	78	123,1%	103	118,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 51: Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

	Massnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	3	50,0%	3	60,0%	15	50,0%	8	50,0%	29	50,9%
arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt			2	40,0%	3	10,0%			5	8,8%
Dienstverhältnisse bald gekündigt					1	3,3%			1	1,8%
gar nicht oder selten beworben	3	50,0%	1	20,0%	12	40,0%	8	50,0%	24	42,1%
Schule oder Studium										
sonstiges	1	16,7%			5	16,7%	2	12,5%	8	14,0%
Gesamt	6	116,7%	5	120,0%	30	120,0%	16	112,5%	57	117,5%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 52: Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Hintergründen

		Karriere						Gesamt
		arbeitslos und bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden	arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt	Dienstverhältnisse bald gekündigt	gar nicht oder selten beworben	Schule oder Studium	sonstiges	
Arbeitsmarktsituation	Anzahl	44	5	1	8	1	2	53
	Anteil	37,0%	21,7%	100,0%	12,9%	14,3%	13,3%	32,3%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	Anzahl	7	1		7	1	1	13
	Anteil	5,9%	4,3%		11,3%	14,3%	6,7%	9,0%
als AusländerIn benachteiligt	Anzahl	1						1
	Anteil	,8%						,5%
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	Anzahl	19	7		20		4	42
	Anteil	16,0%	30,4%		32,3%		26,7%	26,5%
als Frau benachteiligt	Anzahl	4						4
	Anteil	3,4%						2,1%
Alter (zu alt)	Anzahl	37	2	1	10		3	45
	Anteil	31,1%	8,7%	100,0%	16,1%		20,0%	28,0%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	Anzahl	48	7		33	2	10	79
	Anteil	40,3%	30,4%		53,2%	28,6%	66,7%	52,9%
überqualifiziert	Anzahl	7	1		1			8
	Anteil	5,9%	4,3%		1,6%			4,8%
Arbeitszeit	Anzahl	11	9	1	5			20
	Anteil	9,2%	39,1%	100,0%	8,1%			13,8%
Anfahrtsweg	Anzahl	6	3		3			8
	Anteil	5,0%	13,0%		4,8%			6,3%
Lohn, Lohnforderungen	Anzahl	10	7		2			14
	Anteil	8,4%	30,4%		3,2%			10,1%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	Anzahl	3	1		21	2	7	28
	Anteil	2,5%	4,3%		33,9%	28,6%	46,7%	18,0%
in Ausbildung / BO	Anzahl	3			4	2	1	7
	Anteil	2,5%			6,5%	28,6%	6,7%	5,3%
fehlende Berufspraxis	Anzahl	23	2		2	5		25
	Anteil	19,3%	8,7%		3,2%	71,4%		16,9%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit	Anzahl				3			3
	Anteil				4,8%			1,6%
sonstiges	Anzahl	2	1					2
	Anteil	1,7%	4,3%					1,6%
Gesamt	Anzahl	119	23	1	62	7	15	189
	Anteil	189,1%	200,0%	300,0%	191,9%	185,7%	186,7%	229,6%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 53: Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büro-kurse		EDV-Kurse		Fälle	Anteil
	Fälle	Anteil	Fälle	Anteil	Fälle	Anteil		
Arbeitsmarktsituation	11	29,7%	27	28,1%	15	26,8%	53	28,0%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	3	8,1%	5	5,2%	5	8,9%	13	6,9%
als AusländerIn benachteiligt	1	2,7%					1	,5%
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	9	24,3%	17	17,7%	16	28,6%	42	22,2%
als Frau benachteiligt			2	2,1%	2	3,6%	4	2,1%
Alter (zu alt)	10	27,0%	23	24,0%	12	21,4%	45	23,8%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	11	29,7%	43	44,8%	25	44,6%	79	41,8%
überqualifiziert	3	8,1%	5	5,2%			8	4,2%
Arbeitszeit	2	5,4%	11	11,5%	7	12,5%	20	10,6%
Anfahrtsweg	2	5,4%	6	6,3%			8	4,2%
Lohn, Lohnforderungen	4	10,8%	6	6,3%	4	7,1%	14	7,4%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	4	10,8%	13	13,5%	11	19,6%	28	14,8%
in Ausbildung / BO			5	5,2%	2	3,6%	7	3,7%
fehlende Berufspraxis	6	16,2%	17	17,7%	2	3,6%	25	13,2%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit					3	5,4%	3	1,6%
sonstiges			2	2,1%			2	1,1%
Gesamt	37	178,4%	96	189,6%	56	185,7%	189	186,2%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 54: Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, erste Nennung

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Büro-kurse		EDV-Kurse		Fälle	Anteil
	Fälle	Anteil	Fälle	Anteil	Fälle	Anteil		
Arbeitsmarktsituation	8	21,6%	13	13,7%	12	21,4%	33	17,6%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	3	8,1%	5	5,3%	4	7,1%	12	6,4%
als AusländerIn benachteiligt	1	2,7%					1	,5%
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	7	18,9%	8	8,4%	5	8,9%	20	10,6%
als Frau benachteiligt			1	1,1%	1	1,8%	2	1,1%
Alter (zu alt)	3	8,1%	14	14,7%	6	10,7%	23	12,2%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	3	8,1%	22	23,2%	12	21,4%	37	19,7%
überqualifiziert	2	5,4%	2	2,1%			4	2,1%
Arbeitszeit	2	5,4%	5	5,3%	4	7,1%	11	5,9%
Anfahrtsweg	2	5,4%	2	2,1%			4	2,1%
Lohn, Lohnforderungen	2	5,4%	4	4,2%	1	1,8%	7	3,7%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	2	5,4%	8	8,4%	6	10,7%	16	8,5%
in Ausbildung / BO			2	2,1%	1	1,8%	3	1,6%
fehlende Berufspraxis	2	5,4%	8	8,4%	1	1,8%	11	5,9%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit					3	5,4%	3	1,6%
sonstiges			1	1,1%			1	,5%
Gesamt	37	100,0%	95	100,0%	56	100,0%	188	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 55: Arbeitsmarktkarriere vor Beginn der Maßnahme, differenziert nach Hintergründen und Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen

		Karriere					Gesamt	
		arbeitslos und bei Bew. häufig abgelehnt worden	arbeitslos und Stellen selbst häufig abgelehnt	Dienstverhältnisse bald gekündigt	gar nicht oder selten beworben	Schule oder Studium		sonstiges
Arbeitsmarktsituation	Anzahl	44	5	1	8	1	2	53
	Anteil	37,0%	21,7%	100,0%	12,9%	14,3%	13,3%	32,3%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	Anzahl	7	1		7	1	1	13
	Anteil	5,9%	4,3%		11,3%	14,3%	6,7%	9,0%
als AusländerIn benachteiligt	Anzahl	1						1
	Anteil	,8%						,5%
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	Anzahl	19	7		20		4	42
	Anteil	16,0%	30,4%		32,3%		26,7%	26,5%
als Frau benachteiligt	Anzahl	4						4
	Anteil	3,4%						2,1%
Alter (zu alt)	Anzahl	37	2	1	10		3	45
	Anteil	31,1%	8,7%	100,0%	16,1%		20,0%	28,0%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	Anzahl	48	7		33	2	10	79
	Anteil	40,3%	30,4%		53,2%	28,6%	66,7%	52,9%
überqualifiziert	Anzahl	7	1		1			8
	Anteil	5,9%	4,3%		1,6%			4,8%
Arbeitszeit	Anzahl	11	9	1	5			20
	Anteil	9,2%	39,1%	100,0%	8,1%			13,8%
Anfahrtsweg	Anzahl	6	3		3			8
	Anteil	5,0%	13,0%		4,8%			6,3%
Lohn, Lohnforderungen	Anzahl	10	7		2			14
	Anteil	8,4%	30,4%		3,2%			10,1%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	Anzahl	3	1		21	2	7	28
	Anteil	2,5%	4,3%		33,9%	28,6%	46,7%	18,0%
in Ausbildung / BO	Anzahl	3			4	2	1	7
	Anteil	2,5%			6,5%	28,6%	6,7%	5,3%
fehlende Berufspraxis	Anzahl	23	2		2	5		25
	Anteil	19,3%	8,7%		3,2%	71,4%		16,9%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit	Anzahl				3			3
	Anteil				4,8%			1,6%
sonstiges	Anzahl	2	1					2
	Anteil	1,7%	4,3%					1,6%
Gesamt	Anzahl	119	23	1	62	7	15	189
	Anteil	189,1%	200,0%	300,0%	191,9%	185,7%	186,7%	229,6%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 56: Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen

	Maßnahme								Gesamt	
	WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Arbeitsmarktsituation	6	28,6%	3	42,9%	1	20,0%	1	25,0%	11	29,7%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	2	9,5%	1	14,3%					3	8,1%
als AusländerIn benachteiligt	1	4,8%							1	2,7%
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	4	19,0%	2	28,6%	1	20,0%	2	50,0%	9	24,3%
als Frau benachteiligt										
Alter (zu alt)	4	19,0%	2	28,6%	2	40,0%	2	50,0%	10	27,0%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	6	28,6%	1	14,3%	3	60,0%	1	25,0%	11	29,7%
überqualifiziert	2	9,5%	1	14,3%					3	8,1%
Arbeitszeit	2	9,5%							2	5,4%
Anfahrtsweg	1	4,8%	1	14,3%					2	5,4%
Lohn, Lohnforderungen	1	4,8%	1	14,3%	1	20,0%	1	25,0%	4	10,8%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	2	9,5%	2	28,6%					4	10,8%
in Ausbildung / BO										
fehlende Berufspraxis	3	14,3%	1	14,3%	1	20,0%	1	25,0%	6	16,2%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit										
sonstiges										
Gesamt	21	161,9%	7	214,3%	5	180,0%	4	200,0%	37	178,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 57: Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen

	Maßnahme						Gesamt	
	BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokräft		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Arbeitsmarktsituation	2	15,4%	3	27,3%	22	30,6%	27	28,1%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	1	7,7%			4	5,6%	5	5,2%
als AusländerIn benachteiligt								
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege	3	23,1%	4	36,4%	10	13,9%	17	17,7%
als Frau benachteiligt	1	7,7%			1	1,4%	2	2,1%
Alter (zu alt)	2	15,4%	6	54,5%	15	20,8%	23	24,0%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	8	61,5%	7	63,6%	28	38,9%	43	44,8%
überqualifiziert	1	7,7%			4	5,6%	5	5,2%
Arbeitszeit	1	7,7%			10	13,9%	11	11,5%
Anfahrtsweg					6	8,3%	6	6,3%
Lohn, Lohnforderungen	1	7,7%			5	6,9%	6	6,3%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	2	15,4%			11	15,3%	13	13,5%
in Ausbildung / BO					5	6,9%	5	5,2%
fehlende Berufspraxis	3	23,1%			14	19,4%	17	17,7%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit								
sonstiges			1	9,1%	1	1,4%	2	2,1%
Gesamt	13	192,3%	11	190,9%	72	188,9%	96	189,6%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 58: Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen

	Maßnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Arbeitsmarktsituation			3	60,0%	7	24,1%	5	31,3%	15	26,8%
psych., geistige Beh., soziale Probl. (Haft, Drogen, LZA ..)	1	16,7%	1	20,0%	2	6,9%	1	6,3%	5	8,9%
als AusländerIn benachteiligt										
Kinderbetr., Wiedereinsteig., Pflege			1	20,0%	10	34,5%	5	31,3%	16	28,6%
als Frau benachteiligt	1	16,7%			1	3,4%			2	3,6%
Alter (zu alt)	2	33,3%	2	40,0%	6	20,7%	2	12,5%	12	21,4%
unterqualifiziert (auch unpass. Qual., unsich. Auftreten)	3	50,0%	2	40,0%	13	44,8%	7	43,8%	25	44,6%
überqualifiziert										
Arbeitszeit					5	17,2%	2	12,5%	7	12,5%
Anfahrtsweg										
Lohn, Lohnforderungen	1	16,7%	1	20,0%	2	6,9%			4	7,1%
spezifische Jobwünsche, warten auf best. DV	2	33,3%			6	20,7%	3	18,8%	11	19,6%
in Ausbildung / BO					2	6,9%			2	3,6%
fehlende Berufspraxis			1	20,0%	1	3,4%			2	3,6%
Saisonarbeitslosigkeit / befristete Arbeit	1	16,7%					2	12,5%	3	5,4%
sonstiges										
Gesamt	6	183,3%	5	220,0%	29	189,7%	16	168,8%	56	185,7%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 59: Initiative zu Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AUVA										
BeraterIn im AMS	4	18,2%	2	33,3%	1	20,0%	2	40,0%	9	23,7%
Träger der MN										
GeförderteR selbst	18	81,8%	4	66,7%	4	80,0%	3	60,0%	29	76,3%
potentieller DG										
Gesamt	22	100,0%	6	100,0%	5	100,0%	5	100,0%	38	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 60: Initiative zu Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme						Gesamt	
	BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokräft		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AUVA					2	2,6%	2	2,0%
BeraterIn im AMS	6	42,9%	4	33,3%	25	32,9%	35	34,3%
Träger der MN					1	1,3%	1	1,0%
GeförderteR selbst	8	57,1%	8	66,7%	50	65,8%	66	64,7%
potentieller DG								
Gesamt	14	100,0%	12	100,0%	76	102,6%	102	102,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 61: Initiative zu EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AUVA										
BeraterIn im AMS Träger der MN	3	50,0%	4	80,0%	12	41,4%			19	34,5%
GeförderteR selbst potentieller DG	3	50,0%	1	20,0%	17	58,6%	14	93,3%	35	63,6%
							1	6,7%	1	1,8%
Gesamt	6	100,0%	5	100,0%	29	100,0%	15	100,0%	55	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 62: Informationsquelle zu Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AMS-BeraterIn	11	57,9%	4	80,0%	2	50,0%	2	66,7%	19	61,3%
Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, andere	4	21,1%					1	33,3%	5	16,1%
Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme	4	21,1%					1	33,3%	5	16,1%
Beratungsstellen										
informelle Information: Mundpropaganda	4	21,1%	1	20,0%	3	75,0%			8	25,8%
sonstige										
Gesamt	19	121,1%	5	100,0%	4	125,0%	3	133,3%	31	119,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 63: Informationsquelle zu Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme						Gesamt	
	BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokraft		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AMS-BeraterIn	6	60,0%	8	72,7%	48	73,8%	62	72,1%
Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, andere	1	10,0%			6	9,2%	7	8,1%
Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme			1	9,1%	5	7,7%	6	7,0%
Beratungsstellen					3	4,6%	3	3,5%
informelle Information: Mundpropaganda	2	20,0%	5	45,5%	15	23,1%	22	25,6%
sonstige	1	10,0%					1	1,2%
Gesamt	10	100,0%	11	127,3%	65	118,5%	86	117,4%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 64: Informationsquelle zu EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
AMS-BeraterIn	3	60,0%	1	50,0%	16	69,6%	9	60,0%	29	64,4%
Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, andere	1	20,0%			2	8,7%			3	6,7%
Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme	1	20,0%	1	50,0%	4	17,4%	4	26,7%	10	22,2%
Beratungsstellen					1	4,3%			1	2,2%
informelle Information: Mundpropaganda					1	4,3%	5	33,3%	6	13,3%
sonstige										
Gesamt	5	100,0%	2	100,0%	23	104,3%	15	120,0%	45	108,9%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 65: Zufriedenheit mit der Information durch das Arbeitsmarktservice, differenziert nach Maßnahmen

	Zufriedenheit Gef. mit Erstinfo								Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		nicht zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	3	60,0%	2	40,0%					5	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	2	20,0%	6	60,0%	1	10,0%	1	10,0%	10	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	100,0%							2	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	4	36,4%	4	36,4%			3	27,3%	11	100,0%
BUZ Neutal EDV-Büro	24	37,5%	30	46,9%	4	6,3%	6	9,4%	64	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	6	31,6%	12	63,2%	1	5,3%			19	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	3	75,0%	1	25,0%					4	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	7	31,8%	12	54,5%	3	13,6%			22	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	1	25,0%	1	25,0%	1	25,0%	1	25,0%	4	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	66,7%	1	33,3%					3	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	6	46,2%	6	46,2%			1	7,7%	13	100,0%
Gesamt	60	38,2%	75	47,8%	10	6,4%	12	7,6%	157	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 66: Förderkarrieren bei Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Teilnahme bis zum Ende	18	81,8%	6	85,7%	4	80,0%	3	75,0%	31	81,6%
Abbruch durch GeförderteN (0% - 33%)	2	9,1%	1	14,3%	1	20,0%	1	25,0%	5	13,2%
Abbruch durch GeförderteN (34% - 66%)	1	4,5%							1	2,6%
Abbruch durch GeförderteN (67% - 99%)	1	4,5%							1	2,6%
Abbruch durch Träger (0% - 33%)										
Abbruch durch Träger (67% - 99%)										
Gesamt	22	100,0%	7	100,0%	5	100,0%	4	100,0%	38	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 67: Förderkarrieren bei Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme						Gesamt	
	BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokraft		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Teilnahme bis zum Ende	8	57,1%	9	75,0%	65	83,3%	82	78,8%
Abbruch durch GeförderteN (0% - 33%)	1	7,1%	2	16,7%	3	3,8%	6	5,8%
Abbruch durch GeförderteN (34% - 66%)	4	28,6%					4	3,8%
Abbruch durch GeförderteN (67% - 99%)	1	7,1%	1	8,3%	8	10,3%	10	9,6%
Abbruch durch Träger (0% - 33%)					1	1,3%	1	1,0%
Abbruch durch Träger (67% - 99%)					1	1,3%	1	1,0%
Gesamt	14	100,0%	12	100,0%	78	100,0%	104	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 68: Förderkarrieren bei EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

	Maßnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Teilnahme bis zum Ende	6	100,0%	5	100,0%	25	83,3%	16	100,0%	52	91,2%
Abbruch durch GeförderteN (0% - 33%)					1	3,3%			1	1,8%
Abbruch durch GeförderteN (34% - 66%)					1	3,3%			1	1,8%
Abbruch durch GeförderteN (67% - 99%)					3	10,0%			3	5,3%
Abbruch durch Träger (0% - 33%)										
Abbruch durch Träger (67% - 99%)										
Gesamt	6	100,0%	5	100,0%	30	100,0%	16	100,0%	57	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 69: Bewertung der Erreichbarkeit des Maßnahmenortes, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Erreichbarkeit des Maßnahmenortes	sehr zufrieden	18	46,2%	42	40,4%	31	54,4%	91	45,5%
	zufrieden	17	43,6%	49	47,1%	21	36,8%	87	43,5%
	weniger zufrieden	3	7,7%	11	10,6%	4	7,0%	18	9,0%
	nicht zufrieden	1	2,6%	2	1,9%	1	1,8%	4	2,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 72: Bewertung der täglichen Kurszeiten, differenziert nach Maßnahmen

	tägliche Kurszeiten										Gesamt	
	sollten eher kürzer sein (Durchhaltevermögen)		sollten eher kürzer sein (Betreuungspflicht)		sollten eher kürzer sein (andere Gründe)		sind in Ordnung		sollten eher länger sein		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft							6	100,0%			6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro			1	7,1%	1	7,1%	12	85,7%			14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft							5	100,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro			2	16,7%	4	33,3%	6	50,0%			12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Büro	1	1,3%	2	2,6%			75	96,2%			78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung							22	100,0%			22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung							7	100,0%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware							30	100,0%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung							4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung							5	100,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware							16	100,0%			16	100,0%
Gesamt	1	,5%	5	2,5%	5	2,5%	188	94,0%	1	,5%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 73: Bewertung von Räumlichkeit und Ausstattung, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Büro		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Räumlichkeit und Ausstattung	sehr zufrieden	22	56,4%	39	37,5%	33	57,9%	94	47,0%
	zufrieden	16	41,0%	52	50,0%	16	28,1%	84	42,0%
	weniger zufrieden	1	2,6%	12	11,5%	7	12,3%	20	10,0%
	nicht zufrieden			1	1,0%	1	1,8%	2	1,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 74: Bewertung von Räumlichkeit und Ausstattung, differenziert nach Maßnahmen

	Räumlichkeit und Ausstattung								Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		nicht zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	3	50,0%	1	16,7%	2	33,3%			6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	1	7,1%	7	50,0%	6	42,9%			14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	4	33,3%	4	33,3%	3	25,0%	1	8,3%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	34	43,6%	41	52,6%	3	3,8%			78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	13	59,1%	9	40,9%					22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	4	57,1%	3	42,9%					7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	19	63,3%	9	30,0%	2	6,7%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	3	60,0%	2	40,0%					5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	8	50,0%	5	31,3%	2	12,5%	1	6,3%	16	100,0%
Gesamt	94	47,0%	84	42,0%	20	10,0%	2	1,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 75: Bewertung des Klimas, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokräft		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Lern- und Arbeitsklima	sehr zufrieden	14	35,9%	54	52,4%	40	70,2%	108	54,3%
	zufrieden	19	48,7%	42	40,8%	16	28,1%	77	38,7%
	weniger zufrieden	6	15,4%	7	6,8%	1	1,8%	14	7,0%
Gesamt		39	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 76: Bewertung des Klimas, differenziert nach Maßnahmen

	Lern- und Arbeitsklima						Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	3	50,0%	3	50,0%			6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	8	57,1%	5	35,7%	1	7,1%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	3	25,0%	7	58,3%	2	16,7%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	43	55,8%	30	39,0%	4	5,2%	77	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	7	31,8%	11	50,0%	4	18,2%	22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	5	71,4%	2	28,6%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	26	86,7%	4	13,3%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung			3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	3	60,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	9	56,3%	7	43,8%			16	100,0%
Gesamt	108	54,3%	77	38,7%	14	7,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 77: Bewertung der Kommunikation mit den TrainerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Probleme mit TrainerInnen	öfters/schwerwiegende Probl.	1	2,6%	1	1,0%			2	1,0%
	hin und wieder / kleine Probl.	3	7,7%	12	11,5%	1	1,8%	16	8,0%
	nie	35	89,7%	91	87,5%	56	98,2%	182	91,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 78: Bewertung der Kommunikation mit den TrainerInnen, differenziert nach Maßnahmen

	Probleme mit TrainerInnen						Gesamt	
	öfters/schwerwiegende Probl.		hin und wieder / kleine Probl.		nie		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft					6	100,0%	6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro			2	14,3%	12	85,7%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft					5	100,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro					12	100,0%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokraft	1	1,3%	10	12,8%	67	85,9%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung			2	9,1%	20	90,9%	22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung					7	100,0%	7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware					30	100,0%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	1	20,0%	1	20,0%	3	60,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung					5	100,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware			1	6,3%	15	93,8%	16	100,0%
Gesamt	2	1,0%	16	8,0%	182	91,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 79: Bewertung der Kommunikation mit den KollegInnen, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Probleme mit KollegInnen	öfters/schwerwiegende Probl.			1	1,0%			1	,5%
	hin und wieder / kleine Probl.	1	2,6%	11	10,6%	1	1,8%	13	6,5%
	nie	38	97,4%	92	88,5%	56	98,2%	186	93,0%
Gesamt		39	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 80: Bewertung der Kommunikation mit den KollegInnen, differenziert nach Maßnahmen

	Probleme mit KollegInnen						Gesamt	
	öfters/schwerwiegende Probl.		hin und wieder / kleine Probl.		nie		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft			1	16,7%	5	83,3%	6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro			3	21,4%	11	78,6%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft					5	100,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	8,3%	5	41,7%	6	50,0%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft			3	3,8%	75	96,2%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung			1	4,5%	21	95,5%	22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung					7	100,0%	7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware					30	100,0%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung					5	100,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung					5	100,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware					16	100,0%	16	100,0%
Gesamt	1	,5%	13	6,5%	186	93,0%	200	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 81: Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Bürokrurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Bedarf an es sollte mehr flankierenden Hilfsangebote geben	4	10,5%	11	10,7%	9	15,8%	24	12,1%
Hilfen Angebote o.k.	34	89,5%	92	89,3%	48	84,2%	174	87,9%
Gesamt	38	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 82: Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmen

	Bedarf an flankierenden Hilfen				Gesamt	
	es sollte mehr Hilfsangebote geben		Angebote o.k.		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft			6	100,0%	6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	3	21,4%	11	78,6%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	3	25,0%	9	75,0%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	5	6,5%	72	93,5%	77	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	2	9,5%	19	90,5%	21	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	1	14,3%	6	85,7%	7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	4	13,3%	26	86,7%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung			5	100,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	4	25,0%	12	75,0%	16	100,0%
Gesamt	24	12,1%	174	87,9%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 83: Art der gewünschten flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Kinderbetreuung	2	50,0%	7	63,6%	4	50,0%	13	56,5%
Psycholog/e/in	2	50,0%	3	27,3%			5	21,7%
Sozialarbeit					1	12,5%	1	4,3%
Übungsmöglichkeiten			1	9,1%	4	50,0%	5	21,7%
Gesamt	4	100,0%	11	100,0%	8	112,5%	23	104,3%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 84: Belastung durch das Kursprogramm, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Belastung durch Kursprogramm	Überforderung	6	15,8%	15	14,4%	8	14,0%	29	14,6%
	gute Auslastung	27	71,1%	64	61,5%	39	68,4%	130	65,3%
	Unterforderung	5	13,2%	25	24,0%	10	17,5%	40	20,1%
Gesamt		38	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 85: Belastung durch das Kursprogramm, differenziert nach Maßnahmen

	Belastung durch Trainingsprogramm						Gesamt	
	Überforderung		gute Auslastung		Unterforderung		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	1	16,7%	3	50,0%	2	33,3%	6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	1	7,1%	7	50,0%	6	42,9%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	40,0%	3	60,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	5	41,7%	4	33,3%	3	25,0%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	9	11,5%	53	67,9%	16	20,5%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	2	9,5%	16	76,2%	3	14,3%	21	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung			7	100,0%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	4	13,3%	20	66,7%	6	20,0%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	2	40,0%	1	20,0%	2	40,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	3	60,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	1	6,3%	13	81,3%	2	12,5%	16	100,0%
Gesamt	29	14,6%	130	65,3%	40	20,1%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 86: Bewertung der Unterrichtsmaterialien, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Qualität der Unterrichtsmaterialien	sehr gut	17	45,9%	25	24,0%	30	52,6%	72	36,4%
	gut	14	37,8%	57	54,8%	22	38,6%	93	47,0%
	weniger gut	6	16,2%	21	20,2%	5	8,8%	32	16,2%
	sehr schlecht			1	1,0%			1	,5%
Gesamt		37	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 87: Bewertung der Unterrichtsmaterialien, differenziert nach Maßnahmen

	Qualität der Unterrichtsmaterialien								Gesamt	
	sehr gut		gut		weniger gut		sehr schlecht		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	5	83,3%	1	16,7%					6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro			9	64,3%	5	35,7%			14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	8,3%	11	91,7%					12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	24	30,8%	37	47,4%	16	20,5%	1	1,3%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	9	42,9%	8	38,1%	4	19,0%			21	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	3	42,9%	3	42,9%	1	14,3%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	16	53,3%	13	43,3%	1	3,3%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	3	75,0%	1	25,0%					4	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	6	37,5%	7	43,8%	3	18,8%			16	100,0%
Gesamt	72	36,4%	93	47,0%	32	16,2%	1	,5%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 88: Bewertung der Kursinhalte, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokrurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
vermittelte Inhalte	sehr zufrieden	10	27,0%	23	23,0%	20	35,7%	53	27,5%
	zufrieden	22	59,5%	57	57,0%	27	48,2%	106	54,9%
	weniger zufrieden	4	10,8%	19	19,0%	9	16,1%	32	16,6%
	nicht zufrieden	1	2,7%	1	1,0%			2	1,0%
Gesamt		37	100,0%	100	100,0%	56	100,0%	193	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 89: Bewertung der Kursinhalte, differenziert nach Maßnahmen

	vermittelte Inhalte								Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		nicht zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft			6	100,0%					6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	3	23,1%	7	53,8%	3	23,1%			13	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%	1	20,0%	3	60,0%			5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro			6	60,0%	3	30,0%	1	10,0%	10	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	20	26,0%	44	57,1%	13	16,9%			77	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	5	22,7%	12	54,5%	4	18,2%	1	4,5%	22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	3	42,9%	4	57,1%					7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	12	41,4%	12	41,4%	5	17,2%			29	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung			3	100,0%					3	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	3	60,0%					5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	7	43,8%	8	50,0%	1	6,3%			16	100,0%
Gesamt	53	27,5%	106	54,9%	32	16,6%	2	1,0%	193	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 90: Bewertung der praktischen Erprobung, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Verhältnis Theorie - Praxis	1	2,6%					1	,5%
zu viel Praxis								
Verhältnis ausgeglichen	23	59,0%	94	91,3%	48	84,2%	165	82,9%
zu wenig Praxis	15	38,5%	9	8,7%	9	15,8%	33	16,6%
Gesamt	39	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 91: Bewertung der praktischen Erprobung, differenziert nach Maßnahmen

	Verhältnis Theorie - Praxis						Gesamt	
	zu viel Praxis		Verhältnis ausgeglichen		zu wenig Praxis		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft			6	100,0%			6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro			11	78,6%	3	21,4%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft			4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro			10	83,3%	2	16,7%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft			73	94,8%	4	5,2%	77	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	1	4,5%	11	50,0%	10	45,5%	22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung			7	100,0%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware			24	80,0%	6	20,0%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung			2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung			3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware			14	87,5%	2	12,5%	16	100,0%
Gesamt	1	,5%	165	82,9%	33	16,6%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 92: Bewertung der Unterrichtsmethoden, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt	
	Fachkurse		Bürokurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Unterrichtsmethoden sehr zufrieden	15	38,5%	38	36,9%	32	56,1%	85	42,7%
zufrieden	16	41,0%	54	52,4%	22	38,6%	92	46,2%
weniger zufrieden	7	17,9%	11	10,7%	3	5,3%	21	10,6%
nicht zufrieden	1	2,6%					1	,5%
Gesamt	39	100,0%	103	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 93: Bewertung der Unterrichtsmethoden, differenziert nach Maßnahmen

	Unterrichtsmethoden								Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		nicht zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	1	16,7%	5	83,3%					6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	6	42,9%	8	57,1%					14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%	4	80,0%					5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	4	33,3%	6	50,0%	2	16,7%			12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	28	36,4%	40	51,9%	9	11,7%			77	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	7	31,8%	12	54,5%	3	13,6%			22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	5	71,4%	2	28,6%					7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	22	73,3%	7	23,3%	1	3,3%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	1	20,0%	1	20,0%	2	40,0%	1	20,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	1	20,0%	2	40,0%			5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	8	50,0%	6	37,5%	2	12,5%			16	100,0%
Gesamt	85	42,7%	92	46,2%	21	10,6%	1	,5%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 94: Bewertung der Fachqualifikation des Lehrpersonals, differenziert nach Maßnahmentyp

	Maßnahmentyp						Gesamt		
	Fachkurse		Bürokrurse		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil			
Fachqualifikation des Lehrpersonals	sehr zufrieden	16	41,0%	37	36,3%	39	68,4%	92	46,5%
	zufrieden	20	51,3%	57	55,9%	17	29,8%	94	47,5%
	weniger zufrieden	3	7,7%	8	7,8%	1	1,8%	12	6,1%
Gesamt		39	100,0%	102	100,0%	57	100,0%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 95: Bewertung der Fachqualifikation des Lehrpersonals, differenziert nach Maßnahmen

	Fachqualifikation des Lehrpersonals						Gesamt	
	sehr zufrieden		zufrieden		weniger zufrieden		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	1	16,7%	5	83,3%			6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	6	42,9%	8	57,1%			14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	4	33,3%	7	58,3%	1	8,3%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	27	35,5%	42	55,3%	7	9,2%	76	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	10	45,5%	12	54,5%			22	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	4	57,1%	3	42,9%			7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	28	93,3%	2	6,7%			30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung			3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	8	50,0%	8	50,0%			16	100,0%
Gesamt	92	46,5%	94	47,5%	12	6,1%	198	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 96: Bewertung der individuellen Betreuung, differenziert nach Maßnahmentyp

		Maßnahmentyp						Gesamt	
		Fachkurse		Bürokontakte		EDV-Kurse		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Umgang mit individuellen Problemen	es gab keine Probleme	16	42,1%	20	19,2%	12	21,1%	48	24,1%
	zuwenig auf Probleme eingegangen	5	13,2%	11	10,6%	2	3,5%	18	9,0%
	ausreichend auf Probleme eingegangen	17	44,7%	73	70,2%	43	75,4%	133	66,8%
Gesamt		38	100,0%	104	100,0%	57	100,0%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 97: Bewertung der individuellen Betreuung, differenziert nach Maßnahmen

	Umgang mit individuellen Problemen						Gesamt	
	es gab keine Probleme		zuwenig auf Probleme eingegangen		ausreichend auf Probleme eingegangen		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
BFI Eisenstadt EDV-Anwendungsfachkraft	2	33,3%			4	66,7%	6	100,0%
BFI Eisenstadt Praxisbüro	2	14,3%	2	14,3%	10	71,4%	14	100,0%
BFI Oberwart EDV-Anwendungsfachkraft	1	20,0%			4	80,0%	5	100,0%
BFI Oberwart Praxisbüro	1	8,3%	3	25,0%	8	66,7%	12	100,0%
BUZ Neutal EDV-Bürokräft	17	21,8%	6	7,7%	55	70,5%	78	100,0%
WIFI Eisenstadt Buchhaltung	9	42,9%	1	4,8%	11	52,4%	21	100,0%
WIFI Eisenstadt Personalverrechnung	4	57,1%			3	42,9%	7	100,0%
WIFI Eisenstadt Standardsoftware	6	20,0%	2	6,7%	22	73,3%	30	100,0%
WIFI Oberwart Buchhaltung	1	20,0%	3	60,0%	1	20,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Personalverrechnung	2	40,0%	1	20,0%	2	40,0%	5	100,0%
WIFI Oberwart Standardsoftware	3	18,8%			13	81,3%	16	100,0%
Gesamt	48	24,1%	18	9,0%	133	66,8%	199	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 98: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Eisenstadt

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			4	80,0%	1	20,0%		
kaufmännisches Wissen			5	83,3%	1	16,7%		
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen					1	16,7%	5	83,3%
Design- und Grafik-Know-How					5	83,3%	1	16,7%
handwerkliche Kenntnisse			6	100,0%				
Allgemeinwissen			2	33,3%	4	66,7%		
Kreativität			5	83,3%	1	16,7%		
Belastbarkeit			4	66,7%	1	16,7%	1	16,7%
Problemlösungsfähigkeit			5	83,3%	1	16,7%		
Selbstorganisation			3	50,0%	3	50,0%		
Flexibilität			4	66,7%	2	33,3%		
Teamfähigkeit			4	66,7%	2	33,3%		
Kommunikationsfähigkeit			4	66,7%	2	33,3%		
Kundenorientierung			6	100,0%				

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 99: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Praxisbüro“ des BFI Eisenstadt

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			3	21,4%	5	35,7%	6	42,9%
kaufmännisches Wissen			3	21,4%	6	42,9%	5	35,7%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			3	21,4%	3	21,4%	8	57,1%
Design- und Grafik-Know-How			13	92,9%	1	7,1%		
handwerkliche Kenntnisse			14	100,0%				
Allgemeinwissen			6	42,9%	7	50,0%	1	7,1%
Kreativität			10	71,4%	3	21,4%	1	7,1%
Belastbarkeit			7	50,0%	5	35,7%	2	14,3%
Problemlösungsfähigkeit			7	50,0%	5	35,7%	2	14,3%
Selbstorganisation			9	64,3%	4	28,6%	1	7,1%
Flexibilität			8	57,1%	5	35,7%	1	7,1%
Teamfähigkeit			5	35,7%	5	35,7%	4	28,6%
Kommunikationsfähigkeit			5	35,7%	3	21,4%	6	42,9%
Kundenorientierung			14	100,0%				

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 100: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Oberwart

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen					1	20,0%	4	80,0%
kaufmännisches Wissen			4	80,0%			1	20,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen							5	100,0%
Design- und Grafik-Know-How			2	40,0%			3	60,0%
handwerkliche Kenntnisse			5	100,0%				
Allgemeinwissen			3	60,0%	2	40,0%		
Kreativität			2	40,0%	3	60,0%		
Belastbarkeit			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Problemlösungsfähigkeit			1	20,0%	4	80,0%		
Selbstorganisation			3	60,0%	2	40,0%		
Flexibilität			4	80,0%	1	20,0%		
Teamfähigkeit			3	60,0%	2	40,0%		
Kommunikationsfähigkeit			1	20,0%	3	60,0%	1	20,0%
Kundenorientierung			4	80,0%	1	20,0%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 101: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Praxisbüro“ des BFI Oberwart

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			4	33,3%	4	33,3%	4	33,3%
kaufmännisches Wissen			3	25,0%	4	33,3%	5	41,7%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			1	8,3%	4	33,3%	7	58,3%
Design- und Grafik-Know-How			7	58,3%	3	25,0%	2	16,7%
handwerkliche Kenntnisse			12	100,0%				
Allgemeinwissen			7	58,3%	5	41,7%		
Kreativität			7	58,3%	4	33,3%	1	8,3%
Belastbarkeit			7	58,3%	2	16,7%	3	25,0%
Problemlösungsfähigkeit			8	66,7%	2	16,7%	2	16,7%
Selbstorganisation			6	50,0%	5	41,7%	1	8,3%
Flexibilität			6	50,0%	5	41,7%	1	8,3%
Teamfähigkeit			5	41,7%	5	41,7%	2	16,7%
Kommunikationsfähigkeit			4	33,3%	7	58,3%	1	8,3%
Kundenorientierung			11	91,7%	1	8,3%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 102: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Bürokräft“ des BUZ Neutal

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			40	54,1%	18	24,3%	16	21,6%
kaufmännisches Wissen			52	66,7%	18	23,1%	8	10,3%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			2	2,6%	23	29,5%	53	67,9%
Design- und Grafik-Know-How			37	47,4%	26	33,3%	15	19,2%
handwerkliche Kenntnisse			77	100,0%				
Allgemeinwissen	2	2,6%	40	51,3%	31	39,7%	5	6,4%
Kreativität			42	53,8%	28	35,9%	8	10,3%
Belastbarkeit			46	59,0%	24	30,8%	8	10,3%
Problemlösungsfähigkeit	1	1,3%	31	39,7%	33	42,3%	13	16,7%
Selbstorganisation			27	35,1%	36	46,8%	14	18,2%
Flexibilität			34	43,6%	38	48,7%	6	7,7%
Teamfähigkeit			26	33,3%	37	47,4%	15	19,2%
Kommunikationsfähigkeit			35	44,9%	34	43,6%	9	11,5%
Kundenorientierung	2	2,6%	60	77,9%	14	18,2%	1	1,3%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 103: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Eisenstadt

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			15	68,2%	5	22,7%	2	9,1%
kaufmännisches Wissen			3	13,6%	12	54,5%	7	31,8%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			12	54,5%	8	36,4%	2	9,1%
Design- und Grafik-Know-How			21	95,5%			1	4,5%
handwerkliche Kenntnisse			22	100,0%				
Allgemeinwissen			17	77,3%	5	22,7%		
Kreativität			21	95,5%	1	4,5%		
Belastbarkeit	1	4,5%	14	63,6%	6	27,3%	1	4,5%
Problemlösungsfähigkeit			16	72,7%	5	22,7%	1	4,5%
Selbstorganisation			17	77,3%	4	18,2%	1	4,5%
Flexibilität			18	81,8%	4	18,2%		
Teamfähigkeit			15	68,2%	5	22,7%	2	9,1%
Kommunikationsfähigkeit			17	77,3%	4	18,2%	1	4,5%
Kundenorientierung	1	4,8%	20	95,2%				

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 104: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Eisenstadt

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			3	50,0%	2	33,3%	1	16,7%
kaufmännisches Wissen					5	71,4%	2	28,6%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			4	57,1%	2	28,6%	1	14,3%
Design- und Grafik-Know-How			6	85,7%	1	14,3%		
handwerkliche Kenntnisse			7	100,0%				
Allgemeinwissen			2	28,6%	4	57,1%	1	14,3%
Kreativität			5	71,4%	2	28,6%		
Belastbarkeit			4	57,1%	2	28,6%	1	14,3%
Problemlösungsfähigkeit			6	85,7%	1	14,3%		
Selbstorganisation			6	85,7%	1	14,3%		
Flexibilität			6	85,7%	1	14,3%		
Teamfähigkeit			5	71,4%	2	28,6%		
Kommunikationsfähigkeit			6	85,7%	1	14,3%		
Kundenorientierung			7	100,0%				

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 105: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			15	53,6%	10	35,7%	3	10,7%
kaufmännisches Wissen			21	70,0%	6	20,0%	3	10,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen					5	16,7%	25	83,3%
Design- und Grafik-Know-How			16	53,3%	10	33,3%	4	13,3%
handwerkliche Kenntnisse			30	100,0%				
Allgemeinwissen			18	60,0%	10	33,3%	2	6,7%
Kreativität			19	63,3%	10	33,3%	1	3,3%
Belastbarkeit			19	63,3%	8	26,7%	3	10,0%
Problemlösungsfähigkeit			13	43,3%	13	43,3%	4	13,3%
Selbstorganisation			15	50,0%	9	30,0%	6	20,0%
Flexibilität			17	56,7%	11	36,7%	2	6,7%
Teamfähigkeit			13	43,3%	13	43,3%	4	13,3%
Kommunikationsfähigkeit			17	56,7%	11	36,7%	2	6,7%
Kundenorientierung	1	3,3%	23	76,7%	6	20,0%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 106: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			3	60,0%	2	40,0%		
kaufmännisches Wissen			1	20,0%	3	60,0%	1	20,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			3	60,0%			2	40,0%
Design- und Grafik-Know-How			4	80,0%	1	20,0%		
handwerkliche Kenntnisse			5	100,0%				
Allgemeinwissen			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Kreativität			4	80,0%			1	20,0%
Belastbarkeit			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Problemlösungsfähigkeit			2	40,0%	3	60,0%		
Selbstorganisation			4	80,0%	1	20,0%		
Flexibilität			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Teamfähigkeit			2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%
Kommunikationsfähigkeit			3	60,0%	2	40,0%		
Kundenorientierung			4	80,0%	1	20,0%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 107: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			3	60,0%	2	40,0%		
kaufmännisches Wissen			2	40,0%			3	60,0%
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%
Design- und Grafik-Know-How			4	80,0%	1	20,0%		
handwerkliche Kenntnisse			5	100,0%				
Allgemeinwissen			3	60,0%	2	40,0%		
Kreativität			5	100,0%				
Belastbarkeit			2	40,0%	2	40,0%	1	20,0%
Problemlösungsfähigkeit			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Selbstorganisation			3	60,0%	2	40,0%		
Flexibilität			4	80,0%	1	20,0%		
Teamfähigkeit			3	60,0%	1	20,0%	1	20,0%
Kommunikationsfähigkeit			4	80,0%			1	20,0%
Kundenorientierung			4	80,0%	1	20,0%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 108: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Standardsoftware“ des WIFI Oberwart

	verschlechtert		gleich		gering verbessert		sehr verbessert	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen			7	43,8%	4	25,0%	5	31,3%
kaufmännisches Wissen			12	75,0%	4	25,0%		
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen			1	6,3%	2	12,5%	13	81,3%
Design- und Grafik-Know-How			7	43,8%	7	43,8%	2	12,5%
handwerkliche Kenntnisse			16	100,0%				
Allgemeinwissen			8	50,0%	7	43,8%	1	6,3%
Kreativität			7	43,8%	5	31,3%	4	25,0%
Belastbarkeit			12	75,0%	4	25,0%		
Problemlösungsfähigkeit			8	50,0%	6	37,5%	2	12,5%
Selbstorganisation			7	43,8%	7	43,8%	2	12,5%
Flexibilität			12	75,0%	3	18,8%	1	6,3%
Teamfähigkeit			9	56,3%	6	37,5%	1	6,3%
Kommunikationsfähigkeit	1	6,3%	9	56,3%	6	37,5%		
Kundenorientierung			14	87,5%	2	12,5%		

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 109: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

		Massnahme								Gesamt	
		WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Gesamtbewertung	es hat sich sehr gelohnt	6	27,3%	3	42,9%	1	20,0%	3	60,0%	13	33,3%
	es hat sich gelohnt	12	54,5%	3	42,9%	3	60,0%	2	40,0%	20	51,3%
	es hat sich eher nicht gelohnt	3	13,6%	1	14,3%					4	10,3%
	es hat sich gar nicht gelohnt	1	4,5%			1	20,0%			2	5,1%
Gesamt		22	100,0%	7	100,0%	5	100%	5	100%	39	100,0%
Alternativen	gleicher Kurs, aber länger										
	anderer Kurs	3	75,0%	1	100,0%					4	66,7%
	andere Maßnahme (Einstellf., Training, BO)					1	100%			1	16,7%
	lieber ein DV										
	bin an etwas anderem interessiert										
	sonstiges	1	25,0%							1	16,7%
Gesamt		4	100,0%	1	100,0%	1	100%			6	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 110: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

		Massnahme						Gesamt	
		BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokräft		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Gesamtbewertung	es hat sich sehr gelohnt	5	35,7%	4	33,3%	33	42,3%	42	40,4%
	es hat sich gelohnt	9	64,3%	6	50,0%	42	53,8%	57	54,8%
	es hat sich eher nicht gelohnt					3	3,8%	3	2,9%
	es hat sich gar nicht gelohnt			2	16,7%			2	1,9%
Gesamt		14	100,0%	12	100,0%	78	100,0%	104	100,0%
Alternativen	gleicher Kurs, aber länger					1	50,0%	1	33,3%
	anderer Kurs								
	andere Maßnahme (Einstellf., Training, BO)								
	lieber ein DV			1	100,0%			1	33,3%
	bin an etwas anderem interessiert					1	50,0%	1	33,3%
	sonstiges								
Gesamt				1	100,0%	2	100,0%	3	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 111: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

		Massnahme								Gesamt	
		BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Gesamtbewertung	es hat sich sehr gelohnt	3	50,0%	1	20,0%	19	63,3%	10	62,5%	33	57,9%
	es hat sich gelohnt	3	50,0%	4	80,0%	10	33,3%	6	37,5%	23	40,4%
	es hat sich eher nicht gelohnt					1	3,3%			1	1,8%
	es hat sich gar nicht gelohnt										
Gesamt		6	100,0%	5	100,0%	30	100,0%	16	100,0%	57	100%
Alternativen	gleicher Kurs, aber länger anderer Kurs					1	100,0%			1	100%
	andere Maßnahme (Einstellförderung, Training, Berufsorientie lieber ein DV bin an etwas anderem interessiert sonstiges										
Gesamt						1	100,0%			1	100%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 112: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen

		Massnahme								Gesamt	
		WIFI Eisenstadt Buchhaltung		WIFI Eisenstadt Personal- verrechnung		WIFI Oberwart Buchhaltung		WIFI Oberwart Personal- verrechnung		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
berufliche Perspektive	intensive Verbesserung	6	28,6%	3	42,9%	1	25,0%	1	20,0%	11	29,7%
	geringe Verbesserung	5	23,8%	2	28,6%	1	25,0%	3	60,0%	11	29,7%
	gleich wie vorher	10	47,6%	2	28,6%	2	50,0%	1	20,0%	15	40,5%
Gesamt		21	100,0%	7	100,0%	4	100,0%	5	100,0%	37	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 113: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen

		Massnahme						Gesamt	
		BFI Eisenstadt Praxisbüro		BFI Oberwart Praxisbüro		BUZ Neutal EDV-Bürokräft		Anzahl	Anteil
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
berufliche Perspektive	intensive Verbesserung	5	35,7%	3	25,0%	33	42,9%	41	39,8%
	geringe Verbesserung	5	35,7%	4	33,3%	32	41,6%	41	39,8%
	gleich wie vorher	4	28,6%	5	41,7%	12	15,6%	21	20,4%
Gesamt		14	100,0%	12	100,0%	77	100,0%	103	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 114: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen

	Massnahme								Gesamt	
	BFI Eisenstadt EDV-Anwendungs- fachkraft		BFI Oberwart EDV-Anwendungs- fachkraft		WIFI Eisenstadt Standardsoftware		WIFI Oberwart Standardsoftware		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
berufliche intensive Perspektive Verbesserung	3	50,0%	1	20,0%	15	51,7%	6	37,5%	25	44,6%
geringe Verbesserung	1	16,7%	3	60,0%	8	27,6%	9	56,3%	21	37,5%
gleich wie vorher	2	33,3%	1	20,0%	6	20,7%	1	6,3%	10	17,9%
Gesamt	6	100,0%	5	100,0%	29	100,0%	16	100,0%	56	100,0%

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland“, 1999; N=200

Tabelle 115: Statistik der Episodenbereinigung (Vorkarrieren)

	Summe über alle Datensätze	Anzahl Datensätze
Episoden vollständig übernommen	4525	N=545
Endabschnitte übernommen	322	N=545
Beginnabschnitte übernommen	257	N=545
Teilabschnitte übernommen	159	N=545
Bemessungsgrundlagen paralleler DVs aufsummiert	42	N=545

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

Tabelle 116: Statistik der Episodenbereinigung (Nachkarrieren)

	Summe über alle Datensätze	Anzahl Datensätze
Episoden vollständig übernommen	2098	N=545
Endabschnitte übernommen	94	N=545
Beginnabschnitte übernommen	247	N=545
Teilabschnitte übernommen	50	N=545
Bemessungsgrundlagen paralleler DVs aufsummiert	42	N=545

Quelle: L&R Datafile „EDV-Kurse Burgenland - HV-Daten“; 1999; N= 294/251

17 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über Kompetenzen	17
Abbildung 2: Beispiel für elektronisch aufgezeichnete Arbeitsmarktdaten	35
Abbildung 3: Beispiel für die individuelle Einschreibung der jährlichen Vor- und Nachbeobachtungszeiträume	36
Abbildung 4: Kontrollgruppenbildung	38
Abbildung 5: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile in Monatsintervallen, Mittelwerte, differenziert nach Maßnahmentyp	43
Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Alter und Gruppe, Mittelwerte	44
Abbildung 7: Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Bildung und Gruppe, Mittelwerte	45

18 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die zu evaluierenden Kursmaßnahmen der Jahre 1997/98, Zusammenfassung zu 11 Maßnahmen	3
Tabelle 2:	Förderstrukturen – Förderfallabfolge	4
Tabelle 3:	Arbeitsmarktkarrieren vor Beginn der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	7
Tabelle 4:	Art des letzten Bezugs, differenziert nach Maßnahmen	8
Tabelle 5:	Zahl der Bewerbungen pro Monat, differenziert nach Maßnahmen	8
Tabelle 6:	Zahl der Bewerbungen pro Monat, differenziert nach der Arbeitsmarktkarriere vor Beginn der Maßnahme	9
Tabelle 7:	Initiative zum Maßnahmenbesuch, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	9
Tabelle 8:	Informationsquelle zu den Maßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	10
Tabelle 9:	Zufriedenheit mit der Information, differenziert nach Maßnahmentypen	10
Tabelle 10:	Zufriedenheit mit der Information, differenziert nach Informationsquellen, Mehrfachnennungen	11
Tabelle 11:	Förderkarrieren, differenziert nach Maßnahmentyp	12
Tabelle 12:	Ursachen für DropOuts, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	13
Tabelle 13:	Weitere Arbeitsmarktkarrieren, differenziert nach Maßnahmentyp	13
Tabelle 14:	Lernergebnisse der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp	21
Tabelle 15:	Lernergebnisse der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Träger	22
Tabelle 16:	Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit, differenziert nach Maßnahmentyp	23
Tabelle 17:	Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit, differenziert nach Trägertyp	24
Tabelle 18:	Berufliche Perspektive der MaßnahmenteilnehmerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp	24
Tabelle 19:	Betreuung durch das Arbeitsmarktservice, differenziert nach Maßnahmentyp	25
Tabelle 20:	Betreuungswünsche während der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp	26
Tabelle 21:	Betreuungswünsche nach Ende der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp	26
Tabelle 22:	Mitnahmeeffekte, differenziert nach Maßnahmentyp	27
Tabelle 23:	Geschlecht der Geförderten	28
Tabelle 24:	Geschlecht der Geförderten differenziert nach Maßnahmen	28
Tabelle 25:	Alter der Geförderten	29
Tabelle 26:	Alter der Geförderten differenziert nach Maßnahmen, Mittelwerte	29
Tabelle 27:	Alter der Geförderten differenziert nach Maßnahmen	30
Tabelle 28:	Ausbildung der Geförderten	30
Tabelle 29:	Ausbildung der Geförderten differenziert nach Maßnahmen	31
Tabelle 30:	Schwervermittelbarkeitsattribute der Geförderten	31
Tabelle 31:	Schwervermittelbarkeitsattribute der Geförderten differenziert nach Maßnahmen	32
Tabelle 32:	Berufsgruppen der Geförderten	32
Tabelle 33:	Berufsgruppen der Geförderten differenziert nach Maßnahmen	33

Tabelle 34:	Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Geschlecht, Mittelwerte	38
Tabelle 35:	Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Geschlecht, gruppierte Werte	39
Tabelle 36:	Vormerk- und Bezugstage der Maßnahmengruppe differenziert nach Maßnahmen, Mittelwerte	39
Tabelle 37:	Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte	41
Tabelle 38:	Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, gruppierte Werte	42
Tabelle 39:	Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Kursart und Geschlecht, Mittelwerte	46
Tabelle 40:	Entwicklung der Beschäftigungszeitanteile differenziert nach Träger und Geschlecht, Mittelwerte	46
Tabelle 41:	Entwicklung der Arbeitslosenzeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte	47
Tabelle 42:	Entwicklung der Arbeitslosenbezugszeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte	48
Tabelle 43:	Entwicklung der OLF-Zeitanteile differenziert nach Geschlecht und Gruppe, Mittelwerte	49
Tabelle 44:	Übersicht über die zu evaluierenden Kursmaßnahmen der Jahre 1997/98	56
Tabelle 45:	Förderstrukturen- Förderfälle	56
Tabelle 46:	Übersicht über Maßnahmen bei Personen mit zwei Förderungen	57
Tabelle 47:	Übersicht über Maßnahmen bei Personen mit drei Förderungen	57
Tabelle 48:	Förderstrukturen - Personen und Sampling der Geförderteninterviews	58
Tabelle 49:	Arbeitsmarktkarriere vor Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	58
Tabelle 50:	Arbeitsmarktkarriere vor Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	58
Tabelle 51:	Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	59
Tabelle 52:	Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Hintergründen	59
Tabelle 53:	Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	60
Tabelle 54:	Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor der Maßnahme, differenziert nach Maßnahmentyp, erste Nennung	60
Tabelle 55:	Arbeitsmarktkarriere vor Beginn der Maßnahme, differenziert nach Hintergründen und Maßnahmentyp, Mehrfachnennungen	61
Tabelle 56:	Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen	62
Tabelle 57:	Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen	62
Tabelle 58:	Hintergründe der Arbeitsmarktkarriere vor EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen, Mehrfachnennungen	63
Tabelle 59:	Initiative zu Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	63
Tabelle 60:	Initiative zu Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	63
Tabelle 61:	Initiative zu EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	64
Tabelle 62:	Informationsquelle zu Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	64
Tabelle 63:	Informationsquelle zu Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	64
Tabelle 64:	Informationsquelle zu EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	65
Tabelle 65:	Zufriedenheit mit der Information durch das Arbeitsmarktservice, differenziert nach Maßnahmen	65

Tabelle 66:	Förderkarrieren bei Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	65
Tabelle 67:	Förderkarrieren bei Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	66
Tabelle 68:	Förderkarrieren bei EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	66
Tabelle 69:	Bewertung der Erreichbarkeit des Maßnahmenortes, differenziert nach Maßnahmentyp	66
Tabelle 70:	Bewertung der Erreichbarkeit des Maßnahmenortes, differenziert nach Maßnahmen	67
Tabelle 71:	Bewertung der täglichen Kurszeiten, differenziert nach Maßnahmentyp	67
Tabelle 72:	Bewertung der täglichen Kurszeiten, differenziert nach Maßnahmen	68
Tabelle 73:	Bewertung von Räumlichkeit und Ausstattung, differenziert nach Maßnahmentyp	68
Tabelle 74:	Bewertung von Räumlichkeit und Ausstattung, differenziert nach Maßnahmen	69
Tabelle 75:	Bewertung des Klimas, differenziert nach Maßnahmentyp	69
Tabelle 76:	Bewertung des Klimas, differenziert nach Maßnahmen	69
Tabelle 77:	Bewertung der Kommunikation mit den TrainerInnen, differenziert nach Maßnahmentyp	70
Tabelle 78:	Bewertung der Kommunikation mit den TrainerInnen, differenziert nach Maßnahmen	70
Tabelle 79:	Bewertung der Kommunikation mit den KollegInnen, differenziert nach Maßnahmentyp	70
Tabelle 80:	Bewertung der Kommunikation mit den KollegInnen, differenziert nach Maßnahmen	71
Tabelle 81:	Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp	71
Tabelle 82:	Bedarf an flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmen	71
Tabelle 83:	Art der gewünschten flankierenden Hilfsmaßnahmen, differenziert nach Maßnahmentyp	72
Tabelle 84:	Belastung durch das Kursprogramm, differenziert nach Maßnahmentyp	72
Tabelle 85:	Belastung durch das Kursprogramm, differenziert nach Maßnahmen	72
Tabelle 86:	Bewertung der Unterrichtsmaterialien, differenziert nach Maßnahmentyp	72
Tabelle 87:	Bewertung der Unterrichtsmaterialien, differenziert nach Maßnahmen	73
Tabelle 88:	Bewertung der Kursinhalte, differenziert nach Maßnahmentyp	73
Tabelle 89:	Bewertung der Kursinhalte, differenziert nach Maßnahmen	73
Tabelle 90:	Bewertung der praktischen Erprobung, differenziert nach Maßnahmentyp	74
Tabelle 91:	Bewertung der praktischen Erprobung, differenziert nach Maßnahmen	74
Tabelle 92:	Bewertung der Unterrichtsmethoden, differenziert nach Maßnahmentyp	74
Tabelle 93:	Bewertung der Unterrichtsmethoden, differenziert nach Maßnahmen	75
Tabelle 94:	Bewertung der Fachqualifikation des Lehrpersonals, differenziert nach Maßnahmentyp	75
Tabelle 95:	Bewertung der Fachqualifikation des Lehrpersonals, differenziert nach Maßnahmen	75
Tabelle 96:	Bewertung der individuellen Betreuung, differenziert nach Maßnahmentyp	76
Tabelle 97:	Bewertung der individuellen Betreuung, differenziert nach Maßnahmen	76
Tabelle 98:	Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Eisenstadt	76
Tabelle 99:	Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Praxisbüro“ des BFI Eisenstadt	77
Tabelle 100:	Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Anwendungsfachkraft“ des BFI Oberwart	77
Tabelle 101:	Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Praxisbüro“ des BFI Oberwart	78
Tabelle 102:	Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „EDV-Bürokraft“ des BUZ Neutal	78

Tabelle 103: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Eisenstadt	79
Tabelle 104: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Eisenstadt	79
Tabelle 105: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Standardsoftware“ des WIFI Eisenstadt	80
Tabelle 106: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Buchhaltung“ des WIFI Oberwart	80
Tabelle 107: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Personalverrechnung“ des WIFI Oberwart	81
Tabelle 108: Lernergebnisse der TeilnehmerInnen an der Maßnahme „Standardsoftware“ des WIFI Oberwart	81
Tabelle 109: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	82
Tabelle 110: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	82
Tabelle 111: Gesamtbewertung und Alternativen bei geringer Zufriedenheit bei EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	83
Tabelle 112: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an Fachkursen, differenziert nach Maßnahmen	83
Tabelle 113: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an Bürokursen, differenziert nach Maßnahmen	83
Tabelle 114: Berufliche Perspektive der TeilnehmerInnen an EDV-Kursen, differenziert nach Maßnahmen	84
Tabelle 115: Statistik der Episodenbereinigung (Vorkarrieren)	84
Tabelle 116: Statistik der Episodenbereinigung (Nachkarrieren)	84

19 Fragenkatalog „Geförderte“

Dauer der Interviews

9 Minuten

Datenbasis

MS-Access 7.0

Formularfeldtypen

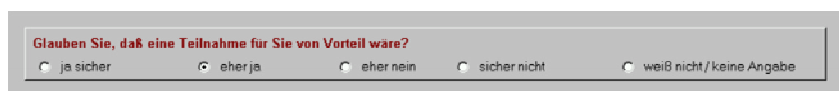
1 Numerische Felder (gelb)



2 Datumsfelder (blau)



3 Optionsgruppenfelder



4 Kontrollkästchenfelder (z.B. ja/nein)



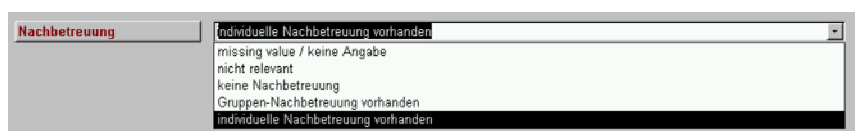
5 Freie Textfelder

Verwendung z.B. bei Personal- und Firmendaten (max. 250 Zeichen)



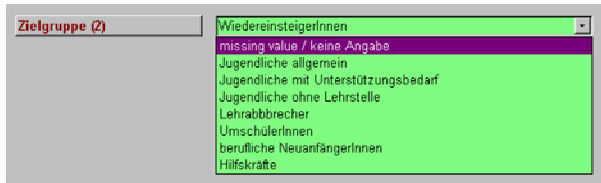
6 Kombinationfelder

Auswahl aus vordefinierten Kategorien mittels einer Drop-Down-Liste



7 Dynamische Kombinationsfelder (grün)

Kategoriensatz ist während der Interviews erweiterbar und steht über Server allen InterviewerInnen sofort zur Verfügung.



8 Memo-Felder

Verwendung z.B. bei Texteintragungen von offenen Antworten (maximal 64.000 Zeichen)



Der Fragenkatalog

Forschungsbereich: Anzeige und Korrektur der Basisvariablen		
Frage(n): Korrektur und Ergänzung der Daten		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Laufende Nummer	LfdNr	numerisch
RGS	Arba	numerisch
Sozialversicherungsnummer	SvNr	numerisch
Vorname GeförderteR	Vornam	Text
Familienname GeförderteR	Famnam	Text
PLZ GeförderteR	Plz_P	Text
Ort GeförderteR	Ort_P	Text
Straße GeförderteR	Str_P	Text
☎ GeförderteR	Tel_P	Text
Name Träger	Traeger1 bis Traeger3	Text
Beginn der Maßnahme	Beg1 bis Beg3	Datum
Ende der Maßnahme	End1 bis End3	Datum

Forschungsbereich: Aktueller Arbeitsmarktstatus		
Frage(n): Was ist Ihre derzeitige Tätigkeit?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Aktueller Status	Status2	Kombinationsfeld <ul style="list-style-type: none"> • (MN läuft noch) • Besuch einer weiterführenden Ausbildung • unselbständig beschäftigt • selbständig tätig • arbeitslos mit AL/NHBezug • Bezug von KUG • Bezug von SNH • arbeitslos ohne Bezug • sonstiges • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Klärung der Vorkarriere		
Frage(n): Seit wann bezogen Sie AL/NH? War diese Episode unterbrochen durch ...?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Seit wann bezogen Sie AL/NH/SNH/DLU/KUG?	BezBeg	numerisch (Datum)
Art des letzten Bezugs	BezArt	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • AL • NH • SNH • DLU • KUG • hatte keinen Bezug (z.B. Maturant oder Diplomand) • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Bewerbungsaktivitäten und Kurzzeitdienstverhältnisse Klärung der Zielgruppenerreichung		
Frage(n): Wie viele Bewerbungen gab es in dieser Zeit? Warum blieben Sie für diese (lange) Zeit in Bezug?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Anzahl der Bewerbungen in diesem Zeitraum?	AnzBew	numerisch
Bewerbungsverhalten, Arbeitsmarktkarriere?	Aktiv1 bis Aktiv2	Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • bei Bewerbungen häufig abgelehnt worden • Bewerbungen selbst häufig abgelehnt • Dienstverhältnisse bald gekündigt • in DV's bald gekündigt worden • sich gar nicht oder sehr selten beworben • Schulbesuch, Studium • sonstiges • weiß nicht / k.A.
Dahinterstehende Ursachen?	Ursach1 bis Ursach3	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • zu alt • Betreuungspflicht / WiedereinsteigerIn • psychische, physische oder geistige Beeinträchtigung • Probleme mit Alkohol, Drogen, Haftaufenthalte, Delinquenz • unterqualifiziert • überqualifiziert • zu hohe Gehaltsforderungen bzw. zu geringer Gehalt • bei Bewerbungen abgelehnt worden ohne Angabe • geringe Arbeitsmotivation • Tätigkeiten unpassend • zu hohe Arbeitsbelastung • zu langer Anfahrtsweg • weiterer Eintrag

Forschungsbereich: Initiative zur Förderung		
Frage(n): Wer hat die Initiative zur MN ergriffen?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Initiative zur MN	InitFoe1bis InitFoe2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • GeförderteR • BeraterIn im AMS • Träger der Kursmaßnahme • Frauenberatung • weiterer Eintrag

Forschungsbereich: Informationsquelle		
Frage(n): Woher stammten die Informationen zum Kurs?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Wenn der/die Geförderte die Initiative ergriffen hat: Informationsquelle	InfoQu1 bis InfoQu2	Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • AMS-BeraterIn • Informationsmedien des AMS: Aussendungen, Aushang, Kursprogramme, andere • Kursträger: Aussendungen, Kursprogramme • Beratungsstellen • informelle Information: Mundpropaganda • sonstige • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Qualität der Information		
Frage(n): Waren Sie zufrieden mit der Erstinformation?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Wenn der/die Geförderte die Initiative ergriffen hat: Zufriedenheit mit Erstinfo	InfoZuf	Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • nicht zufrieden • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Karrieremuster		
Frage(n): 1. Verlauf der Maßnahme 2. Ursachen für Drop-Out 3. Weitere Karriere		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Haben Sie den Kurs zu Ende gemacht?	DropOut	Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme bis Ende • Abbruch während der MN durch Kunde (0-33%) • Abbruch während der MN durch Kunde (34-66%) • Abbruch während der MN durch Kunde (67-100%) • Abbruch während der MN durch Träger (0-33%) • Abbruch während der MN durch Träger (34-66%) • Abbruch während der MN durch Träger (67-100%) • anderes • weiß nicht / k.A.
Warum Auflösung vor der Zeit durch den Geförderten / die Geförderte?	DroGef1 bis DroGef3	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme eines DV • schlechtes Kursklima • fühlt sich überqualifiziert • fühlt sich unterqualifiziert • Kursbelastung zu hoch • Kursbelastung zu gering • Kurs uninteressant • Anfahrtsweg zu lange • Probleme mit Kinderbetreuung oder Pflege von Verwandten • Probleme mit Krankheit / Behinderung • keine oder geringe Motivation • weiterer Eintrag
Warum Auflösung vor der Zeit durch Träger?	DroTr1 bis DroTr3	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • unzufrieden mit Leistung • GeförderteR ist zu wenig motiviert • zu viele Krankenstände • unpassende Qualifikation • Probleme im Team, Kommunikationsprobleme, persönliche Aversionen • weiterer Eintrag
Haben Sie nach der MN ein DV begonnen?	Zukun2	Kontrollkästchen (ja/nein)
Haben Sie nach der MN einen weiteren Kurs besucht?	Zukun3	Kontrollkästchen (ja/nein)
Bei weiterführender Ausbildung: Träger	WeitAu1	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • selber Träger • anderer Träger • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Karrieremuster		
Bei weiterführender Ausbildung: Bezeichnung	WeitAu2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Buchhaltung • Personalverrechnung • Standardsoftware • EDV-Bürokräft • weiterer Eintrag
Haben Sie sich nach der MN selbständig gemacht?	Zukun4	Kontrollkästchen (ja/nein)

Forschungsbereich: Einschätzung der Entwicklung des Einkommens		
Frage(n): Wenn ein DV nach der MN vorliegt:		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Höhe des Lohns im DV nach der MN (netto, mtl.)	NetNa	numerisch (öS)
Wochenstunden des DV's nach der MN	WstNa	numerisch
Höhe des letzten Lohnes vor der MN (netto, mtl.)	NetVor	numerisch (öS)
Wochenstunden des DV's vor der MN	WstVor	numerisch
Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung ihres Einkommens?	NetZuf	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • Verdienst sollte höher sein • bin zufrieden • Verdienst sollte geringer sein • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Maßnahmenbewertung durch die TeilnehmerInnen		
Frage(n): Rahmenbedingungen		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Sind / waren Sie zufrieden mit der Erreichbarkeit des MN-Ortes?	Erreich	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • nicht zufrieden • weiß nicht / k.A.
Sind / waren Sie zufrieden mit den täglichen Kurszeiten?	Taegl	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sollte eher kürzer sein (Durchhaltevermögen) • sollte eher kürzer sein (Betreuungspflicht) • sollte eher kürzer sein (andere Gründe) • ist in Ordnung • sollte eher länger sein • weiß nicht / k.A.
Sind / waren Sie zufrieden mit der Räumlichkeit und Ausstattung?	Raum	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • weniger zufrieden • gar nicht zufrieden • weiß nicht / k.A.
Sind / waren sie zufrieden mit dem Lern- und Arbeitsklima?	Klima	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • nicht zufrieden • weiß nicht / k.A.
Hatten Sie Probleme mit TrainerInnen?	KomProb1	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • öfters / schwerwiegende Probleme • hin und wieder / kleine Probleme • nie • weiß nicht / k.A.
Hatten Sie Probleme mit KollegInnen?	KomProb2	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • öfters / schwerwiegende Probleme • hin und wieder / kleine Probleme • nie • weiß nicht / k.A.
Hätten Sie flankierende Hilfsangebote bei wirtschaftlichen, persönlichen oder sozialen Problemen gebraucht? (z.B. Sozialarbeit, Schuldnerberatung, Hilfe bei Alkoholproblemen ...)	HilfMn	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • es sollte mehr Hilfsangebote geben • Angebote o.K. • es sollte weniger Hilfsangebote geben • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Maßnahmenbewertung durch die TeilnehmerInnen		
Wenn es mehr Hilfsangebote geben sollte, welche wären das?	HilfArt1 bis HilfArt2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeit • Schuldnerberatung • Kinderbetreuung • Hilfe bei Alkoholproblemen • Psychologe • weiterer Eintrag

Forschungsbereich: Maßnahmenbewertung durch die TeilnehmerInnen		
Frage(n): Lern- und Arbeitsformen		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Fühlen / fühlten Sie sich unter- oder überfordert?	Bel	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • Überforderung • gute Auslastung • Unterforderung • weiß nicht / k.A.
Gründe für Unterforderung	UntGr	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Gebiet ist bereits bekannt • Andere TN drücken das Niveau • schnell in der Auffassung • weiterer Eintrag
Gründe für Überforderung	UebGr	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • erster Kontakt mit neuem Gebiet • Konzentrationsprobleme • schlechte Trainer • weiterer Eintrag
Wie beurteilen Sie die Qualität der Unterrichtsmaterialien	UntMat	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr gut • gut • weniger gut • sehr schlecht • es gab keine • weiß nicht / k.A.
Hat der Kurs von den Inhalten her Ihre Erwartungen erfüllt?	InhZuf	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • sehr unzufrieden • weiß nicht / k.A.
Falls Sie etwas an Inhalten vermissen / vermisst haben, welche sind / waren das?	Inhalt1 bis Inhalt3	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Dokumentvorlagen, Formatierung • Arbeit mit Grafiken, Design • Internet • Email • Tabellenkalkulation • Datenbanksysteme • weiterer Eintrag
Falls sie etwas an Inhalten überflüssig finden / gefunden haben, welche waren das?	Inhalt4 bis Inhalt6	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Dokumentvorlagen, Formatierung • Arbeit mit Grafiken, Design • Internet • Email • Tabellenkalkulation • Datenbanksysteme • weiterer Eintrag

Forschungsbereich: Maßnahmenbewertung durch die TeilnehmerInnen		
Gibt / gab es ausreichend praktische Erprobung von Gelerntem?	Prax	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • zu viel Praxis • gutes Verhältnis Theorie - Praxis • zu wenig Praxis • weiß nicht / k.A.
Sind / waren Sie zufrieden mit den Unterrichtsmethoden (Didaktik)?	Didak	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • sehr unzufrieden • weiß nicht / k.A.
Ist / war das Lehrpersonal ausreichend qualifiziert (Fachqualifikation)?	LehrP	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr zufrieden • zufrieden • weniger zufrieden • sehr unzufrieden • weiß nicht / k.A.
Wird / wurde auf Ihre individuellen Probleme eingegangen, falls es welche gab (z.B. Lernprobleme)?	LernPr	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • es gab keine Probleme • es wurde zuwenig auf Probleme eingegangen • es wurde ausreichend auf Probleme eingegangen • es wurde zuviel auf Probleme eingegangen • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Maßnahmenbewertung durch die TeilnehmerInnen		
Frage(n): Haben Sie folgende Tugenden / Kompetenzen durch die Teilnahme verbessern können?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen	Bewerb	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • sehr verschlechtert • verschlechtert • gleich • gering verbessert • sehr verbessert • weiß nicht / k.A.
kaufmännisches Wissen	KfmWi	w.o.
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen	EdvPro	w.o.
Design- und Grafik-Know-How	Design	w.o.
handwerkliche Kenntnisse	Handw	w.o.
Allgemeinwissen	AllgWi	w.o.
Kreativität	Kreati	w.o.
Belastbarkeit	Belast	w.o.
Problemlösungsfähigkeit	PrLFae	w.o.
Selbstorganisation	SelbOr	w.o.
Flexibilität	Flexib	w.o.
Teamfähigkeit	Team	w.o.
Kommunikationsfähigkeit	KomFae	w.o.
Kundenorientierung	KundOr	w.o.
sonstige Verbesserungen durch die Teilnahme an der MN	Nutz1 bis Nutz2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Eintrag zu erstellen
sonstiges, wo man noch zu wenig kann/weiß	Defiz1 bis Defiz2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Eintrag zu erstellen

Forschungsbereich: Gesamteinschätzung		
Frage(n): Gesamteinschätzung Vergleich mit Alternativen		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Wenn Sie die MN insgesamt überdenken, was würden Sie alles in allem sagen?	Zufried	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • es hat sich im großen und ganzen gelohnt, die MN zu absolvieren • es hat sich eher nicht gelohnt • es hat sich gar nicht gelohnt • weiß nicht / k.A.
Wenn sich die MN eher nicht oder gar nicht gelohnt hat:	ZuwZuf	Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • würde den gleichen Kurs bei anderem Träger vorgezogen haben • gleicher Kurs aber länger • gleicher Kurs aber kürzer • würde einen anderen Kurs vorgezogen haben • würde überhaupt eine andere MN (Einstellförderung, Training, Berufsorientierung, etc.) vorgezogen haben • würde statt dem Kurs lieber ein DV begonnen haben • bin an etwas anderem interessiert • bin an gar nichts interessiert • sonstiges • weiß nicht / k.A.
Hat sich durch die MN Ihre berufliche Perspektive verbessert?	Persp1	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • intensive Verbesserung • geringe Verbesserung • gleich wie vorher • geringe Verschlechterung • intensive Verschlechterung • weiß nicht / k.A.
Bei Verbesserung: In welchem Bereich genau?	Persp2	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • für Beschäftigung • für erfolgreiche Bewerbung • für Beschäftigung und erfolgreiche Bewerbung • für sonstiges • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Betreuung durch das AMS		
Frage(n):		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Gab es einen Kontakt mit dem AMS /dem Berater / der Beraterin während der Maßnahme	Betr	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • nie • einmal • öfters • weiß nicht / keine Angabe
Hätte der Kontakt während der MN intensiver sein sollen?	Betr2	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollkästchen (ja/nein)
Wenn ja: Was hätte man gebraucht / sich gewünscht?	BetrW1 bis BetrW2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Eintrag zu erstellen
Wann hat es den nächsten Kontakt mit dem AMS /dem Berater / der Beraterin nach Ende der Maßnahme gegeben?	NBetr	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb einer Woche • innerhalb eines Monats • nach einem Monat • nie, weil DV aufgenommen • nie, anderer Grund • weiß nicht / keine Angabe
Hätte der Kontakt nach Ende der MN intensiver sein sollen?	NBetr2	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollkästchen (ja/nein)
Wenn ja: Was hätte man gebraucht / sich gewünscht?	NBetrW1 bis NBetrW2	Dynamisches Kombifeld <ul style="list-style-type: none"> • Eintrag zu erstellen

Forschungsbereich: Mitnahmeeffekte		
Frage(n): Hinweise auf Mitnahmeeffekte		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Falls derzeit ein DV vorliegt: Hätte man das auch ohne Kursbesuch bekommen?	Mitnah1	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • eher ja • vielleicht • nein • weiß nicht / k.A.
Falls derzeit ein DV vorliegt: würde man die gleiche Tätigkeit mit der gleichen Qualität erledigen können wie ohne Kursbesuch?	Mitnah2	Optionsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • eher ja • vielleicht • nein • weiß nicht / k.A.

Forschungsbereich: Verbesserungsvorschläge		
Frage(n): Zuletzt: Haben Sie noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge?		
Variablentext	Name	Antwortkategorien
Verbesserungsvorschläge und Bemerkungen des Interviewers / der Interviewerin	Verbess	Memo-Feld

20 Hardcopy der Datenbank

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Titel: _____ LFDNR: 275
 Vorname: Andrea Soz.Vers.Nr: 5495-13-07-65
 Fam-Name: Mustermann

Ort: Trausdorf
 Straße: Am Berg
 Tel-Nr: 02682/1234567 Anzahl FM: 1

SDG-Nr	20865	MN	EDV-Bürokrant
Ort	Neutral	Zeit	modular
Beginn Kurs	04.05.98	Ende Kurs	21.06.98
		Träger	BUZ

SDG-Nr: _____ MN: _____
 Ort: _____ Zeit: _____ Träger: _____
 Beginn Kurs: _____ Ende Kurs: _____

SDG-Nr: _____ MN: _____
 Ort: _____ Zeit: _____ Träger: _____
 Beginn Kurs: _____ Ende Kurs: _____

Einen schönen guten Tag. Mein Name ist ... Ich bin Mitarbeiter von L&R Sozialforschung. Wir sind vom Arbeitsmarktservice mit einer Untersuchung über EDV-Kurse im Burgenland beauftragt. Ich bitte Sie, sich rund 15 Minuten Zeit zu nehmen für die Beantwortung von ein paar Fragen zu dieser Förderung, die Sie selbst auch erhalten haben. Ihre Angaben werden anonym ausgewertet und können daher vom Arbeitsmarktservice nicht mit ihrem Namen verknüpft werden. Sie können daher ohne Probleme uns auch alle ihre Bedenken, falls es welche gibt, mitteilen.

Aktuelle Arbeitsmarktsituation?

Seite: 1 2 3 4 5 6 Name DN: Andrea Mustermann

Interview ist fertig Formular 2 laden

Datensatz: 275 von 275
 Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:50

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Aktuelle Arbeitsmarktsituation?

Gehen wir zum Zeitraum vor dem Kurs. Ich möchte Ihnen hierzu einige kurze Fragen stellen.

Seit wann ungefähr bezogen Sie Arbeitslosengeld bzw. Notstandshilfe (Monat/Jahr)?

Wie viele Bewerbungen hatten sie ungefähr in dieser Zeit?

Art des letzten Bezugs?

AL NH SNH (Sondernotstandshilfe) weiß nicht / k.A.
 DLU (Deckung des Lebensunterhalts) KUG (Karenzurlaubsgeld) kein Bezug vorhanden

Muster der Jobsuche und Karrieremuster ... (1)
 Muster der Jobsuche und Karrieremuster ... (2)

Dahinterstehende Ursachen (1)
 Dahinterstehende Ursachen (2)
 Dahinterstehende Ursachen (3)

Wer hat denn die Initiative zur MN ergriffen? (1)
 Wer hat denn die Initiative zur MN ergriffen? (2)

Wenn der / die Befragte die Initiative ergriffen hat bzw. informiert ist:

Informationsquelle? (1)
 Informationsquelle? (2)
 Zufriedenheit mit Erstinfo?

Haben Sie den Kurs bis zu Ende gemacht?
 Ursache für Auflösung durch GeförderteN? (1)
 Ursache für Auflösung durch GeförderteN? (2)

Seite: 1 2 3 4 5 6 Name DN: Andrea Mustermann

Interview ist fertig Formular 2 laden

Datensatz: 275 von 275
 Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:50

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte : Formular]

Abbruch während der MN durch GeförderteN (0-33%)

Ursache für Auflösung durch GeförderteN? (1) Probleme mit Kinderbetreuung oder Pflege von Verwandten

Ursache für Auflösung durch GeförderteN? (2) Zeitprobleme (Kurs zu lang)

Ursache für Auflösung durch GeförderteN? (3)

Ursache für Auflösung durch Träger / einvernehmlich? (1)

Ursache für Auflösung durch Träger / einvernehmlich? (2)

Ursache für Auflösung durch Träger / einvernehmlich? (3)

Haben Sie danach ein DV begonnen?

Haben Sie danach einen Kurs besucht?

Bei weiterführender Ausbildung: Träger?

selber Träger anderer Träger weiß nicht / keine Angabe

Bei weiterführender Ausbildung: Bezeichnung der MN? Höhere Technische Lehranstalt für Frauenberufe

Haben Sie sich danach selbständig gemacht?

Wenn DV nach der MN vorliegt / vorlag: Wie hoch war ihr letzter Nettolohn vor der MN (mtl.)? öS 14.000,00 Wstd: 40

Wie hoch war / ist Ihr Nettolohn in diesem DV (mtl.)? öS 12.000,00 Wstd: 40

Wenn DV nach der MN vorliegt: Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung Ihres Einkommens?

Verdienst sollte höher sein bin zufrieden Verdienst sollte geringer sein weiß nicht / keine Angabe

Gehen wir nun zum Kurs/ zu den Kursen. Ich möchte Ihnen hierzu einige kurze Fragen stellen.

Sind sie zufrieden mit der Erreichbarkeit des Kursortes?

sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden nicht zufrieden weiß nicht / keine Angabe

Seite: 1 2 3 4 5 6 Name DN Andrea Mustermann

Interview ist fertig Formular 2 laden

Datensatz: 275 von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:51

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte : Formular]

Gehen wir nun zum Kurs/ zu den Kursen. Ich möchte Ihnen hierzu einige kurze Fragen stellen.

Sind sie zufrieden mit der Erreichbarkeit des Kursortes?

sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden nicht zufrieden weiß nicht / keine Angabe

Sind sie zufrieden mit den täglichen Kurszeiten?

sollten eher kürzer sein (Durchhaltevermögen) sollten eher kürzer sein (Betreuungspflicht) sollten eher kürzer sein (andere Gründe) weiß nicht / keine Angabe

sind in Ordnung sollten eher länger sein

Sind sie zufrieden mit der Räumlichkeit und der Ausstattung?

sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden nicht zufrieden weiß nicht / keine Angabe

Sind sie zufrieden mit dem Lern- und Arbeitsklima?

sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden nicht zufrieden weiß nicht / keine Angabe

Gab es Probleme mit TrainerInnen?

öfters/schwerwiegende Probl. hin und wieder/kleine Probl. keine Probl. weiß nicht / keine Angabe

Gab es Probleme mit KollegInnen?

öfters/schwerwiegende Probl. hin und wieder/kleine Probl. keine Probl. weiß nicht / keine Angabe

Hätten Sie flankierende Hilfsangebote bei wirtschaftlichen, persönlichen oder sozialen Problemen gebraucht? (z.B. Sozialarbeit, Schuldnerberatung, Hilfe bei Alkoholproblemen)

es sollte mehr Angebote geben Angebote O.K. es sollte weniger Angebote geben weiß nicht / keine Angabe

Wenn es mehr Hilfsangebote geben sollte, welche wären das? (1) Kinderbetreuung

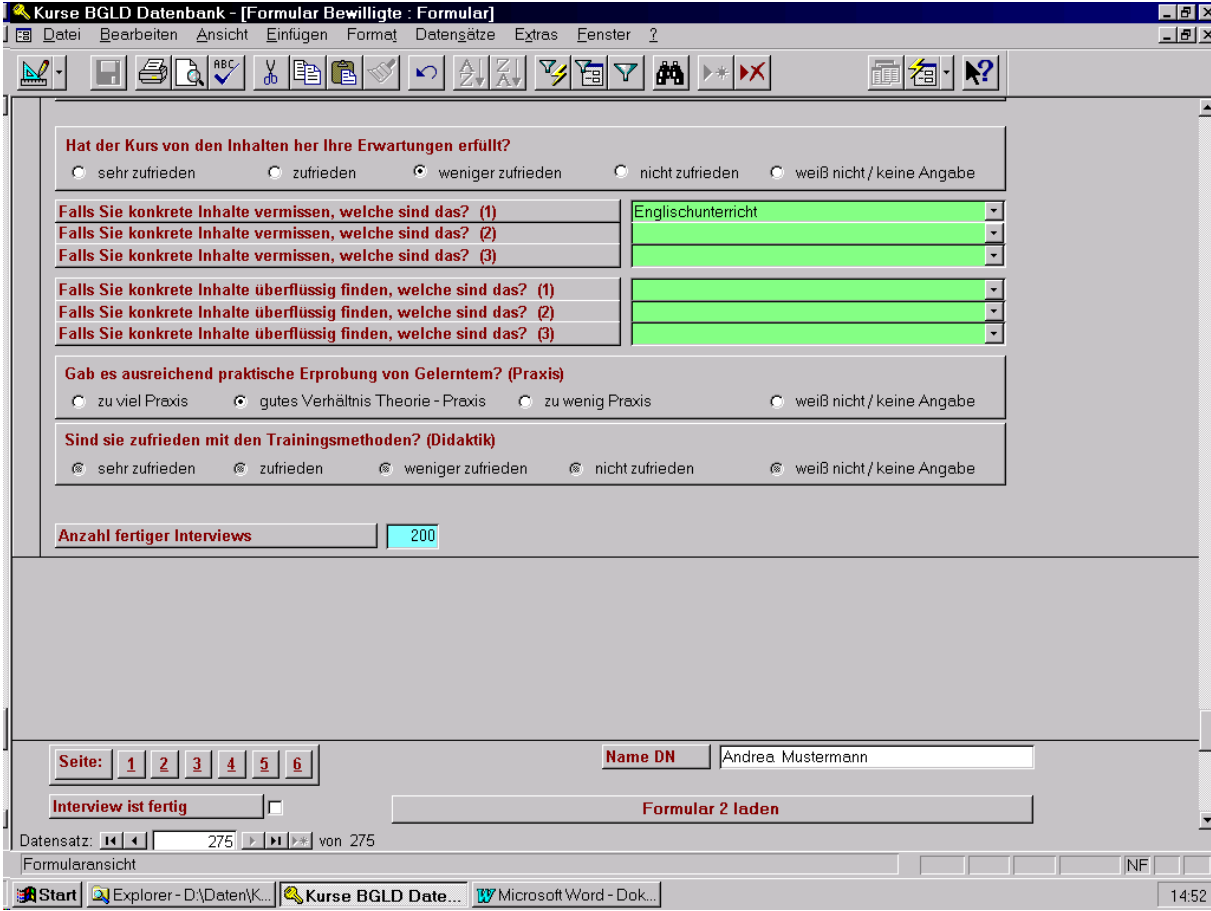
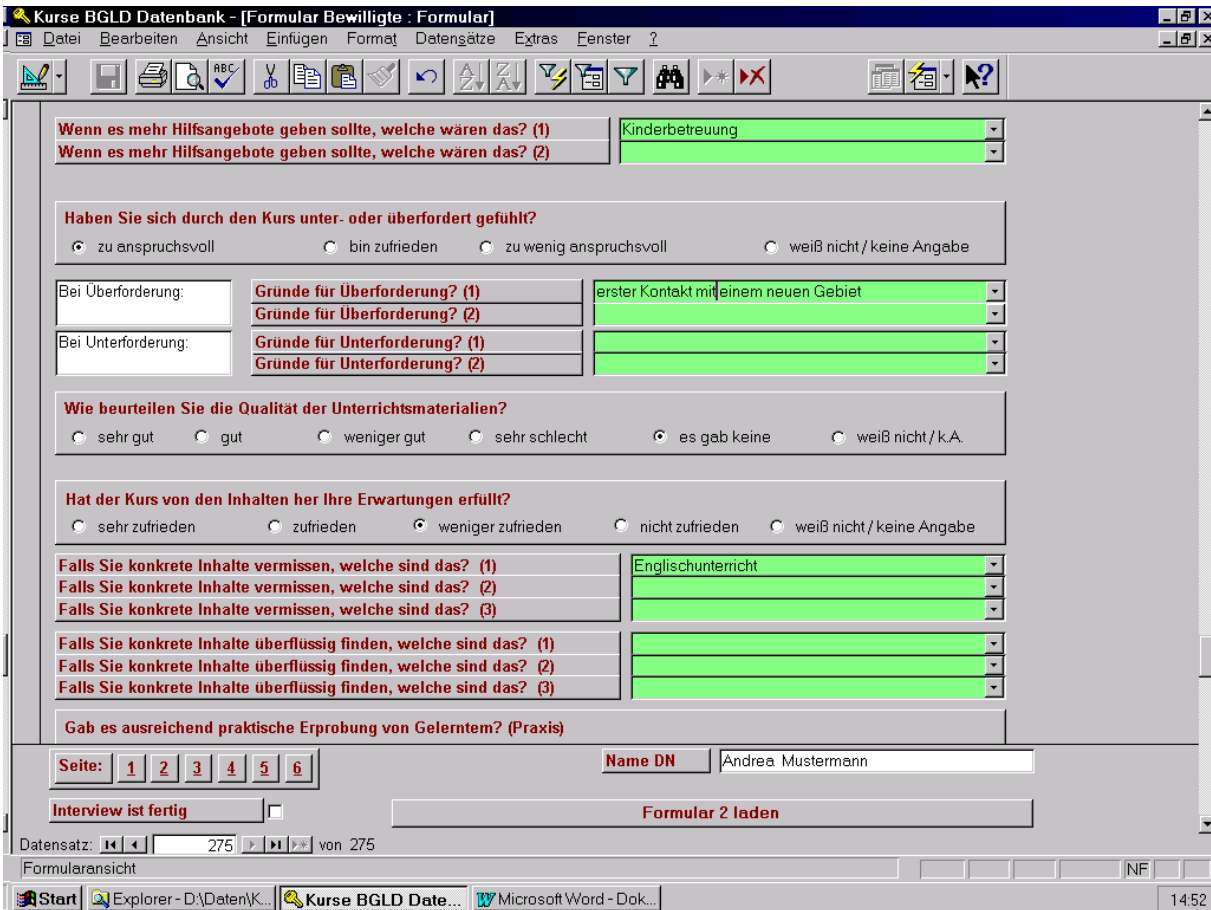
Seite: 1 2 3 4 5 6 Name DN Andrea Mustermann

Interview ist fertig Formular 2 laden

Datensatz: 275 von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:51



Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte 2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

LFDNR	275
Soz.Vers.Nr	5495-13-07-65
Titel	
Vorname	Andrea
Fam-Name	Mustermann
PLZ	7061
Ort	Trausdorf
Straße	Am Berg
Tel-Nr	02682/1234567

Ist / war das Lehrpersonal ausreichend qualifiziert? (Fachqualifikation)

sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden nicht zufrieden weiß nicht / keine Angabe

Wird / wurde auf Ihre individuellen Probleme, wie z.B. Lernprobleme, ausreichend eingegangen, falls es welche gab? (Persönliche Betreuung - Betonung auf die EIGENEN Probleme)

es gab keine Probleme zuwenig auf Probleme eingegangen ausreichend auf Probleme eingegangen zuviel auf Probleme eingegangen weiß nicht / keine Angabe

Haben Sie durch die Maßnahmeteilnahme etwas von den folgenden Tugenden / Kompetenzen verbessern können?

Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen: gleich

Seite: Name DN: Andrea Mustermann

Interview fertig: Formular 1 laden

Datensatz: 275 von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:53

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte 2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

Haben Sie durch die Maßnahmeteilnahme etwas von den folgenden Tugenden / Kompetenzen verbessern können?

Gewandtheit in Bewerbungsgesprächen	gleich
kaufmännisches Wissen	verschlechtert
Kenntnisse im Umgang mit EDV-Programmen	gering verbessert
Design- und Grafik-Know-How	gleich
Handwerkliche Kenntnisse	gering verbessert
Allgemeinwissen	sehr verbessert
Kreativität	gleich
Belastbarkeit	sehr verbessert
Problemlösungsfähigkeit	verschlechtert
Selbstorganisation	verschlechtert
Flexibilität	gering verbessert
Teamfähigkeit	sehr verbessert
Kommunikationsfähigkeit	gleich
Kundenorientierung	gleich
Sonstige Verbesserungen (1)	neue programme
Sonstige Verbesserungen (2)	feinheiten in der EDV

Seite: Name DN: Andrea Mustermann

Interview fertig: Formular 1 laden

Datensatz: 275 von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:53

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte 2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

es hat sich sehr gelohnt, den Kurs zu absolvieren
 es hat sich gelohnt
 es hat sich eher nicht gelohnt
 es hat sich gar nicht gelohnt
 weiß nicht / keine Angabe

Wenn sich die MN eher nicht oder gar nicht gelohnt hat: Was wäre besser gewesen (Alternativen)?

Hat sich durch die MN Ihre berufliche Perspektive verbessert?
 intensive Verbess.
 geringe Verbess.
 gleich wie vorher
 geringe Verschlecht.
 intensive Verschlecht.
 weiß nicht / keine Angabe

Bei einer Verbesserung: In welchem Bereich genau?
 für die Beschäftigung
 für erfolgreiche Bewerbung
 für erfolgreiche Bewerbung und für Beschäftigung
 für sonstiges
 weiß nicht / keine Angabe

Gab es einen Kontakt mit dem AMS / dem Berater / der Beraterin während der MN?
 nie
 einmal
 öfters
 weiß nicht / keine Angabe

Hätte der Kontakt während der MN intensiver sein sollen?

Wenn ja: was hätte man gebraucht / sich gewünscht? (1)

Seite:

Name DN

Interview fertig

Datensatz: von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:54

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte 2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?

nie
 einmal
 öfters
 weiß nicht / keine Angabe

Hätte der Kontakt während der MN intensiver sein sollen?

Wenn ja: was hätte man gebraucht / sich gewünscht? (1)

Wenn ja: was hätte man gebraucht / sich gewünscht? (2)

Wann hat es den nächsten Kontakt mit dem AMS / dem Berater / der Beraterin nach Ende der MN gegeben?
 innerhalb einer Woche
 innerhalb eines Monats
 nach mehr als einem Monat
 nie, weil Arbeit gefunden
 weiß nicht / keine Angabe

 nie, anderer Grund

Hätte der Kontakt nach Ende der MN intensiver sein sollen?

Wenn ja: was hätte man gebraucht / sich gewünscht? (1)

Wenn ja: was hätte man gebraucht / sich gewünscht? (2)

Falls derzeit ein DV vorliegt: Hätte man dieses auch ohne Kursbesuch bekommen?
 eher ja
 vielleicht
 nein
 weiß nicht / keine Angabe

Seite:

Name DN

Interview fertig


Datensatz: von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:54

Kurse BGLD Datenbank - [Formular Bewilligte 2 : Formular]

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ?



Falls derzeit ein DV vorliegt: Hätte man dieses auch ohne Kursbesuch bekommen?

eher ja vielleicht nein weiß nicht / keine Angabe

Falls derzeit ein DV vorliegt: Hätte man die gleiche Tätigkeit mit der gleichen Qualität erledigen können wie ohne Kursbesuch?

eher ja vielleicht nein weiß nicht / keine Angabe

Haben Sie noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge?

Anmerkungen des Interviewers / der Interviewerin

Anzahl der fertigen Interviews

Seite: 1 2 3 4 5 6

Name DN

Interview fertig

Formular 1 laden

Datensatz: von 275

Formularansicht

Start Explorer - D:\Daten\K... Kurse BGLD Date... Microsoft Word - Dok... 14:55